

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Marco Reus

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobili

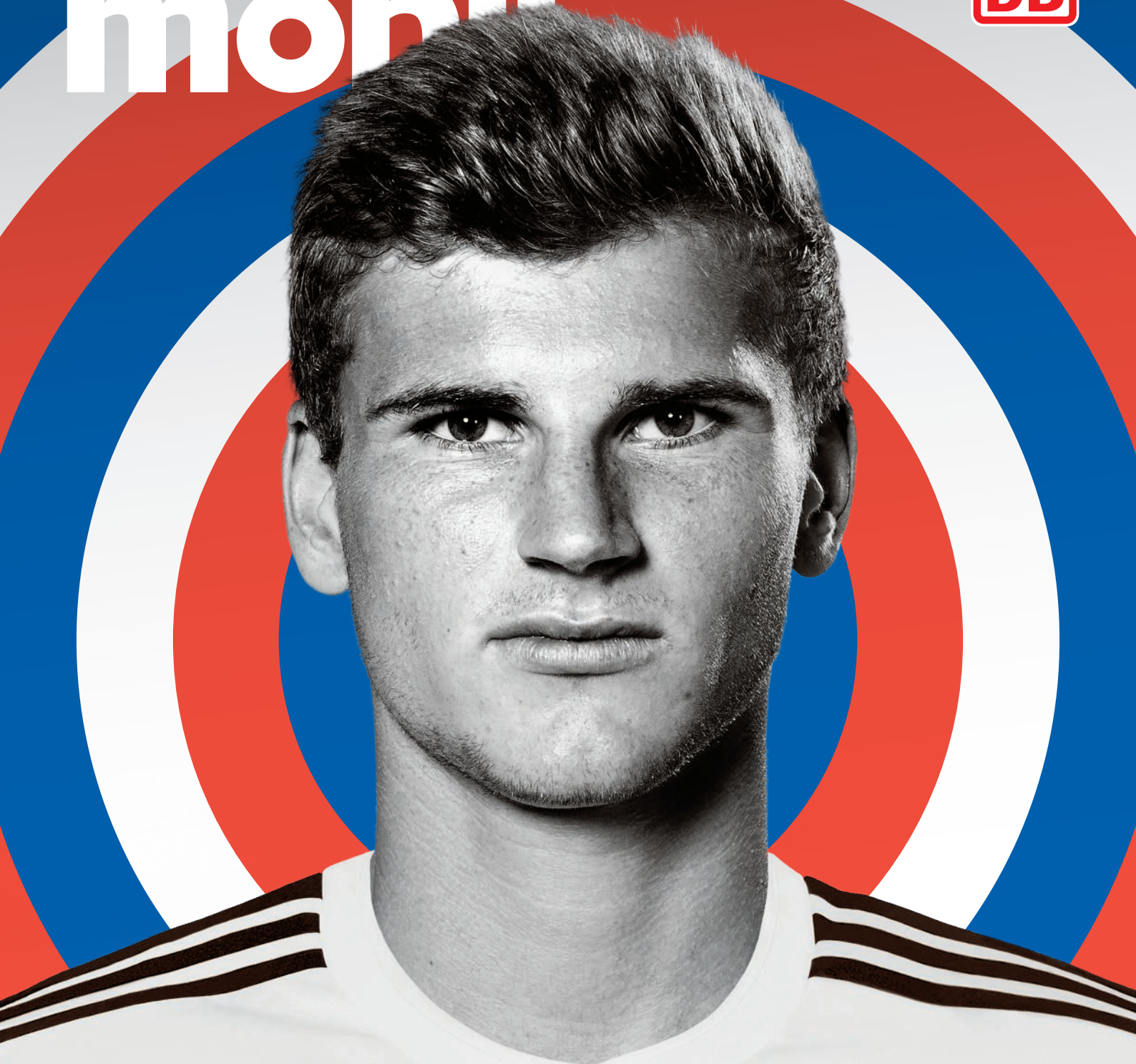


MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Thomas Müller

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobil



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Timo Werner

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Mesut Özil

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
İlkay Gündoğan

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Julian Draxler

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland



dbmobil



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Leroy Sané

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Leon Goretzka

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Jérôme Boateng

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobil



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Sami Khedira

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Joachim Löw

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobil



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Marc-André ter Stegen

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Manuel Neuer

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobil



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Joshua Kimmich

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Toni Kroos

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland

mobilität



MISSION 5

Bereit, den Titel
zu verteidigen:
Mats Hummels

Das Heft zur
Fußball-WM in
Russland



Schreib! Dein! Buch!



www.Schule-des-Schreibens.de

Gekonnt schreiben, erfolgreich publizieren

Erfüllen Sie sich jetzt Ihren Traum!

Wenn Sie gern schreiben möchten, können Sie es in der Regel auch erfolgreich tun – vorausgesetzt Sie haben es gelernt. Wie Sie das wichtige, professionelle Handwerkszeug eines Autors erlernen, das erfahren Sie mit dem Gratis-Informationspaket der Schule des Schreibens. Fordern Sie es kostenlos mit dem Gutschein unten an.

Mit der Schule des Schreibens haben bereits Tausende das kreative Schreiben gelernt und sich ihren Traum vom Schreiben erfüllt! Viele von ihnen sind heute haupt- oder nebenberuflich als Autoren oder Redakteure tätig.

So entwickeln Sie Ihr Schreibtalent:

Mit zehn Schreiblehrgängen bietet die Schule des Schreibens Ihnen eine bisher im

deutschen Sprachraum einzigartige Schreibausbildung per Fernstudium. Das Lehrmaterial kommt zu Ihnen nach Hause – so können Sie ganz entspannt lernen, wann und wo Sie wollen. Sie werden dabei individuell durch unsere Studienleiter – alles erfahrene Autoren und Lektoren – betreut. Sie stehen Ihnen als ständige Ansprechpartner zur Seite und fördern Ihr Talent und Ihre Stärken.

Zusätzlich können Sie Ihre Manuskripte im Laufe Ihres Schreibstudiums durch unseren exklusiven Lektoratsdienst kostenlos begutachten lassen.

Entdecken Sie Ihre Begabung!

Das vielleicht aufregendste Abenteuer Ihres Lebens wartet auf Sie. Sie entdecken eine neue Welt, Ihre Kreativität und Persönlich-

keit. Warten Sie also nicht auf die große Inspiration – fangen Sie einfach an! Unsere Erfahrung zeigt: Wer den Wunsch hat zu schreiben, besitzt auch die Fähigkeit, erfolgreich zu schreiben!

Kostenlos: Ihr wertvolles Informationspaket

Wollen auch Sie mehr aus Ihrer Neigung zum Schreiben machen? Dann fordern Sie jetzt das Informationspaket der Schule des Schreibens an. Sie erhalten es kostenlos und unverbindlich.



Fordern Sie jetzt Ihr GRATIS-Infopaket an!



NEU!



anfordern

www.Schule-des-Schreibens.de

0800 242 0800

gebührenfrei

+49 (40) 675 70 9001 (aus dem Ausland)

Das Porto zahlt die Schule des Schreibens

Deutsche Post ANTWORT

Schule des Schreibens
Doberaner Weg 18
Postfach 73 02 80
22122 Hamburg

GRATIS-Gutschein

für DB Mobil-Leserinnen und -Leser (ab 18 Jahre)

JA, schicken Sie mir bitte das Gratis-Informationspaket.

Ich interessiere mich für

- Die Große Schule des Schreibens - eine umfassende Gesamtbildung
- Belletristik
- Kompaktkurs Kreatives Schreiben
- Kreatives Schreiben für Fortgeschrittene
- Roman-Werkstatt
- Kinder- und Jugendliteratur
- Drehbuchautor/in
- Biografisches Schreiben
- Sachbuchautor/in
- Journalismus

Alle Lehrgänge geprüft und zugelassen von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht.

Vorname _____ Name _____

Straße/Hausnummer _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

10246

EDITORIAL



Fotograf Jonas Holthaus (o.) besuchte für uns magische Fußballorte wie die Silbermanufaktur K&B Corpus, wo die Meisterschale hergestellt wird. Links: Redakteur Uwe Pütz mit Prince Boateng



Liebe Leserin, lieber Leser,

nachdem wir 2014 der Fußball-WM eine ganze Ausgabe widmeten und Deutschland daraufhin Weltmeister geworden ist – wohl kaum ein Zufall –, war schnell klar, dass wir dieses Jahr wieder ein Sonderheft bringen. Die Mannschaft von Joachim Löw will als erstes Team seit 56 Jahren den Titel verteidigen, und Gastgeber Russland löst bei fast jedem Deutschen Gefühle aus, positive wie negative. Schon deshalb bietet dieses Turnier spannende Geschichten.

Fangen wir vorne an: Artdirektorin Franziska Goppold überzeugte das Schweizer „Studio Feixen“, 16 Cover mit deutschen Nationalspielern und Trainer Löw zu gestalten. Ein Coup, denn das Gestalterduo (siehe folgende Seite) arbeitet nur selten für Magazine. Fotograf Jonas Holthaus reiste zu magischen Orten des Fußballs in Deutschland. Einige davon werden Sie wiedererkennen, andere garantiert nicht (Seite 24). Uwe Pütz hat Eltern derzeitiger deutscher Nationalspieler getroffen. Ohne deren Einsatz Woche für Woche, von Fahrdiensten bis zum Trikotwaschen, wären aus vielen Talenten wohl nie Profis geworden (Seite 50). Zweien, die bei dieser WM besonders im Fokus stehen, haben wir eigene Stücke gewidmet: Stürmer Timo Werner, wegen seiner Schnelligkeit so etwas wie der Speedy Gonzales im Team, wurde vom Autor Oliver Wurm zu einem Interviewsprint in elf Minuten herausgefordert (Seite 56). Und weil über den Menschen Toni Kroos hierzulande recht wenig bekannt ist, haben wir den in Madrid lebenden Journalisten Diego Torres gebeten, den deutschen Mittelfeldspieler zu porträtieren, der so viele internationale Titel wie kein anderer aktiver Nationalspieler gewann (Seite 44). Torres schreibt sonst für die spanische Zeitung „El País“. Ihm zufolge ist Kroos der eigentliche Dirigent der Königlichen. Ein stiller Garant für Triumphe, so der Autor.

Viel Spaß mit dieser in vielerlei Hinsicht einzigartigen Ausgabe und natürlich gute Reise,
Ihr Stephan Seiler
Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.

FOTOS: VERENA BRÜNING, JONAS HOLTHAUS



06/2018



BESUCHEN SIE UNS AUF DER ZUKUNFT PERSONAL EUROPE
Halle 2.2, Stand N.17
11.–13. September
in KÖLN

Mit Sprachen schneller am Ziel

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Technische Dokumentation
- Terminologiemanagement
- Desktop-Publishing
- Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste
Kurfürstenstraße 1
60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 75 60 73-0
E-Mail: info@e-kern.com

Weltweit über 60 Filialen z. B. in
Amsterdam · Berlin · Bremen · Dresden · Düsseldorf
Eindhoven · Essen · Frankfurt am Main · Graz
Hamburg · Hongkong · Innsbruck · Köln · Leipzig
Linz · London · Lyon · Marseille · München
New York · Nürnberg · Paris · Rotterdam · Salzburg
San Francisco · Stuttgart · Utrecht · Warschau · Wien

www.e-kern.com

UNSERE



TITELHELDEN



Anspruch: Weltspitze. Das gilt für die DFB-Elf und diente auch uns als Ansporn für diese WM-Ausgabe. Wenn man derzeit nach führenden Designbüros fahndet, wird man in Luzern, Schweiz, fündig. Dort arbeiten **Felix Pfäffli** (l.) und **Raphael Leutenegger** (r.) von **Studio Feixen**. Die beiden schaffen Grafiken, Inneneinrichtungen, gestalten Mode, Schriften und Animationen. „Solange es uns herausfordert“, so Pfäffli und Leutenegger. Studio Feixen arbeitet für Kunden wie Nike, Google, die Luxusmarke Hermès – und nun für DB MOBIL. Für uns gestalteten die Schweizer gleich 16 Titelbilder, dabei setzten sie die Landesfarben Deutschlands und Russlands ein.

Übrigens: Wen Nationaltrainer Joachim Löw mit nach Russland nimmt, stand zu Redaktionsschluss Anfang Mai noch nicht fest. Wir glauben dennoch, dass die Spieler unserer Titelgalerie beste Chancen haben, den Fußballsummer zu prägen.

TITELMOTIVE: MANUEL NEUER: NADINE RUPP; JÉRÔME BOATENG: DAVID DAUB/WILDFOX RUNNING; MARC-ANDRÉ TER STEGEN: IMAGO / SVEN SIMON; JOSHUA KIMMICH: ANDREAS RENTZ/GETTY IMAGES; THOMAS MÜLLER: MARCO JUSTUS SCHÖLER; ILKAY GÜNDOGAN: ADIDAS; TONI KROOS: MICHAEL REGAN/FIFA/GETTY IMAGES; MESUT ÖZIL: MARCO JUSTUS SCHÖLER; MARCO JUSTUS SCHÖLER: TIMO WERNER; OLIVER HARDT/BONGARTS/GETTY IMAGES; SAMI KHEDIRA: FEDERICO CIAPELLI; LEON GORETZKA: SIMON HOFMANN/BONGARTS/GETTY IMAGES; JOACHIM LÖW: GENE GLOVER/AGENTUR FOCUS FÜR STERN; PORTRAIT VON STUDIO FEIXEN; LUCAS BREUER

A

Post Reisen
Deutschland macht Urlaub



Klare Sache: Sommerurlaub am See

Jede Woche neue Reise-Deals unter www.post-reisen.de



Feldkirchen, Kärnten, Österreich

Sonnenresorts Malschacher See ***

3, 4, 7 oder 14 Nächte, AI

Termine 27.05.18 - 23.09.18

- > Kinderbetreuung für Kinder ab 4 Jahren
- > Kinder bis 10 Jahre frei
- > Teilnahme am resorteigenen Aktivprogramm

All Inclusive
ab **94 €**
3 Nächte/Person
Reisecode **9215902**



Toscolano Maderno, Gardasee, Italien

Hotel Antico Monastero ****

3, 4, 7 oder 14 Nächte, VP plus

Termine 05.06.18 - 04.11.18

- > Kinderbetreuung in der Hauptsaison
- > Kinder bis 5 Jahre frei
- > Kinderbecken und Kinderspielplatz

ab **139 €**
3 Nächte/Person
Reisecode **9223052**

Jetzt buchen unter: www.post-reisen.de
0228 974 595 45
(täglich 8 – 22 Uhr)

Ihre Vorteile bei Post Reisen:

- > Jede Woche neue Reise-Deals
- > Kostenfreie Umbuchung
- > Bis zu 60 % Ersparnis
- > Bestpreisgarantie

Reiseveranstalter und allein verantwortlich für die Durchführung der Reisen ist die Eurotours Ges.m.b.H., Kirchberger Str. 8, A-6370 Kitzbühel. Deutsche Post Mobility GmbH, Charles-de-Gaulle-Str. 20, 53113 Bonn, UID-Nr.: DE 286820602, HRB: 19817, AG Bonn, ist lediglich Betreiber der Online-Buchungsplattform www.post-reisen.de und Vermittler der angebotenen Reisen. Es gelten die ARB des Veranstalters. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

SEITE
38

EXTRA
Die Tattoos
der Spieler

SEITE
24

FOTOSTRECKE
Elf Orte, an
denen der
Fußball zu
Hause ist

MEIN LIEBSTES
STÜCK
DEUTSCHLAND

08
Aktion DB MOBIL-
Leser fotografieren
unser Land, wo es am
schönsten ist

FAHRPLAN

15
Worauf wir uns im
Juni freuen

DB WELT

101
DB-Nachricht des
Monats

102
Bahnhofsumfrage in
Chemnitz

103
DB News

104
DB Report
Das DB-Museum
in Nürnberg

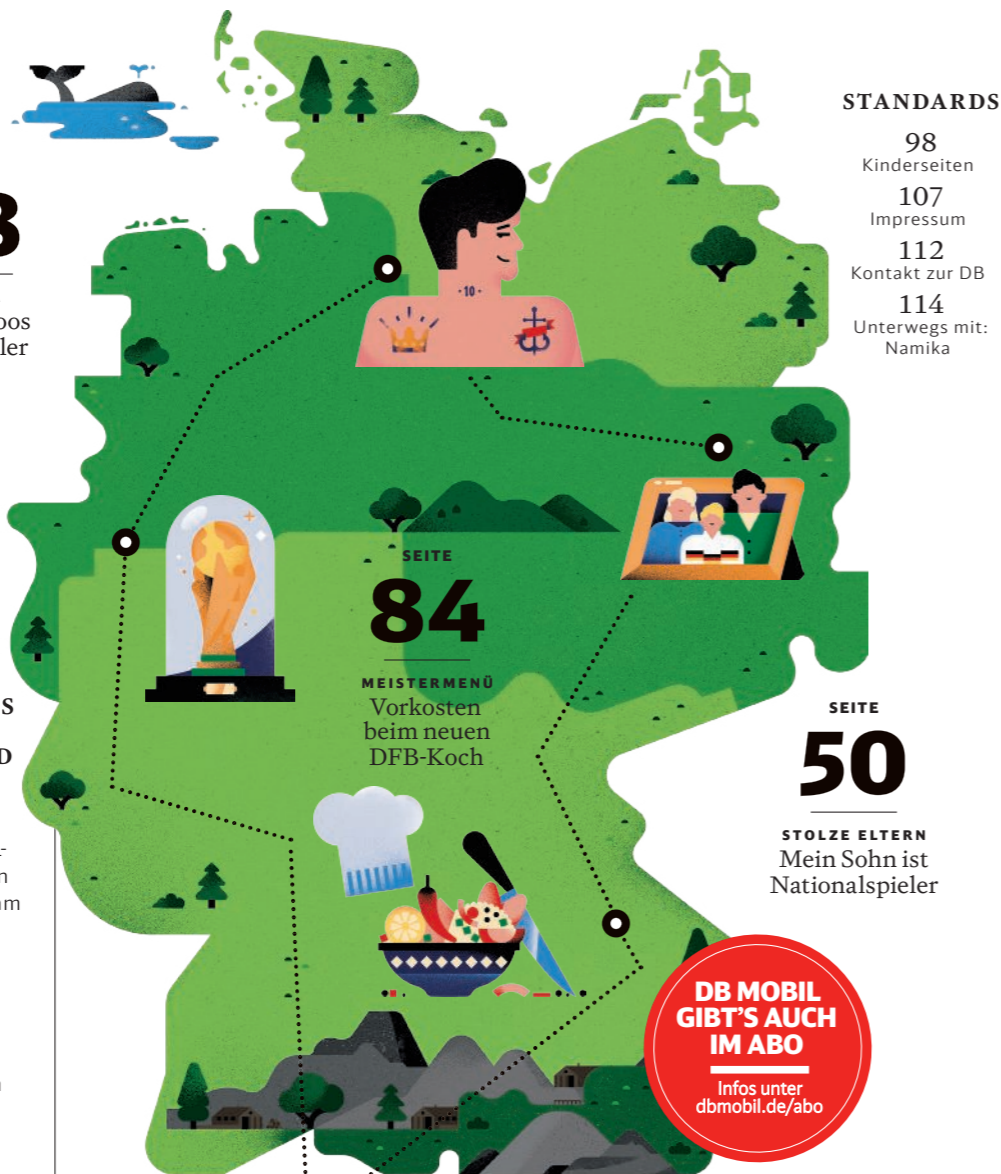
106
ICE Portal

107
Bordbistro

108
Nächster Halt

111
bahnshop.de

113
Streckennetz



STANDARDS

98
Kinderseiten

107
Impressum

112
Kontakt zur DB

114
Unterwegs mit:
Namika

SEITE
84

MEISTERMENÜ
Vorkosten
beim neuen
DFB-Koch

SEITE
50

STOLZE ELTERN
Mein Sohn ist
Nationalspieler

DB MOBIL
GIBT'S AUCH
IM ABO
Infos unter
dbmobil.de/abo

GESCHICHTEN

24
Deutschlands **magi-
sche Fußballorte**

38
Extra: **Tattoos** zum
Rausnehmen

40
Vorschau: Wie stark
ist die DFB-Elf?

44
Porträt: Toni Kroos

48
WM-Orakel: So tippen
Schnecken und Co.

50
Report: die Eltern
der Nationalspieler

56
Blitzinterview:
Timo Werner

58
WM-Tippspiel

66
Die **russische Seele**
– acht Erklärversuche

74
Der **WM-Spielplan**

76
Moskau: Russlands
Hauptstadt soll strahlen

82
Der Fankult um
Glücksbringer

84
Das Weltmeisternenü
vom neuen **DFB-Koch**

90
Buchpremiere:
„Eifersucht“ von
Andreas Föhr

ILLUSTRATION: BRATISLAV MILENKOVIC

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.

ANZEIGE



FOTO: MICHAEL STIFTER/ADOBE STOCK

Mach's wie König Fußball

Jetzt in die Offensive gehen und siegen

Im Sport gilt wie im Leben: Wer unzufrieden ist, sollte wechseln!

LOVE IT, CHANGE IT OR LEAVE IT!

Klingt hart, ist aber so. Denn die Erfahrung zeigt: Wo nichts mehr zu lieben oder zu ändern ist, da hilft nur: sich neu aufstellen. Dann hat man wieder Spaß, frischen Schwung und kann endlich richtig durchstarten.

NEUE CHANCEN ERGREIFEN

Ein Neuanfang verlangt eine ordentliche Portion Mut, das ist klar. Gerade beim Thema Jobwechsel muss die Angst vor dem Ungewissen aber nicht sein. Bei den Finanz- und Versicherungsexperten der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG) zum Beispiel kann jeder erst einmal hineinschnuppern, um den Beruf Vermögensberater näher kennenzulernen. Wer Spaß daran bekommt, anderen Menschen bei ihren Geldangelegenheiten und der persönlichen Absicherung zu helfen, erhält eine umfassende Ausbildung in Theorie und Praxis.

TOP-TRAINER FÜR TOP-LEISTUNGEN

Und noch etwas zeigt uns der Sport: Die richtige mentale Einstellung und konstantes Training sowie regelmäßige Weiterbildung sind neben den fachlichen Skills unschlagbare Erfolgsfaktoren. Das wissen auch Top-Leute wie Jürgen Klopp. Der sympathische Fußballtrainer gehört, wie viele weitere namhafte Spitzen-

sportler, zum DVAG-Kompetenzteam. Dabei freut sich „Kloppo“, seine Erfahrungen aus dem Sport mit den Vermögensberatern der größten eigenständigen Finanzberatung Deutschlands teilen zu können, und sagt: „Erfolg entsteht durch den offenen und fairen Umgang miteinander. Wer erfolgreich sein will, muss im Team spielen können, das gilt sowohl als Fußballer als auch für Vermögensberater!“

ERFOLG HAT MAN NUR GEMEINSAM

Und ebendieser Teamgeist, Fairness und persönliche Unterstützung werden bei der DVAG seit mehr als 40 Jahren großgeschrieben. Außerdem steht hier jedem Berufseinsteiger ein fester Coach zur Seite, der mit Rat und Tat beim Start in die Selbstständigkeit hilft.

SO EINFACH GEHT'S

Wer Leistung und Engagement zeigt, kann richtig durchstarten – und zwar unabhängig von starren Arbeitszeitmodellen und Gehaltstabellen. Zeitliche Flexibilität, umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine lebendige Unternehmenskultur gibt es on top. Deshalb: Einfach mal informieren, denn wer wagt, gewinnt!



Wer wir sind:

- Größte eigenständige Finanzberatung Deutschlands
- Über 40 Jahre erfolgreich am Markt
- Über 14.500 hauptberufliche Vermögensberater
- Mehr als 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen
- Rund 6 Mio. Kunden
- 1,35 Mrd. Umsatz in 2017

Was wir bieten:

- Exzellente Karriere-chancen
- Erstklassige, zertifizierte Ausbildung
- Idealer Einstieg in die Selbstständigkeit
- Optimale Unterstützung durch unsere Coaches
- Verantwortungsvoller Beruf mit Top-Perspektiven

MEHR UNTER:

dvag.de



„Mehr Erfolg im Team! Das gilt für Fußballer wie für Vermögensberater.“



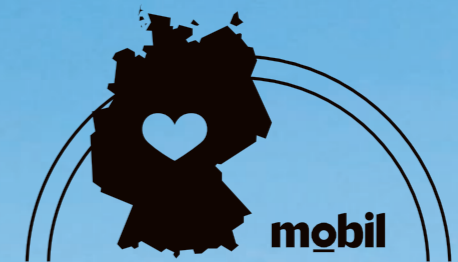


**OLYMPIAPARK,
MÜNCHEN**

Mir ist der Park, erbaut für die Olympischen Spiele 1972, sehr ans Herz gewachsen. Er bietet Platz für sportliche Großereignisse wie auch kulturelle Veranstaltungen. Mit meinem Mann gehe ich auf Konzerte, Ausstellungen, oder wir machen lange Spaziergänge in der Anlage. Ich schätze die Mischung aus Natur, künstlicher Landschaft und außergewöhnlicher Architektur wie die geschwungenen Zelt-dächer des Olympiastadions. 1974 war der Park Schauplatz eines besonderen Moments: Deutschland wurde zum zweiten Mal Fußballweltmeister.



ANNE STARK, 29,
LOKFÜHRERIN
AUS MÜNCHEN



**MEIN LIEBSTES STÜCK
DEUTSCHLAND**



Hier zeigen wir jeden Monat die besten Bilder aus unserer Reise-Community. Wollen Sie Ihren **Lieblingsort** vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 13





RHEINPARK KÖLN, NRW

Sonntags fahre ich oft mit meiner Frau nach Köln. Dann gehen wir auf die rechte Rheinseite und durchqueren den Rheinpark. Von hier betrachtet erhebt sich der Dom aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Manchmal bauen sich Fußballspieler im Park Tore aus Rucksäcken. Früher habe ich auch Fußball gespielt, heute nicht mehr. Dafür schaue ich mir gern Spiele im Fernsehen an. Meine Lieblingsmannschaft ist nicht der 1. FC Köln, ich habe westfälische Wurzeln und bin Schalke-Fan. Wenn es besonders aufregend wird, muss ich auch mal umschalten.



DIETER VOLLMER, 66,
BERUFSSCHULLEHRER I. R.
AUS WINDECK





SCHANZENVIERTEL, HAMBURG

Der Fußballplatz unseres VfL Hammonia ist besonders gelegen, finde ich. Mitten im Schanzenviertel mit seinen Kneipen, Boutiquen und Restaurants. Je nach Windrichtung ziehen orientalische Gerüche der Imbisse herüber oder die Schwaden der Griller im Schanzepark. Die S-Bahn hält hinter dem runden Bunker – um den wir unser Vereinsheim selbst gebaut haben. Seit mehr als zwei Jahren engagiere ich mich im Vorstand und kümmere mich um Sponsoren. Zudem spiele ich als linker Verteidiger in unserer zweiten Herrenmannschaft, in der Kreisliga.



JULIAN KLOCKOW, 28,
DATABASE-MANAGER
AUS HAMBURG



Zeigen Sie in **DB MOBIL**, wo Deutschland am schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden weit mehr als 18 000 Motive unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.

MITMACHEN
&
GEWINNEN



Kurztrip zum Starnberger See

Gewinnen Sie einen Kurztrip für zwei Personen mit Ameropa-Reisen! Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück, WLAN und Nutzung des großen Wellnessbereichs im Hotel Residence Starnberger See****S in Feldafing sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 1. Klasse. Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahnshop.de (Seite 111) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 30. Juni an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Weitere Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und auf dbmobil.de/gewinner veröffentlicht.

FOTO: GETTY IMAGES



Jetzt
Hamburg
entdecken!

HG: © travelview/gettyimages
Hamburg: © mh-fotos/gettyimages
Paar: © AntonioGuillany/gettyimages

Mehr Städte. Mehr Erlebnisse. Mehr Wow!

Sommer, Sonne, Städtetrip. Entdecken Sie mit Ameropa die schönsten Städte in Deutschland und Europa.

Z. B. Hamburg,
1 Nacht im DZ im 3-Sterne Hotel mit Frühstück inklusive Bahnfahrt 2. Klasse pro Person **ab 85 €***

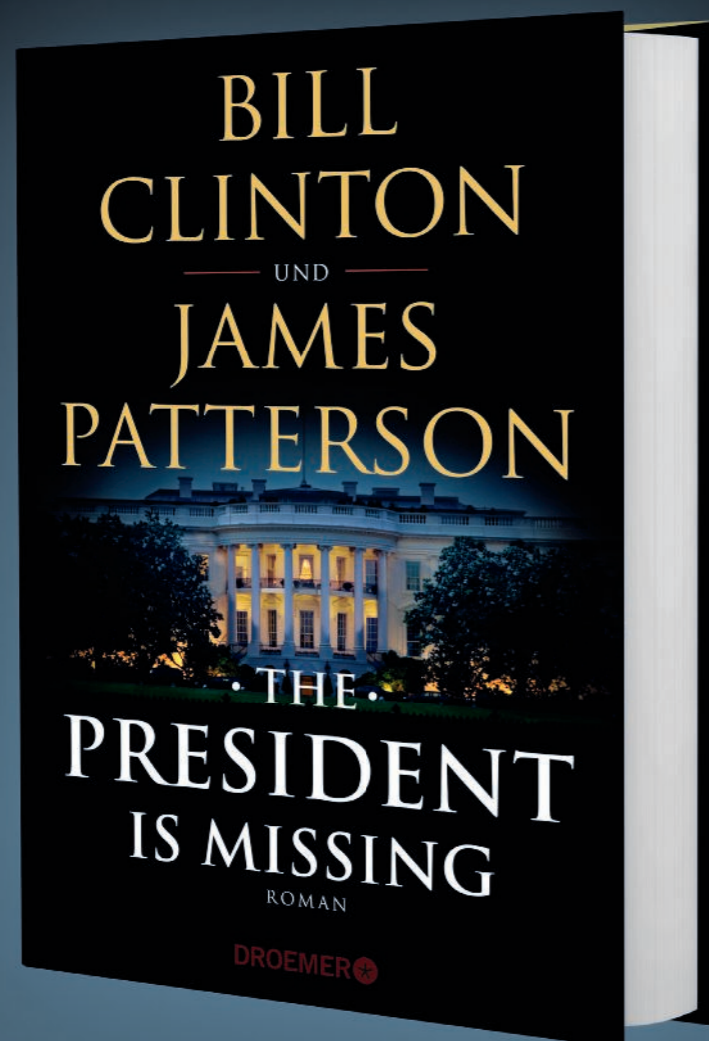
*Zwischenverkauf vorbehalten

Beratung und Buchung
im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de

Es gibt Dinge, die nur ein Präsident *wissen* kann.
Es gibt Dinge, die nur ein Präsident *tun* kann.
Ein Thriller, den nur ein *US-Präsident* schreiben kann.

BILL CLINTON UND JAMES PATTERSON

und der Thriller des Jahres



480 Seiten | € [D] 22,99

FAHRPLAN



TIPP DES MONATS

Fest der Sinne

Wer das Foto kitschig findet, dem sei gesagt: Beim Rheingau Musik Festival schlemmen die Besucher kulinarische Spezialitäten in Weinbergen (Bild: Steinberger Tafelrunde) und lauschen dabei klassischer Musik. Mehr als 170 Konzerte, neben Klassik auch Jazz, an besonderen Orten wie dem Kloster Eberbach oder einem der zahlreichen Weingüter rund um Frankfurt, Wiesbaden und das Mittelrheintal. **Ab 23.6.** rheingau-musik-festival.de

Worauf
wir uns
im Juni
freuen

Zwei Dokumentationen über Leidenschaft

Sternenjäger

Um den perfekten Sternenhimmel zu finden, reisen fünf Fotografen bis an die Enden der Welt. Ein Filmteam begleitet sie dabei. Mit der Stimme von Rufus Beck. **Ab 14.6.**

Reggae Boyz

Erst ein einziges Mal schaffte es Jamaika zu einer Fußball-WM – der deutsche Trainer Winfried Schäfer will das wiederholen. Doku über Fußball, Musik und einen großen Traum. **Am 8.6.**, 20.45 Uhr, Arte



Drei Fragen an Wim Wenders

In Ihrem neuen Dokumentarfilm begleiten Sie Papst Franziskus. Wie verlief Ihre erste Begegnung?

Unser erster Dreh war in einem Vorraum der Sixtinischen Kapelle, und Franziskus kam ganz alleine, ohne Bodyguards. Was mich beeindruckte: Er begrüßte alle am Set und nahm sich für jeden Zeit.

Unser Eindruck: Der Film ähnelt mehr einer Predigt als einem Porträt. Wie kam es dazu?

Ich wollte einen Film machen über die Dinge, die Franziskus am Herzen liegen. Die Welt ist aus den Fugen geraten und dadurch charakterisiert, dass man kaum jemandem glauben kann. Papst Franziskus belegt mit seinem Leben, was er sagt. **Sie wollten einst selbst Priester werden. Was hat Sie davon abgebracht?** Der Rock'n'Roll, die 60er-Jahre. Meine Generation hat damals die Welt auf den Kopf gestellt. Das hat mir den Mut gegeben, auch etwas zu wagen.

„Papst Franziskus – ein Mann seines Wortes“, ab 14.6. im Kino

DAS WORT ZUM MONAT

„DREI UHR, DAS IST IMMER ZU SPÄT ODER ZU FRÜH FÜR ALLES, WAS MAN MACHEN WILL“



Jean-Paul Sartre soll sich einst heimlich zurückgezogen haben, um ein Fußballspiel zu schauen. Bekannt ist Sartre nicht als Fußballfan, sondern als Philosoph und Schriftsteller. Am 21.6. wäre er 113 Jahre alt geworden.

So siegen Sie beim Seifenkistenrennen

Robert Brandelik ist erster Vorsitzender des Seifenkistenverbands Baden-Württemberg. Im Juni gibt es wieder zahlreiche Rennen, etwa am 7.6. in Nürnberg. Brandelik empfiehlt dazu:

„Erste Voraussetzung: Sie sind zwischen sieben und 99 Jahre alt, das ist das perfekte Alter. Die zweite: Sie besitzen eine Seifenkiste. Eine solche bekommen Sie, indem Sie eine bauen oder einem Verein beitreten, der welche vermittelt. Vor dem Rennen erfüllen Sie mit den Füßen die Strecke. Wo sind Gullis, Unebenheiten, Schlaglöcher, wo verläuft die Ideallinie? Für die Fahrt gilt: Seien Sie ausgeschlafen, und setzen Sie den Killerblick auf, am Ende entscheiden oft Millimeter. Fans können da den entscheidenden Schub geben. Bringen Sie Ihre ganze Familie mit, und platzieren Sie sie kurz vor dem Ziel. Ein schöner Wagen kann Ihnen zusätzlichen Jubel einbringen. Die Fans sind auch wichtig, wenn es gilt, die Kiste den Berg wieder hochzuziehen.“

FOTOS: CHRISTIAN JUNGEBLOD/LAIF, INTERFOTO, PR. MANDY BARKER/COURTESY OF EAST WING GALLERY/DUBAI

Alte Haudegen auf Tour

Guns N'Roses

Anfang der Neunziger waren sie die wohl größte Rockband der Welt, danach: Mitgliederschwund und gefloppte Alben. Jetzt sind sie wieder unterwegs, mit Slash und Axl Rose. **Ab 3.6.** Tickets unter bahn.de/gunsnroses

Iron Maiden

Seit fast 40 Jahren touren die Mitbegründer des britischen Heavy Metal unermüdet durch die Welt, auch in diesem Sommer. Und jedes Jahr fragt man sich: zum letzten Mal? **Ab 9.6.** Tickets unter bahn.de/ironmaiden



EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Espressokocher to go

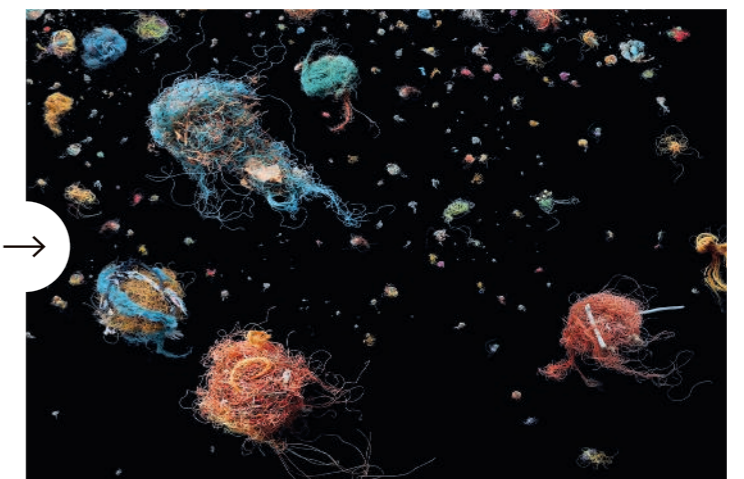
Familienbesuch im Tierpark, und das nach vier Stunden Halbschlaf. Mein Körper fühlt sich an wie die zusammengefallenen Reste einer Hüpfburg, und im Kopf trällert eine Nachtigall in Moll. Während meine Jungs ihre Apfelstücke den Alpakas in die Mäuler drücken, nutze ich die Zeit für eine Pause im Streichelzoo. Mit meiner „HandPressoPump“, einer Mischung aus Luftpumpe und Herzschrittmacher, gibt es auch unterwegs anständigen Espresso für väterliche Herdentiere. Pumpen, Wasser rein und ab in die Tasse. Mit Koffein in den Venen geht es wachen Gemüts in die behagliche Höhle der Faultiere – und abends auf Piratenjagd im Kinderzimmer.

Seit DB MOBIL-Bildredakteur Philipp Balkenhol die HandPressoPump für 78 € gekauft und immer bei sich hat, fühlt er sich bereit für alle Räuberhöhlen und Urwälder.



Zwei Dinge seien unendlich, soll Einstein gesagt haben, „das Universum und die menschliche Dummheit. Aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“ Das Mathematikum in Gießen widmet dem Unendlichen zwischen Unvorstellbarkeit und Mathematik eine Sonderausstellung. Wie groß ist unendlich? Wovon gibt es unendlich viel? Und wie klingt eine unendliche Tonleiter? Damit leistet die Ausstellung zumindest einen kleinen Beitrag, Einsteins Satz zu widerlegen. **Ab 25.5. mathematikum.de**

FESTIVAL →



Anders gesehen

„Zeit, dass sich was dreht“ sang Herbert Grönemeyer vieldeutig zur Fußball-WM 2006. Auch jetzt ist das Motto aktuell. Die Phototriennale Hamburg widmet sich unter dem Motto „Breaking Point. Searching for Change“ den wichtigen Veränderungen unserer Zeit, wie der Digitalisierung, Migration oder dem Klimawandel (Foto: Mandy Barker fotografierte in ihrer Serie „Soup“ den Müll in den Weltmeeren). In zahlreichen Ausstellungen, verteilt über die ganze Stadt, sind Fotografielegenden wie Anton Corbijn genauso zu sehen wie junge Hochschulabsolventen. **Ab 7.6. phototriennale.de**

AMEROPA-TIPP:

Holiday Inn Hamburg**** im Stadtteil Rothenburgsort, eine Ü/F im DZ sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse, p. P. ab 99 € (Leistung: KN1040). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder ameropa.de/dbmobil

Zwei Festivals für Körper und Geist

Glückstädter Matjeswochen
Ein großes Fest für einen kleinen Fisch: Alljährlich feiert Glückstadt seinen deutschlandweit bekannten Matjes. Mit Konzerten, Regatten und jeder Menge Fisch zum Verkosten. **14.-17.6.** glueckstadt-tourismus.de

Phil.Cologne
Wer sind wir und wie wollen wir leben? Die großen Fragen der Philosophie haben sich seit der Antike kaum geändert. Aktuelle Antwortversuche in Köln, mit Richard David Precht und Siri Hustvedt. **4.-9.6.** philcologne.de



GUTE IDEE

Smarter Garten

Eine Auszeit änderte sein Leben: Vor sieben Jahren reiste Maximilian Lössl, 29, durch Neuseeland – bis er auf ein Buch stieß, „The Vertical Farm“. Er las über neue Formen der Landwirtschaft in Städten und war sich danach sicher: „Ich habe meine Passion gefunden.“ Er brach die Reise ab, studierte an der HAS-Universität im niederländischen Den Bosch, einer der weltweit führenden Gartenbau-Unis, und entwickelte zurück in der Heimat München den PlantCube. In dem intelligenten Gewächsschrank kann jeder Kräuter und Salate anbauen – auch ohne grünen Daumen. Auf den acht auswechselbaren Nährbodenmatten wachsen Rucola, Sauerampfer, Thai-Basilikum oder andere Kräuter in wenigen Tagen. Der Wassertank reicht für einen Monat, die App informiert über den Erntezeitpunkt. Kleines Manko: der Preis. Ein Gerät mit 16 Matten kostet knapp 3000 €. **Lössl lässt gerade die ersten 2500 PlantCubes produzieren; agrilution.de**



↑
BUCH

Unterwegs zu Hause

Wer kennt es nicht, das einsetzende Gefühl, nicht mehr genug Zeit für Freunde und Reisen zu haben? Der radikale Entschluss der Geschichtsstudentin Leonie Müller (Foto): Die damals 23-Jährige gab ihre Wohnung auf und kaufte sich eine BahnCard 100. Im folgenden Jahr lebte sie im Zug, pendelte zwischen Freunden, Endbahnhöfen und der Universität. Ihr wichtigster Reisebegleiter: ein gutes Paar Kopfhörer. Und ein Rucksack mit gerade 40 Liter Fassungsvermögen. Ihre Erfahrungen hat Müller in einem Buch festgehalten. „Tausche Wohnung gegen BahnCard“ erscheint am 15.6. im Fischer Verlag, 15 €.

AUF KURZ ODER LANG

Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



KURZSTRECKE:
FAST FOOD FEAR

In diesem Kartenspiel sind Sie ein Imbissbetreiber mitten im Sumpf, wo Ihre Kundschaft aus Monstern besteht. Wehe, eines bekommt sein Essen zu spät! „Fast Food Fear“ ist ein kooperatives Reaktionsspiel, das nicht nur Teamwork trainiert, sondern auch die Stimme. Denn wenn es hektisch wird, kann es schnell laut werden. (Spieldauer: 15 Minuten, Kosmos Verlag, ca. 13 €)



LANGSTRECKE:
DONKEY KONG COUNTRY: TROPICAL FREEZE

Kaum ein Videospiel ist so schwer, ohne frustrierend zu wirken, wie „Donkey Kong“. Jetzt erscheint der Klassiker auf der Nintendo Switch. Unter anderem neu: ein Einsteigermodus. Übung und Ausdauer sind dabei trotzdem gefragt. „Tropical Freeze“ macht riesigen Spaß und sieht zudem noch zauberhaft aus. Wer könnte da auch frustriert sein? (Spieldauer: mehrere Stunden, für Nintendo Switch, ca. 60 €)

FOTOS: AGRILUTION, GABY GERSTER, KOSMOS, NINTENDO



Malta, Gozo und Comino - Sonniges Inseltrio im Mittelmeer



Sommerfeeling, Sonne, Mittelmeer... In weniger als drei Flugstunden geht es „ab auf die Insel“ nach Malta - nur 95 km südlich von Sizilien gelegen. Zusammen mit ihren kleinen Schwestern Gozo und Comino bildet Malta ein liebenswertes Inseltrio. Das kleinste EU-Land überrascht mit einem bunten Mix aus britischen

und mediterranen Einflüssen, entspanntem Lifestyle und einer unglaublichen Vielfalt an Urlaubsideen - und das an über 300 Sonnentagen im Jahr. Entdecken Sie 7000 Jahre Geschichte wie die geheimnisvollen Megalithtempel oder bummeln Sie durch das prächtig-barocke Valletta - Europäische Kulturhauptstadt 2018.

Erleben Sie unzählige Musik- und Kulturfestivals und feiern Sie bei den farbenfrohen Patronatsfesten mit. Als Tauch-, Schnorchel- und Wassersportparadies hat sich die vom azurblauen Mittelmeer umgebene Inselgruppe schon lange einen Namen gemacht, aber auch Wander- und Mountainbikefans kommen hier voll auf ihre Kosten.

www.mein-malta-urlaub.de



Malta
Gozo & Comino

Impressum: FVA Malta Schillerstr. 30-40 60313 Frankfurt

Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

**Schicken Sie uns Ihr Manuskript;
es kommt in gute Hände.**

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0
E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de • www.verlage.net

Schreiben Sie?
**Wir veröffentlichen
Ihr Manuskript**
Vertrauen Sie 40 Jahren Verlagserfahrung!
www.verlage.net

DEUTSCHLAND VERSTEHEN MIT INSTAGRAM



Festival-Duell

Vom 1. bis 3.6. werden 85 000 Musikfans beim legendären Rock am Ring erwartet. 10 000 Besucher kleiner, aber wohl ebenso beliebt ist das Heavy-Metal-Festival Wacken im August. Dazwischen liegen Welten, wie man auch auf Instagram sieht. Während die meistverwendeten Emojis bei #rockamring das Herz, Noten und Konfetti sind, gehören zu #wacken Teufel, Totenkopf und die gehörnte Hand.



MITMACHEN
&
GEWINNEN

Draußen schmausen

Im Sommer möchte man so viel Zeit wie möglich im Freien verbringen. Warum sollte man sich ausgerechnet fürs Bruteln in die Küche verkriechen? Seit 70 Jahren tüfelt die amerikanische Firma Char-Broil an Grills für jede Gelegenheit. Wir verlosen ein Gerät aus der

„Platinum Line“ im Wert von 1000 Euro. Der massive Gasgrill besteht rundum aus Edelstahl und ist mit einem Hitzesystem ausgestattet, das den Rost an allen Stellen gleich heiß werden lässt. Teilnahme und Bedingungen unter dbmobil.de/gewinnspiel

3X

KURZ & KNAPP

LICHT IN MÜNCHEN

Olafur Eliasson wurde durch seine großflächigen Lichtinstallationen zu einem der bekanntesten Künstler der Gegenwart. Die Ausstellung „Wasserfarben“ in der Münchner Pinakothek widmet sich jetzt einem unbekannteren Aspekt seines Schaffens: seinen Zeichnungen. Ab 7.6.

pinakothek.de

SÜSS IM SAUERLAND

Lukas Rieger (Foto) wird in Fankreisen als deutscher Justin Bieber gefeiert. Tatsächlich wurden beide durch ihre Schmusongs auf Youtube bekannt. Jetzt kommt Teenie-Star Rieger, der am 3.6. 19 Jahre alt wird, zum Parktube Festival im Sauerlandpark Hemer. 23.6.,

Tickets unter bahn.de/rieger



AFRIKA IN WÜRZBURG

Auf der Bühne erklingt die Djembé, die westafrikanische Trommel. Dazu werden senegalesischer Reiseintopf und marokkanischer Tee gereicht. Anfang Juni steht Würzburg im Zeichen Afrikas, wenn das größte und älteste Festival für afrikanische Musik und Kultur in Europa steigt. 31.5. bis 3.6.

africanfestival.org
Tickets unter bahn.de/africa

ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN, FOTOS: PRIME ENTERTAINMENT, PR

Mein neuer Nachbar



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal, einen sehr besonderen:

Meine Oma

Heute möchte ich mit niemandem sprechen. Ich sitze im Zug von Hamburg nach Berlin und schweige. Wenn der Zug losfährt, verstummen die groben Gedanken des Alltags, und der Kopf wird klar. Es geht vorwärts, mehr nicht.

Als ich noch nicht allein Zug fahren durfte, hat mich meine Oma oft begleitet. Schützend stellte sie sich im Gang hinter mich, kaufte mir Cola und lustige Taschenbücher. Wir fuhren mit dem Zug durch Europa, in die Sächsische Schweiz, an die Ostsee, nach Prag, Paris und Bozen. Früher, als ich klein war, erschien mir die Zugwelt riesig.

Sie saß mir gegenüber, und wir unterhielten uns wie Erwachsene. So wie ich das heute tue, nur mit Fremden. Wir sprachen über Filme und Bücher, und wenn ich meine Oma ärgern wollte, habe ich sie gefragt, wie das damals war, im 19. Jahrhundert.

Auf diesen Zugfahrten lernte ich, Krimis zu lesen, Kreuzworträtsel zu lösen und Rommé zu spielen. Ich lernte viel über das Großsein, ein Selbstbewusstsein zu entwickeln, kein Kind mehr zu sein. In meinem Leben pendelte ich

sechs Jahre zwischen Hamburg und Berlin, ab und zu war meine Oma dabei. Im Zug beichtete ich ihr, dass ich mein Studium abgebrochen hatte – zwei Jahre bevor meine Eltern es wussten –, und sie gab mir Ratschläge bei Liebeskummer. Meine Oma brachte mir auf diesen Fahrten bei, wie man zuhört und dabei auch etwas von sich erzählt. Sie ist der Grund, warum ich heute Leute im Zug ohne Scheu anspreche.

Kürzlich wollte ich wieder mit ihr Zug fahren. „Mir geht es nicht so gut“, sagte meine Oma aber und erschreckte mich damit. Selbst mit Sonnenbrand und Angina hat sie sich mit mir in den Zug gesetzt. Omas sind immer alt, sonst wären sie ja auch keine Omas. Aber ich fand, sie dürfen nicht schwach sein. Nicht kurzatmig, kein müder Blick, in dessen Glanz sich ein Ende spiegelt. Und schon gar nicht so, dass sie gemeinsame Zugfahrten ablehnen. Diesmal fahre ich also ohne sie, weil sie keine Belastung sein will. Ich ignoriere die Frau, die unheimlich genau ihre Nägel lackiert, ignoriere das Kind, das ein Videospiele spielt, das ich mag. Ich denke nach und weiß, die Oma wird schon wieder. Denn all das, was ich von ihr gelernt habe, reicht für drei Leben. ●

ILLUSTRATION: JAN STEINS



Mehr Glacier Express. Mehr Bernina Express. Mehr Wow!

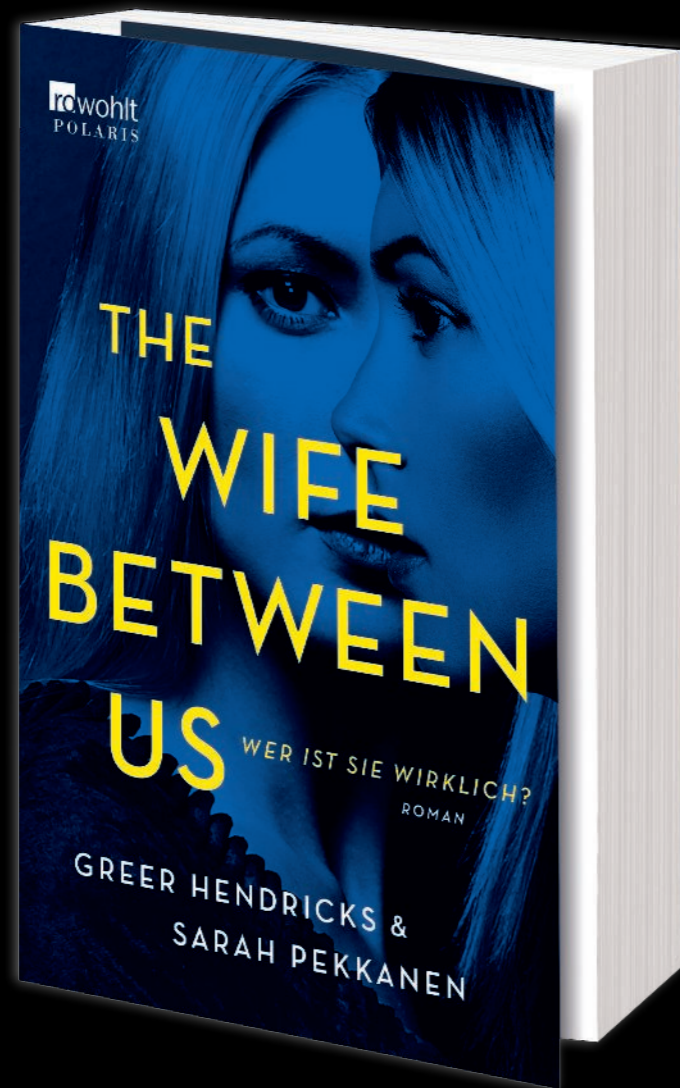


Entdecken Sie die Schweiz und lassen Sie sich von atemberaubenden Bergpanoramen verzaubern.

Z. B. Glacier Express „Zug um Zug“ 5-tägige individuelle Reise St. Moritz – Andermatt – Zermatt
4 Nächte in 3-Sterne Hotels inklusive Swiss Card 2. Klasse für die Fahrten innerhalb der Schweiz u.a. mit Glacier/Bernina Express sowie Bahnfahrt 2. Klasse ab/bis jedem DB-Bahnhof pro Person **ab 879 €**

Beratung und Buchung
im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de/schweiz

VERTRAUEN IST GUT ...



«EIN ATEMBERAUBENDER ROMAN ÜBER
EHE UND BETRUG.» LAUREN WEISBERGER,

AUTORIN VON «DER TEUFEL TRÄGT PRADA»

rowohlt.de/vertrauenistgut



HEIMSPIELE

TEXT: **FREDERIC LÖBNITZ**
 FOTOS: **JONAS HOLTHAUS**

Deutschland ist eine Fußballnation – nicht nur auf dem Rasen. Von der Pokalmanufaktur bis zur Trainerakademie: DB MOBIL hat elf besondere Orte besucht, an denen die Seele des Volkssports eine Heimat hat



WM-Pokal (M.), Meisterschale (l.), DFB-Pokal (r.) – wichtige Trophäen des Fußballs entstehen in einer Silbermanufaktur in Bremen. Mehr auf Seite 28



SCHWAB ROLLRASEN, Waidhofen

Der europäische Nachwuchs wird im bayerischen Waidhofen gehegt und gepflegt: Dort bauen Günther Schwab (Foto) und sein Team auf 270 Hektar Rollrasen an. Ob in der Allianz Arena in München, der BayArena Leverkusen, in den Olympiastadien von Berlin oder Turin, in nahezu allen großen Stadien Europas wird Fußball auf Schwabs Rollrasen gespielt. Dick muss der sein, widerstandsfähig, regenerationsfähig und schön grün. Dafür „trainiert“ Schwab sein Naturprodukt vor Lieferung mit einer sogenannten Stollenwalze, die den Belag auf das Getrippel Hunderter Schuhe einstellt. Für die besondere Pflege hat der Bayer eine App entwickelt, die Düngung und Bewässerung durch den Mondkalender vorgibt. Den Rollrasen gibt es übrigens auch für zu Hause.

schwab-rollrasen.de



TRAININGSCENTER, Sinsheim

Es pfeift und blinkt, plötzlich kommt ein Ball hervorgeschossen. Der Spieler muss schnell reagieren und den Ball in ein grün leuchtendes Quadrat befördern. Sekunden später kommt bereits der nächste Schuss. So werden Spieler in einem der modernsten Trainingsgeräte im internationalen Fußball gefordert, im Footbonauten der TSG Hoffenheim. 14 mal 14 Meter Kunstrasenfeld, drum herum ein Gerüst aus 72 Quadraten und acht Ballmaschinen, zwei pro Seite. Die Geschwindigkeit der Bälle ist bis 100 km/h einstellbar, genauso die Anflughöhe und der Effet. Die Ergebnisse werden direkt aufs Tablet des Trainers übertragen. Genauso wie Laufleistung, Schnelligkeit und Herzfrequenz des Spielers, die durch einen Brustgurt gemessen werden. Solche Methoden brachten Hoffenheims Trainer Julian Nagelsmann den Ruf als „Laptop-Trainer“ ein und sorgten für internationale Aufmerksamkeit. Preis des Footbonauten: etwa eine Million Euro.

achtzehn99.de

SPORTWETTEN - LIVEWETTEN



WER WIRD WELTMEISTER?

Deutschland	5.50
Brasilien	5.75
Frankreich	6.50
Spanien	7.50
Argentinien	10.00
England	17.00
Polen	50.00
Schweiz	80.00



DAS LEBEN IST EIN SPIEL!

ZU SPÄT...

DER WETTGUTSCHEIN AUF DIESER SEITE WURDE SCHON EINGELÖST.

Trotzdem spielen und gewinnen:
www.bet-at-home.com



DAS LEBEN IST EIN SPIEL!

BEREIT FÜR FUSSBALL?

Jetzt Weltmeister-Tipp abgeben
auf bet-at-home.com!

K & B SILBERMANUFAKTUR, BREMEN

Ob in der Champions League, der Bundesliga oder beim DFB-Pokal, am Ende winkt immer eine Trophäe. Und die kommt aus Bremen. Dort stellt die Koch & Bergfeld Corpus Silbermanufaktur nahezu alle Pokale her, die im internationalen Fußball verliehen werden, vom UEFA- bis zum Welpokal. Etwa einen Monat brauchen Florian Blume und sein 15-köpfiges Team für die Replik eines Champions-League-Pokals oder einer Meisterschale, die jedes Jahr vor Ort im Stadion des Meisters graviert wird. Wer will, kann bei der Herstellung der begehrten Ware zusehen: in der „gläsernen Werkstatt“, einer 900 Quadratmeter großen Halle in Bremen-Überseestadt. Auch der WM-Pokal steht dort, 36,8 Zentimeter hoch und 6175 Gramm schwer – jedoch nur als Replik. Jubeln kann man mit ihm genauso gut. kb-corpus.com



GEMACHT FÜR GEWINNER: TROPHÄEN AUS BREMEN

05

044



HENNES-WEISWEILER-AKADEMIE, HENNEF

In der Bundesliga gibt es fast keinen Trainer, der nicht dort zur Schule gegangen ist. Denn ohne an der Hennes-Weisweiler-Akademie in Hennef bei Bonn ausgebildet worden zu sein, darf in Deutschland niemand ein Bundesligateam trainieren. Julian Nagelsmann ging dort in eine Klasse mit Domenico Tedesco, Mehmet Scholl mit Stefan Effenberg und Thomas Tuchel zusammen mit Bruno Labbadia. Jedes Jahr erhalten 24 angehende Coaches in Hennef ihre UEFA-Pro-Lizenz (r.: Patrick Mölzl). Die Ausbildung dauert zehn Monate, je 40 Stunden pro Woche. Unterrichtet gibt es in Fächern wie Fußballlehre, Sportmedizin und Psychologie, gefolgt von einem Praktikum. Erstmals lud „Wunder von Bern“-Trainer Sepp Herberger 1947 in den Kurs, der bis 2011 in der Sportschule Köln stattfand und seither in Hennef. Joachim Löw besuchte übrigens die Schule im Jahr 2000 in einem Sonderlehrgang für ehemalige Nationalspieler, gemeinsam mit Mathias Sammer und Jürgen Klinsmann. dfb.de/trainer

05



„11 FREUNDE“-REDAKTION, BERLIN

„Somit bleibt die erfolgreichste deutsche Serie ‚Sturm der Liebe‘, hieß es, nachdem jüngst Deutschland im WM-Testspiel gegen Brasilien nach 22 Spielen ohne Niederlage in Folge 0:1 verlor. Für solche Sätze wurde der Online-Liveticker des größten deutschen Fußballmagazins „11 Freunde“ 2013 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Das Konzept: Zwei Redakteure (Foto, v. l.: Tobias Ahrens und Ron Ulrich) treffen sich zum Fußballgucken und tickern minutiös, was ihnen dazu einfällt. Über Kommentare wie „Wie die Engländer hier ihr Ausscheiden hinauszögern, sollte Theresa May mit Stolz erfüllen“ amüsieren sich bei Topspielen 60000 Fans. Gespeist wird der Ticker aus Leidenschaft und einem schier unerschöpflichen Fußballwissen. 99 Prozent kommen spontan, schwört die Redaktion, ohne Vorbereitung und Statistiken. Auch zur WM 2018 wird getickert, bis zum Finale oder wie es vor vier Jahren hieß: „Wie schreibt man mit zum Jubel erhobenen Händen?“ 11freunde.de/liveticker

DEUTSCHES FUSSBALL-MUSEUM, DORTMUND

Ein neongelber Fußballschuh, Größe 43, die Schnürsenkel gelockert, zwischen den Stollen kleben Erdklumpen und Grasnarben. Fast hat man das Gefühl, sie würden noch dampfen, so als würde soeben das WM-Finale 2014 abgepfiffen. Mario Götze hätte mit diesem Schuh noch einmal das entscheidende Tor gegen Argentinien geschossen, das Deutschland zum Weltmeister machte. Götzes Schuhe liegen seither in einer einbruchssicheren Vitrine, von Scheinwerfern beleuchtet im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Sie sind eines von mehr als 1600 Ausstellungsstücken, die deutsche Fußballgeschichte erlebbar machen sollen. Im 3-D-Kino darf Rahn noch einmal schießen, im Weltmeisterbus von 2014 können Philipp Lahms Schafkopfrunden nachgespielt werden, und im Restaurant N11 stehen Menüs des ehemaligen Chefkochs der Nationalmannschaft, Holger Stromberg, auf der Karte. Anlässlich der Schließung der letzten Kohlezeche gibt es 2018 eine Sonderausstellung zum Fußball im Ruhrgebiet. fussballmuseum.de



06

HIER IST DIE SCHATZKAMMER DES FUSSBALLS



FUSSBALLMUSEUM, SPRINGE

Eine Ordnerbinde aus Wembley von der WM 1966 soll das erste Stück gewesen sein, mit dem Peter Saloga seine Sammlung begann. Bei zwölf Spielen stand der Matrose damals in England im Stadion, in deutscher Fanmontur, statt mit Anzug und Krawatte, wie es in den Sechzigern üblich war. 40 Jahre lang investierte Saloga fortan Freizeit, Geld und Herzblut in das Sammeln aller möglichen Gegenstände aus der Welt des Fußballs – heute sind es mehr als 10000. Stadionzeitschriften, Trikots, eine Polizeimütze mit der Unterschrift von Sepp Maier, eine Vitrine zum Leben von Per Mertesacker und Tausende Andenken, die Peter Saloga einst im Keller seiner Tante in Springe aufbewahrte. Als Saloga krank wurde, nahm ein Verein aus Springe sich der Sammlung an. Heute umfasst sie eine Originalnachbildung des Kellers von Peter Saloga und neun weitere Themenbereiche. Geflüchtete, Schulklassen und Studenten organisieren Sonderausstellungen zu Schiedsrichtern, Fußball in Kriegszeiten – und vielleicht bald auch zum Sommermärchen 2018.

fussballmuseum-springe.de



SEEHOFPARK, FRANKFURT

Heute zählt die Deutsche Fußballnationalmannschaft der Frauen zu den besten der Welt. Doch bis dahin war es ein langer Weg, der 1930 auf einem Bolzplatz in Frankfurt-Sachsenhausen begann. Die fußballbegeisterte Metzgerstochter Lotte Specht schaltete damals eine Annonce in der Zeitung, auf der Suche nach Mitspielerinnen in der Männerdomäne Fußball. Mit 35 Frauen gründete sie den 1. Deutschen Damen Fußballclub. Zum Training trafen sich die etwa 20-jährigen Frauen auf der Frankfurter Seehofwiese. Das Medienecho war verheerend: Zeitungen beschimpften die jungen Frauen als Mannsweiber, und der DFB weigerte sich, die Mannschaft anzuerkennen. Immer mehr Eltern verboten ihren Töchtern das Spielen, sodass der Verein sich nach einem Jahr wieder auflöste. Erst 40 Jahre später, 1970, sollte der DFB den Frauenfußball offiziell zulassen. Unweit der Seehofwiese trainiert heute übrigens der 1. FFC Frankfurt, der erfolgreichste Frauenfußballverein Europas. Manchmal treffen sich die Bundesligaspielerinnen (Foto) auf dem alten Bolzplatz. Also dort, wo alles begann. ffc-frankfurt.de

FUSSBALL-SPIELENDE FRAUEN – 1930 EIN UNDING



GESAMTSCHULE BERGER FELD, GELSENKIRCHEN

Auch Weltmeister mussten den Satz des Pythagoras lernen und das Akkusativobjekt bestimmen. Besonders viele gingen dafür an die Gesamtschule Berger Feld. Manuel Neuer, Mesut Özil oder Benedikt Höwedes sind ehemalige Schulkameraden. Ihre Fotos hängen heute in einem Ehrenflur der Schule, Manuel Neuer sponsert jeden Mittag eine Obstplatte. Die Schule in Gelsenkirchen, die eng mit Schalke 04 zusammenarbeitet, gilt als eine der erfolgreichsten der 29 vom DFB als „Eliteschulen des Fußballs“ zertifizierten Ausbildungsstätten. Neben dem normalen Schulunterricht haben die Schüler, die sich für den Schwerpunkt Fußball entscheiden, täglich Sportunterricht, Fußballkunde und Physiotherapie. Letzter berühmter Absolvent ist Leroy Sané.

gesamtschule-berger-feld.de

IMPACT, KÖLN

Brasilien hatte mehr Torschüsse als Deutschland, mehr Ballbesitz, Ecken und vieles mehr, wonach die „Seleção“ als Sieger vom Platz hätte gehen müssen. Dennoch gewann Deutschland im WM-Halbfinale 2014 mit 7:1. Wieso? Der ehemalige Fußballprofi Stefan Reinartz (Foto) glaubte eine Antwort zu haben und nannte sie „Packing“. Dahinter steckt ein Datenanalyseverfahren, das auswertet, wie viele gegnerische Spieler durch einen Pass „überspielt“ werden. Anders als durch herkömmliche Parameter soll so die Effizienz einer Mannschaft gemessen werden. 2014 überspielte Deutschland 84 Verteidiger, Brasilien nur 53. Reinartz gründete das Start-up Impact in Köln. Dessen Ziel: Erfolg im Fußball messbar machen. Auch Joachim Löw nutzt die Werte für seine Mannschaftsaufstellung. Hoffen wir, dass er damit auch dieses Jahr wieder alle „packt“. impact.com



Sioux®

FEEL THE INDIAN SPIRIT

SIND WIR NICHT
IMMER UNTERWEGS
NACH HAUSE?



EXKLUSIV FÜR
MOBIL-LESER
20,- Euro
GESCHENKT*
IHR CODE:
1806-MO

DRIVERSCHUHE
DAMEN: MUITA
HERREN: CALLIMO
WWW.SIOUX.DE

*Mindestbestellwert 65,- €. Gültig bis 30.06.2018. Maximal ein Gutschein pro Bestellung. Keine Barauszahlung. Nur einlösbar auf www.Sioux.de. Rabattgutschein gilt für das gesamte Sortiment.



HAARSTUDIO SARA, ESSEN
 Frisuren prägen Weltmeisterschaften wie kaum ein anderes Stilmerkmal. „Diese WM werden die Haare grau“, prophezeit einer, der es wissen muss. Mustafa Mostafa (Foto) ist der Friseur der deutschen Fußballstars. In seinem Haarsalon Sara in Essen sind zahlreiche Bundesligaspieler wie Julian Draxler, Leon Goretzka oder Sandro Wagner Stammkunden. „Wie das kommt, ist für mich unerklärlich“, sagt Mostafa, der von allen „Musti“ genannt wird. Erst kamen einige Amateurfußballer, dann Regionalliga-Spieler und schließlich die Bundesliga-Stars. Und: Nationalspieler. Für die flog Mostafa sogar zur U21-Europameisterschaft nach Polen und zum Confed-Cup nach Russland. Dort frisurierte er unter anderem Mesut Özil, Mario Gomez, Antonio Rüdiger und Emre Can. „Blonde Strähnen sind im Moment wieder ein Thema“, sagt er über die WM-Haar-Styles 2018. Auch dieses Mal plant er, wieder nach Russland zu fliegen, um seinen prominenten Kunden den Kopf zu waschen. Ein Männerhaarschnitt kostet bei Mostafa übrigens zwölf Euro, ob Nationalspieler oder nicht.
haarstudio-sara.com



MUJI
 無印良品

www.muji.eu

Limitierte Angebote auf ausgewählte Produkte in unseren Filialen und Online.



MUJI to GO



Hard Case Trolley

Der Griff kann auf die bevorzugte Höhe eingestellt werden. Wenn Sie am frühen Morgen das Haus verlassen oder den Koffer über Kopfsteinpflaster ziehen, brauchen Sie sich dank der leiseren Rollen weniger Sorgen um Lärm zu machen. Gleichzeitig haben wir den Stopper so platziert, dass Sie ihn feststellen können, ohne sich herunter zu beugen.



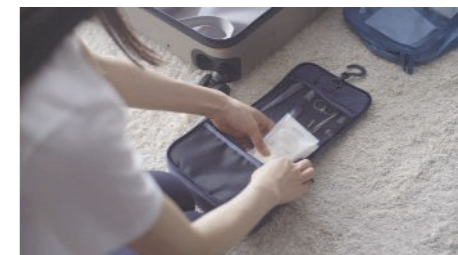
Nackenkissen

Gefüllt mit etwa 5 Millionen Kügelchen, eingepackt in weichem Stoff, hilft Ihnen dieses Kissen beim Entspannen und stützt Ihren Nacken, den Rücken oder die Füße. Ein praktisches Reiseaccessoire, das auch zu Hause bei einem Nickerchen als Kissen Verwendung findet. Das Nackenkissen kann am Koffer befestigt werden.



Faltbare Tasche aus Fallschirmstoff

Diese Boston Bag passt perfekt auf Ihren Koffer und kann bis zu ihrem Gebrauch auf Reisen kompakt zusammengefasst und verstaut werden. Die platzsparende Aufbewahrungstasche kann in der Boston Bag befestigt werden, damit sie nicht verloren geht.



Kulturbeutel zum Hängen

Dieser Kulturbeutel bietet Platz für 200ml-Flaschen, sodass Ihre wichtigsten Hautpflegeprodukte mit auf Reisen gehen können. Dank des Polyestermaterials, welches auch für unsere Reisepassetuis verwendet wird, ist der Kulturbeutel besonders robust und langlebig.



Das Zeitalter der Kohle
 27.4. - 11.11.2018
www.zeitalterderkohle.de

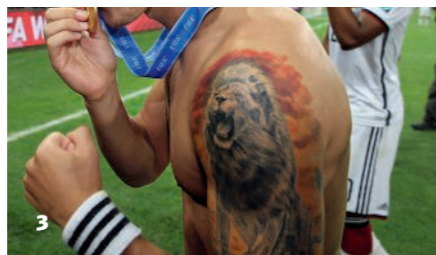
Ein europäische Geschichte

Ruhr Museum, Deutsches Bergbau-Museum Bochum, RAG STIFTUNG, ESSEN, Netzwerk Energie, LVR, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, STIFTUNG ZOLLVEREIN, Leibniz Universität

DIE HÄUTE-SHOW

Blumen, Löwen, Triumphe: eine kleine Tätowierungskunde der deutschen Fußballstars. Und als Extra für alle Fans: der WM-Tattoo-Bogen von DB MOBIL

TEXT:
MATHIS
VOGEL



- 1 /** Toni Kroos hat ein Zifferblatt auf dem linken Arm, darunter das Porträt seines Sohns Leon
- 2 /** Marco Reus hat zwei Blüten am Handgelenk – oder sind es Kleeblätter?
- 3 /** Mesut Özils linken Oberarm ziert ein brüllender Löwe
- 4 /** DFB-Flügelstürmer Leroy Sané trägt ein Bild von sich selbst auf dem Rücken

A Abpfeif, Jubel, die deutschen Nationalspieler Toni Kroos, Mesut Özil und Jérôme Boateng laufen in die Fankurve und werfen ihre Trikots in die Menge, hüpfen und winken. Was fällt auf?

Eine Sache, von der die drei sehr viel haben: Tattoos. Rund ein Viertel der Nationalspieler ist tätowiert. Das haben sie mit sieben Millionen Deutschen gemeinsam. Seit einigen Jahren greift die Sitte um sich, den erweiterten Lebenslauf auf Brust und Arme zu schreiben. Boateng, der im inoffiziellen, internen Mannschaftswettbewerb der Tattoo-König sein dürfte, sagte einmal, er lasse sich ausschließlich Dinge tätowieren, die ihm besonders wichtig seien: seinen zweiten Vornamen „Agyenim“ auf den Unterarm, die Porträts seiner beiden Töchter Lamia und Soley sowie geschlagene 21 Namen seiner Vorfahren auf den Rücken. Und auf der Wade – auf dass er den Sommer 2014 nie vergessen möge – prangt der Weltmeisterpokal. So weit, so extrovertiert.

Wer ein möglichst originalgetreues Fußballertattoo haben möchte, muss nach

Dortmund zu Oscar „da Vinci“ Boge fahren, dessen Kunstwerke bereits auf 40 Fußballerprofi-Körpern zu sehen sind. Praktisch für viel beschäftigte Fußballer: Der „Stecher der Liga“ kommt auch zu Hausbesuchen mit seiner Harley.

Tattoos zeugen vom Narzissmus ihrer Träger, auch von dem Wunsch, stark zu erscheinen. Was André Schürrle seinen Gegenspielern mit den drei chinesischen Schriftzeichen zwischen seinen Schulterblättern mitteilen will, ist nicht überliefert. Mesut Özil dagegen mag es eindeutig: Der gläubige Muslim hat sich den Spruch „Only God Can Judge Me“ (Nur Gott kann mich richten) tätowieren lassen, darüber thront ein Löwe. Er ist eines der drei Motive, die DB MOBIL für den Tattoo-Bogen auf der rechten Seite ausgesucht hat. Die Auswahl ist von den Original-Tattoos der Nationalspieler inspiriert. Wählen Sie selbst: Wollen Sie der passstarke Dribbellöwe (Özil) sein, das Spielmacher-Uhrwerk im Mittelfeld (Toni Kroos) tragen oder die stürmenden Blumen (Marco Reus)? ●

FOTOS: TWITTER.COM/TONIKROOS, GETTY IMAGES, ACTION PRESS, TWITTER.COM/LEROYSANÉ19, PRIVAT

DB MOBIL SCHENKT IHNEN DIESEN FAN-TATTOO-BOGEN!

Verpassen Sie sich – völlig schmerzfrei – Körperschmuck nach Vorbild der Fußballstars (die Uhrzeit hat etwas mit dem WM-Siegtor 2014 zu tun). Als Bonus gibt's zwei Deutschlandflaggen. Unter dem Bogen sehen Sie eine farbgetreue Abbildung der

Tattoos. Sollte der Bogen bereits entfernt sein, können Sie ein Exemplar bei uns nachbestellen – solange der Vorrat reicht. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Tattoo“ und Angabe Ihrer Postanschrift an: redaktion-dbmobil@territory.de



E **Elvis ist Tattookünstler** aus Hamburg und hat den Tattoobogen exklusiv für DB MOBIL gestaltet. Zu seinen Stärken zählen Oldschool-Motive, japanischer Stil und die traditionellen Tattoos der Maori, die er in Neuseeland studierte. Elvis hat seine Zeichnungen an die Originaltattoos von Mesut Özil (Löwe), Toni Kroos (Uhr) und Marco Reus (Floralmuster) angelehnt.



In der Mitte: Leroy Sané (Deutschland). Links daneben und danach im Uhrzeigersinn: Harry Kane (England), Paul Pogba (Frankreich), Isco (Spanien), Cristiano Ronaldo (Portugal), Bundestrainer Joachim Löw, Mohamed Salah (Ägypten), Lionel Messi (Argentinien), Ilkay Gündogan (Deutschland)

WER WIRD WICHTIG?

Wer wird der Superstar dieses Turniers? Wird Deutschland den Titel verteidigen? Falls nicht: Wer holt ihn stattdessen? Unser fachkundiger Autor liefert einen Ausblick – für Laien und Experten

TEXT: RAPHAEL HONIGSTEIN / COLLAGE: JULIA OSSKO & EUGEN SCHULZ

W

Warum ist eine WM-Titelverteidigung so eine gewaltige Aufgabe?

Seit die Weltmeisterschaft in Farbe auf TV-Bildschirmen läuft, hat keine Mannschaft den Titel verteidigen können – zuletzt gelang dieses Kunststück Brasilien, 1962 in Chile. Damals nahmen jedoch nur 16 Mannschaften an der Endrunde teil, heute sind es doppelt so viele. Allein deswegen stehen die Chancen schlechter. Wichtiger ist ein Faktor, der im Fußball allgemein unterschätzt wird: Glück. Kein anderer Mannschaftssport ist derart unberechenbar, da nur wenige Tore fallen. In der K.o.-Phase der WM 2014 flog der Ball in 16 Partien nur 36-mal ins Netz, das entspricht einem Schnitt von 2,2 Treffern pro Spiel. Ohne Deutschlands 7:1-Sieg gegen Brasilien wären es sogar nur 1,5 Tore gewesen. Spätestens ab dem Viertelfinale sind die qualitativen Unterschiede zwischen den Teams so gering, dass ein einziger Fehler des Schiedsrichters oder ein Geistesblitz des Starstürmers den Unterschied machen kann. Nicht immer gewinnt also die beste Mannschaft – und zweimal hintereinander erst recht nicht.

Wie stehen die Aussichten der DFB-Elf?

Joachim Löws Team gehört auch in Russland zum engsten Kreis der Favoriten, mit Brasilien, Frankreich und Spanien. Auf eines dieser Schwergewichte dürfte die DFB-Elf spätestens im Halbfinale treffen, dann entscheiden, wie angedeutet, Nuancen. Gegen Frankreich war die Nationalmannschaft 2014 im Viertelfinale in Rio leicht unterlegen, konnte das Spiel dank einer famosen Leistung von Manuel Neuer im Tor 1:0 gewinnen. Zwei Jahre später, bei der EM, hatten „Les Bleus“ im Halbfinale in Marseille das bessere Ende für sich (2:0), obwohl die Deutschen die spielstärkere Elf gestellt hatten. Auf ähnlich schmalem Grad werden sich die Duelle gegen Spitzenteams bewegen. Für

Deutschland spricht die Konstanz: Seit 2002 kam die Auswahl immer mindestens unter die letzten vier.

Ist die deutsche Elf stärker oder schwächer als vor vier Jahren?

Aktuell ist sie vermutlich noch ein wenig stärker besetzt als 2014. Zwar sind die Weltmeister Philipp Lahm, Bastian Schweinsteiger, Miroslav Klose, Per Mertesacker und Lukas Podolski nicht mehr dabei. Dafür hat Löw auf fast allen Positionen Alternativen hinzugewonnen. Zu neuen Spitzenspielern wie Marc-André ter Stegen (Tor, Barcelona), Joshua Kimmich (Rechtsverteidiger, FC Bayern), Leon Goretzka (zentrales Mittelfeld, Schalke 04), Leroy Sané (offensives Mittelfeld, Manchester City) und Timo Werner (Sturm, RB Leipzig) gesellen sich voraussichtlich die 2014 verletzten Rückkehrer Marco Reus (offensives Mittelfeld, Borussia Dortmund) und Ilkay Gündogan (zentrales Mittelfeld, Manchester City). Allesamt Spieler, denen man jene „Gier“ unterstellen darf, die Löw als Voraussetzung für Titelgewinne ausmacht. Darüber hinaus ist das Gros der Final-Elf von Rio – Manuel Neuer, Jérôme Boateng, Mats Hummels, Thomas Müller (alle Bayern), Sami Khedira (Juventus), Toni Kroos (Real Madrid) und Mesut Özil (Arsenal) – noch immer im besten Fußballeralter.

Wie wird das DFB-Team im Ausland eingeschätzt?

Bei den britischen Buchmachern – die oft nicht verkehrt liegen – firmieren Löws Männer als Top-Favoriten auf den Sieg. Der Respekt vor den verlässlich starken Leistungen der Nationalmannschaft bei großen Turnieren ist seit der WM 2006 stetig gewachsen. Deutschland kann zwar auch in Russland keinen absoluten Superstar vom Format eines Cristiano Ronaldo (Portugal) oder Lionel Messi

(Argentinien) aufbieten, dafür aber ein sehr ausgeglichenes Team, das anderen Nationen als Beispiel für ein funktionierendes Kollektiv taugt. Anders als noch vor 20, 30 Jahren wird die DFB-Elf jedoch nicht mehr nur als nimmermüde Kampfmaschine gefürchtet, sondern für ihre feinfüßige Spielweise weltweit bewundert. Zudem gingen die Deutschen mit dem sportlichen Leid der Brasilianer beim 7:1 in Belo Horizonte rücksichtsvoll um. Das hat der Mannschaft zusätzliche Sympathien beschert.

Die Bundesliga hat den internationalen Anschluss verloren – wie können die Deutschen das kompensieren?

Die Probleme der Bundesliga im internationalen Vergleich mit der Premier League (England) oder der spanischen Primera División tangieren Löw nur am Rande. Natürlich würde es der Bundestrainer lieber sehen, wenn deutsche Vereine in Champions League und Europa League eine bessere Rolle spielen würden, aber der Qualitätsverlust, den die Liga in den letzten zwei, drei Jahren auch durch den Abgang von zahlreichen Stars erlitten hat, kommt ihm indirekt auch zugute. Viele Nationalspieler sind wie Gündogan, Sané, Kroos oder Khedira bei internationalen Spitzenklubs mit Toptrainern wie Pep Guardiola (Man City), Zinedine Zidane (Real Madrid) oder Massimiliano Allegri (Juventus) beschäftigt und haben dort neue Spielweisen und Ideen kennengelernt, die sich Löw zu eigen machen kann. Die jetzige Situation ähnelt ein wenig der Ausgangslage vor dem WM-Sieg in Italien 1990. Fünf der zehn Feldspieler aus dem Endspiel gegen Argentinien (1:0) waren damals in Italien beschäftigt, das damals die führende Liga Europas stellte.

Welche Art Fußball wird Joachim Löw spielen lassen?

Löw ist grundsätzlich ein Verfechter des Ballbesitz-Fußballs. Seine Elf soll das Geschehen offensiv diktieren, den Gegner mit schnellen Ballstafetten kreuz und quer über den Platz treiben und so Tormöglichkeiten erspielen. Der Bundestrainer hat zuletzt bewiesen, dass er nicht stur am ästhetisch-hochwertigen Kurzpassspiel festhält. Sein Team erzielte auf dem Weg zum WM-Sieg 2014 fünf Tore nach Ecken oder Freistößen. Die Deutschen waren sich beim Confed-Cup 2017 mit einer besseren B-Elf nicht zu schade, die Gegner mit einer vergleichsweise de-

UNSER AUTOR



Raphael Honigstein berichtet seit Jahren aus England über Fußball. Er schrieb das Buch „Ich mag, wenn's kracht“ über Jürgen Klopp. Sein neues Buch, mit Per Mertesacker: „Weltmeister ohne Talent“

fensiven Taktik mit Dreierkette in der Abwehr und schnellen Kontern zu bezwingen. Löws Devise vor dem Turnier heißt: Flexibilität. Seine Elf soll noch variabler und schwerer auszurechnen sein.

Wer zählt außerdem zum Favoritenkreis – und warum?

Neben den oben angesprochenen Kandidaten dürfen sich Belgien und Argentinien Hoffnungen machen. Die Südamerikaner waren zwar unter Trainer Jorge Sampaoli in der Qualifikation so schwach, dass die Teilnahme bei der WM erst mit einem 3:1 im letzten Spiel gegen Ecuador gesichert wurde, aber dafür ist Lionel Messi, der möglicherweise beste Spieler aller Zeiten, in weitaus besserer Verfassung als noch vor vier Jahren. Die Belgier, eine der ganz großen Enttäuschungen bei der EM in Frankreich, verfügen über einen großartigen Kader mit Könnern wie Eden Hazard (Chelsea), Michy Batshuayi (Borussia Dortmund) und dem Ex-Wolfsburger Kevin De Bruyne (Man City), der seit dem Amtsantritt des Trainers Roberto Martínez vor zwei Jahren eindeutig besser spielt. Die „roten Teufel“ könnten als möglicher Viertelfinalgegner selbst Löws Jungs gefährlich werden.

Wie attraktiv wird der Fußball sein, den wir zu sehen bekommen?

Die besten WM-Mannschaften haben nicht ganz das Format der besten Vereinsmannschaften, aber anders als bei der sehr destruktiven EM vor zwei Jahren wird die Mehrzahl der Teams nicht vorrangig auf Torverhinderung getrimmt sein. Gerade die späteren K.o.-Runden versprechen unterhaltsame Duelle zwischen top besetzten Mannschaften, die sich mit Ballwohler fühlen als in der Defensive. Ohne starke Gastgebermannschaft wird das ganz große Fußballflair vor Ort und in den Stadien vielleicht nicht aufkommen, aber am Fernseher wird diese WM viel Spaß machen. Auch ohne unsere Freunde aus den Niederlanden und Italien, die sich nicht qualifizieren konnten.

Auf welche Spieler ist zu achten: Superstars, Entdeckungen, Enttäuschungen?

Für Lionel Messi, 30, ist das Turnier die letzte Chance, sich auch im Dress der Nationalelf unsterblich zu machen. Seine Form in der abgelaufenen Barcelona-Spielzeit verheißt Großes. Sein drei Jahre älterer Gegenspieler aus der spanischen Liga, Cristiano Ronaldo, hat aufgrund Portugals überschaubarer Möglichkeiten weit weniger gute Aussichten auf den ganz großen Triumph, könnte dafür aber immerhin den „Goldenen Schuh“ als bester Torschütze gewinnen. Von Englands Shooting-Star Harry Kane (24, Tottenham Hotspur) wird es wesentlich abhängen, ob sich seine Elf besser aus der Affäre zieht als vor zwei Jahren – beim schmachvollen EM-Aus gegen Island. Bei den starken Franzosen wird Paul Pogba (Manchester United) die Schlüsselfigur sein. Kommt er in Schwung, könnte es für Les Bleus zum Titel reichen. Nicht ganz so berühmt, aber nicht minder wichtig für ihre Mannschaften werden Leroy Sané (Deutschland) und Isco (Real Madrid, Spanien) sein. Und Liverpools fabelhafte Stürmer Mohammed Salah (Ägypten), Roberto Firmino (Brasilien) und Sadio Mané (Senegal) sind auch jeder für sich eine große Attraktion.

Nach Tropenhitze in Brasilien – welchen Einfluss hat der Austragungsort?

Das Wetter in Russland schwankte beim Confed-Cup zwischen Regen mit zehn bis 15 Grad im Westen und sommerlichen 30 Grad am Schwarzen Meer in Sotschi. Allgemein müssten die äußeren Bedingungen angenehmer als in Brasilien sein – und besseren Fußball ermöglichen. ●

Nächster Halt: #WMuseum in Dortmund



WM-Wochen im Deutschen Fußballmuseum

- ★ Der Endspielball von 1954
- ★ Der WM-Pokal von 1974
- ★ Der Elfmeterpunkt von 1990
- ★ Der Weltmeisterbus von 2014

FOTOS: GETTY IMAGES (12), PETER SCHIAZZA



DER DIRIGENT



Der 28-Jährige prägt den Fußball von Real Madrid. In der Stadt weiß man nicht viel über den kühlen Greifswalder. Doch glauben ihn jene zu kennen, die sein Spiel studieren

Fans in der Heimat nehmen ihn kaum wahr. Dabei ist Toni Kroos der aktuell erfolgreichste deutsche Fußballer und führt die Weltauswahl von Real Madrid an. Die Experten in der spanischen Hauptstadt verneigen sich vor seiner Kunst – wie auch unser Autor

TEXT: DIEGO TORRES

Es war eine kalte Nacht in Marrakesch, an diesem 20. Dezember 2014, als Real Madrid und der argentinische Klub San Lorenzo de Almagro sich maßen. Die beste Mannschaft Europas gegen die beste aus Südamerika, das jährliche Duell um die Klubweltmeisterschaft. Feiner Nebel stieg aus dem Gras, den Zuschauern entfuhr ein Seufzen, die Spieler prallten aufeinander, manche wanden sich vor Schmerz.

Aus der Mitte des Tumults erschien eine blasse, fast durchscheinende Gestalt mit einem goldenen Haarbüschel und zähmte das Chaos. Mit sanften Gesten glitt er durch die verschwitzten Körper, Fuß und Ball schlugen eine Art magische Melodie an, bis dem Fußballspiel eine unerbittliche Ordnung und Bestimmung verliehen war. Nach zehn Minuten schienen sich die übrigen 21 Spieler und die 38 000 Zuschauer an ihm zu orientieren. Mit entrückter, stockender Stimme rief ein Zuschauer auf der Tribüne: „Er gleicht einem Roboter!“

Der Mann war ein Ehrengast, Fernando Moner, Ex-Fußballprofi von San Lorenzo. Er wies mit dem Finger auf den Platz, als ob er etwas unerklärlich Vollkommenes entdeckte. Er stand auf und wiederholte: „Er gleicht einem Roboter!“

Mehr als drei Jahre sind vergangen, seit Moner den Menschen mit der Maschine gleichsetzte. Seither hat Toni Kroos in Madrid eine Bestimmung gefunden, es ist die eines Helden. Er ist der erfolgreichste aktive deutsche Fußballer, abzulesen an den Trophäen: viermal Klubweltmeister und dreimal Champions-League-Sieger (je einmal mit Bayern München), vier Meisterschaften (drei mit Bayern) – und 2014 der WM-Titel für Deutschland.

Kaum jemand in Madrid weiß etwas über ihn. Aber fast jeder staunt darüber, was er alle drei Tage in der Liga, im Pokal oder Europapokal auf dem Rasen auf-

führt. Er pflegt sein Ritual, gleich einer Fuge von Johann Sebastian Bach, es besteht aus einer Abfolge von Pässen. Das Passspiel ist sein Instrument. Jedes Mal, wenn er den Ball in den Fuß seines Mitspielers gibt, erklingt eine Note. Und was Kroos damit ausdrückt, sein Gesamtwerk, ist der Fußball.

Seit 2014 ist Real Madrid die beste Mannschaft der Welt, weil sie den Pässen von Kroos folgt. Über die vergangenen drei Jahre betrachtet, ist Kroos der beste Passgeber der spanischen Liga, die als die beste der Welt gilt: 93 Prozent seiner Pässe kamen beim Mitspieler an. Ein Roboter könnte kaum präziser sein. „Er enttäuscht nie“, sagt Vicente del Bosque, der in den 1970er-Jahren Mittelfeldspieler bei Real Madrid war und als Nationaltrainer 2010 mit Spanien Weltmeister wurde. Ein Pate des modernen Fußballs. „Wahrscheinlich ist Kroos der wichtigste Spieler von Real.“ Zuverlässig, guter Überblick, Technik. „Er denkt jeden Pass voraus und bringt ihn ans Ziel.“ Kroos helfe in der Verteidigung. Übernehme alle Aufgaben eines Mittelfeldspielers. „Er ist komplett. Vital. Filigran.“ Nie scheine er angestrengt, sehe nie erschöpft aus. Stets sei er anspielbar, wenn ein Mitspieler seine Hilfe brauche. „Die Mannschaft sucht ihn auf dem Platz, weil er ihr Sicherheit gibt. Außerdem spielt er konstant, er verletzt sich kaum.“ Del Bosque spielte bei Real neben großen Spielern wie Günter Netzer, Paul Breitner und Uli Stie-

like. „Alles Mittelfeldspieler und alles Deutsche, die sich perfekt an Madrid anpassen konnten. An den Verein und die Stadt.“ Es ist klar, wem er die Nachfolge dieser Spieler zutraut.

Fast alles, was man hier über Kroos weiß, ist von seiner Tätigkeit auf dem Platz abgeleitet. Außerhalb dessen ist er kaum zu sehen. Im Verein gilt er als tadellos. Er trinkt keinen Alkohol, besucht keine Nachtclubs und scheint einen Radar zu haben, um Konflikte zu meiden. Was ihm bisweilen als arrogant ausgelegt wird, ist eher ein ruhiger Charakter, ummantelt von Schüchternheit. Im Verein heißt es, er sei ein guter Mensch und dass er sich eiserner Disziplin unterordne, bei der Arbeit und vor allem zu Hause. „Kroos' Familie ist ein Matriarchat“, sagt ein Real-Mitarbeiter, der ihn gut kennt, „er folgt dem richtigen Weg, den seine Frau Jessica Farber ihm vorgibt. Sie ist eine ‚Merkel‘.“

In ihr sieht die Vereinsführung so etwas wie die unerschütterliche Antreiberin ihres Führungsspielers. Eine Art häusliche Garantie für gute sportliche Leistungen. Spieler Kroos setzt klare Prioritäten: „Meine Familie ist mir das Wichtigste.“ Er sorgt sich am meisten um Jessica und die beiden Kinder, Amelie, 1, und Leon, 4. Nur einmal wurde Kroos in einem Restaurant gesichtet, im Asador Donostiarra, einem baskischen Lokal, das berühmt ist für gegrilltes Steak, Garnelen und Seehecht. Das war im Sommer 2014, kurz nach seinem Wechsel vom FC Bayern zu Real.

JEDES MAL, WENN ER EINEN PASS SPIELT, ERKLINGT EINE NOTE

Kroos lebt mit seiner Familie in einer Villa außerhalb der Stadt, auf einem 4000-Quadratmeter-Grundstück, das dem Fußballer Fernando Torres gehört. Es liegt in einem bewachten Wohngebiet in Pozuelo, 15 Kilometer westlich des Stadtzentrums, umgeben von Eichenwäldern und sehr beliebt bei den Spielern von Real Madrid. Gemessen an der ortsüblichen Miete dürfte Kroos hier 25 000 Euro monatlich zahlen. Sein erklärter Lieblingsort aber befindet sich an der Küste Mallorcas, in Cala d'Or, wo er ein Haus gekauft hat. Wann immer es der dichte Spielplan erlaubt, kommt er dorthin.

„Meine Familie und ich lieben das Klima in Spanien“, sagte er in einem Interview mit Real Madrid TV, in perfektem Spanisch. Kroos gibt selten Interviews in der Landessprache, aber er spricht sie fließend. Er hat sie aus beruflichen Gründen gelernt. Um mit seinen Mannschaftskameraden zu sprechen und die Anweisungen des Trainers zu verstehen.

Da er sich niemandem untergeordnet fühlte, begann er bald, das Kommando zu übernehmen. Nach Aussagen der Spieler ist Kroos der Einzige, der es wagt, Superstar Cristiano Ronaldo zu kritisieren.

Mit Zinedine Zidane, seinem Trainer, dem früheren Weltfußballer und Weltmeister mit Frankreich 1998, spricht er weniger. Die beiden sind zu stillen Komplizen geworden. Zidane geht davon aus, dass er dem Deutschen ohnehin keine Anweisungen geben kann – oder muss. Er lässt Kroos einfach das tun, was dieser für richtig hält.

Der Deutsche wiederum interpretiert die Nachsicht des Trainers als Ausdruck des Vertrauens. Seine Mitspieler leitet Kroos mit einer geradezu elterlichen Autorität an, als wären es seine Kinder. Zusammen mit Mannschaftskapitän Sergio Ramos, Cristiano Ronaldo, dem Brasilianer Marcelo und dem Mittelfeldkollegen Luka Modrić bildet er den Führungszirkel des Teams. Die Beziehung dieser fünf geht über den Fußball hinaus und erstreckt sich auch auf die jeweiligen Partner und Familien.

Als Kroos' bester Freund darf derjenige gelten, mit dem er sich auch auf dem Feld am besten versteht: Modrić. „Die beiden ähneln sich sehr und halten die Mannschaft zusammen. Toni und Luka sind vorbildlich“, sagt Antonio Ruiz Cervilla, der als Mittelfeldspieler von Real von 1957 bis 1960 viermal den Pokal der Landesmeister gewann. Heute arbeitet er als Botschafter für den Ver-



GEN SÜDEN

Früh gefördert Toni und Bruder Felix wurden als Kinder von Vater Roland trainiert. Der arbeitete in Greifswald als Jugendcoach (siehe auch Reportage Seite 50).

Titelsammler 2006 wechselte Kroos zum FC Bayern München. Nach Station in Leverkusen kehrte er 2010 zum FC Bayern zurück. Bilanz: drei Meisterschaften, zwei Pokalsiege, ein Champions-League-Erfolg.

Neu-Madrilene Seit der WM 2010 stand Kroos bei jedem großen Turnier im Nationalkader, 2014 wurde er Weltmeister. Kurz darauf wechselte er zu Real Madrid, wo er 2016 und 2017 die Champions League gewann.



Reals Führungsspieler unter sich (v. l.): Luka Modrić, Marcelo, Toni Kroos und Sergio Ramos. Einzig Kroos, so erzählen es Spieler, dürfe Cristiano Ronaldo (nicht im Bild) zurechtweisen

UNSER AUTOR



Diego Torres, 45, lebt in Madrid und berichtet seit 1997 über Fußball für „El País“, die führende spanische Tageszeitung. Er schrieb außerdem ein Enthüllungsbuch über Trainer José Mourinho

ein. „Ich habe nie mit Toni gesprochen, aber das muss ich nicht, um zu wissen, wie er ist“, sagt Cervilla. Es reiche, ihn auf dem Platz zu sehen.

Nie mache Kroos eine Geste, die jemanden beleidigen könnte. Wenn ein Gegner ihn foule, reagiere er mit Eleganz. Wenn der Schiedsrichter ihn bestrafe, rege er sich nie auf. „Er macht nichts Törichtes mit dem Ball, keine Eitelkeiten.“ Die meisten Zuschauer bewunderten Dribbler und Torjäger. Viele bemerkten Kroos nicht, denn er beherrsche die schwierigste Kunst des Fußballs: „Mit einer Ballberührung lässt er alles einfach erscheinen.“ Kroos stelle sich in den Dienst der Mannschaft. „Er gibt den Kollegen den Ball, als sage er: ‚Bitte schön, genieße es.‘ Wer auf dem Feld großzügig ist, ist großzügig im Leben.“

Ángel Cappa wohnt nahe dem Bernabéu-Stadion, war Co-Trainer von Real in der Meistersaison 1995 und sagt: „Kroos versteht Fußball wie sonst niemand. Er sieht alles, bevor es passiert. Er bewegt sich für den Gegner unsichtbar und weiß, wie er seine Mitspieler dorthin leiten kann, wo sie ebenfalls nicht bemerkt werden. Er erleuchtet sie mit seinen Pässen.“

DIE ZURÜCKHALTENDE ART des Deutschen passt zur Eigenart der Real-Fans. Das Bernabéu-Stadion hat in Spanien den Ruf eines „Kühlschranks“, kann gespenstisch still sein und selbst den größten Stars eisige Kühle entgegenbringen. Auch Cristiano Ronaldo ist hier schon ausgepfiffen worden. Kroos hingegen noch nie. Noch ist ihm je ein Schmähhied oder ein abfälliges Spruchband gewidmet worden. Die Anerkennung des Publikums ist diskret, kühl und diszipliniert. In die seltsame Stille des Stadionrunds, das der frühere Real-Präsident Ramón Calderón einst als Oper bezeichnete, bricht immer dann Applaus, wenn die 8, die Spielmacherposition, wie Kroos sie oft einnimmt, einen Gegner mit einer Finte verspottet oder die Mannschaft mit einem präzisen Pass in den Angriff schickt. Pablo Maqueda, ein langjähriger Dauerkarteneinhaber im Bernabéu-Stadion, drückt es so aus: „Die Fans behandeln Kroos so, wie er die Fans behandelt: ohne Exzesse, mit Respekt und Professionalität.“

Warum also genießt Toni Kroos ein Ansehen wie kaum ein zweiter Fußballer in Madrid? Ebenso gut könnte man fragen, warum der Renaissancemaler Raffael im Vatikan so gut gelitten war. Wer mit seiner Kunst zu überzeugen vermag, dem öffnet sich jede Tür. ●

FOTOS: MICHAEL REGAN/GETTY IMAGES, LUIS SEVILLANO; ÜBERSETZUNG: ADRIANA VON CAPPELIN, DAVID SCHUMACHER



So sehen entspannte Füße aus.



Nur zwei von über 170 myVALE Modellen. Oder einfach mit dem myVALE Designer ein eigenes Modell online gestalten.

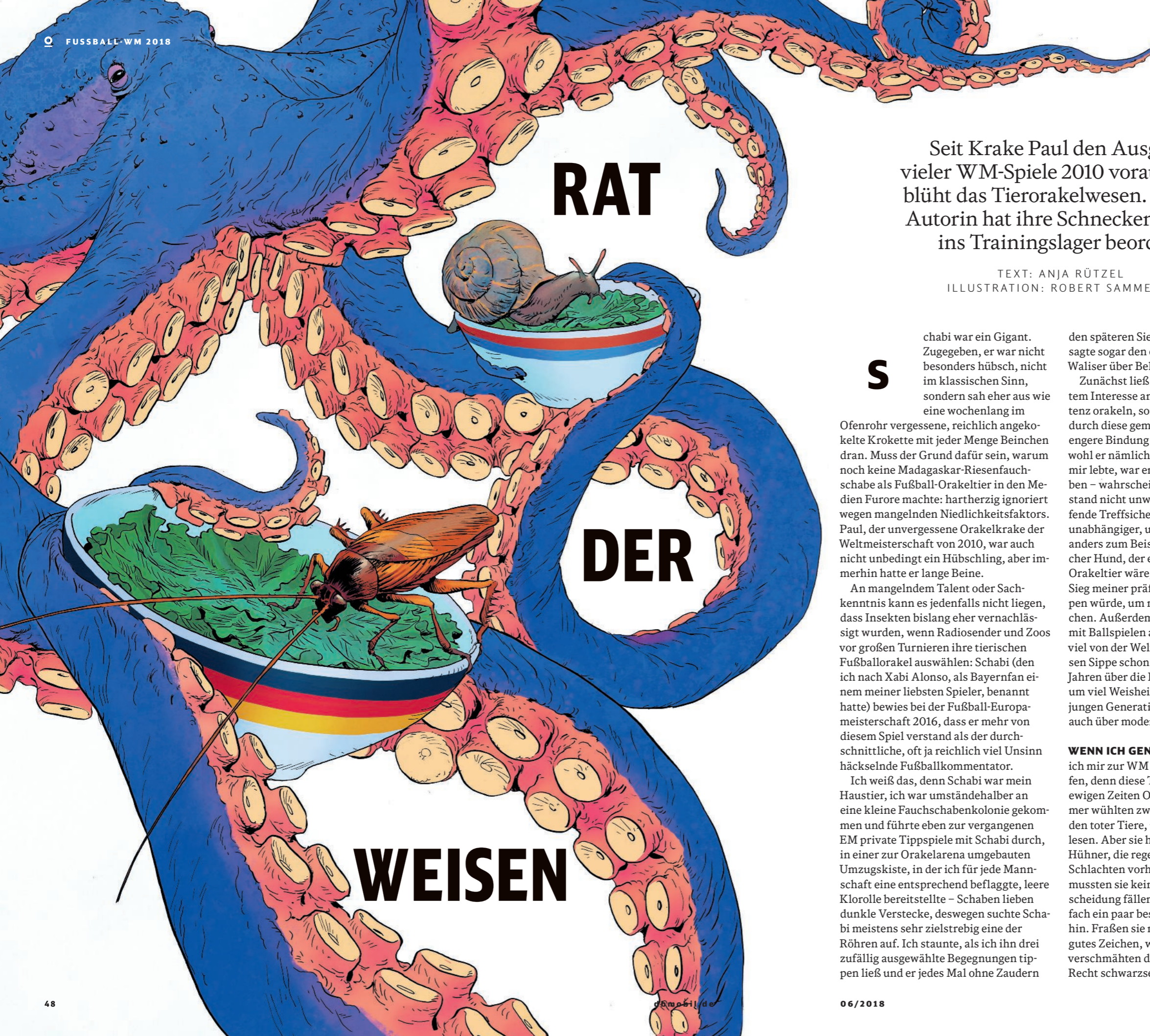


NEU! myVALE Walkabout. Die erste Trekkingsandale mit individuellem Fußbett nach eigenem Fußabdruck.



myVALE – die Maß-Sandale mit individuellem und optimiertem Fußbett, gefertigt nach deinem Fußabdruck. In Handarbeit entsteht jedes Mal ein absolutes Unikat. Die perfekte Passform sorgt für idealen Halt, Stabilität und höchsten Komfort. Mit dem myVALE Laufgefühl entspannt und stilsicher durch den Sommer. Alle Modelle und Infos im Online-Shop unter www.my-vale.de

myVALE®



RAT

DER

WEISEN

Seit Krake Paul den Ausgang vieler WM-Spiele 2010 voraussagte, blüht das Tierorakelwesen. Unsere Autorin hat ihre Schnecken schon ins Trainingslager beordert

TEXT: ANJA RÜTZEL
ILLUSTRATION: ROBERT SAMMELIN

Schabi war ein Gigant. Zugegeben, er war nicht besonders hübsch, nicht im klassischen Sinn, sondern sah eher aus wie eine wochenlang im Ofenrohr vergessene, reichlich angekokelte Krokette mit jeder Menge Beinchen dran. Muss der Grund dafür sein, warum noch keine Madagaskar-Riesenfauchschabe als Fußball-Orakeltier in den Medien Furore machte: hartherzig ignoriert wegen mangelnden Niedlichkeitsfaktors. Paul, der unvergessene Orakelkrake der Weltmeisterschaft von 2010, war auch nicht unbedingt ein Hübschling, aber immerhin hatte er lange Beine.

An mangelndem Talent oder Sachkenntnis kann es jedenfalls nicht liegen, dass Insekten bislang eher vernachlässigt wurden, wenn Radiosender und Zoos vor großen Turnieren ihre tierischen Fußballorakel auswählen: Schabi (den ich nach Xabi Alonso, als Bayernfan einem meiner liebsten Spieler, benannt hatte) bewies bei der Fußball-Europameisterschaft 2016, dass er mehr von diesem Spiel verstand als der durchschnittliche, oft ja reichlich viel Unsinn häckselnde Fußballkommentator.

Ich weiß das, denn Schabi war mein Haustier, ich war umständehalber an eine kleine Fauchschabenkolonie gekommen und führte eben zur vergangenen EM private Tippspiele mit Schabi durch, in einer zur Orakelarena umgebauten Umzugskiste, in der ich für jede Mannschaft eine entsprechend beflaggte, leere Klorolle bereitstellte – Schaben lieben dunkle Verstecke, deswegen suchte Schabi meistens sehr zielstrebig eine der Röhren auf. Ich staunte, als ich ihn drei zufällig ausgewählte Begegnungen tippen ließ und er jedes Mal ohne Zaudern

den späteren Sieger identifizierte. Er sagte sogar den eher abwegigen Sieg der Waliser über Belgien voraus.

Zunächst ließ ich ihn weniger aus echtem Interesse an seiner Fußballkompetenz orakeln, sondern vor allem, um durch diese gemeinsame Aktivität eine engere Bindung zu ihm aufzubauen. Obwohl er nämlich schon fast ein Jahr bei mir lebte, war er mir eher fremd geblieben – wahrscheinlich war dieser Umstand nicht unwichtig für seine verblüffende Treffsicherheit. Schabi war ein unabhängiger, unbeeinflussbarer Geist, anders zum Beispiel als mein anhänglicher Hund, der ein denkbar ungeeignetes Orakeltier wäre, weil er immer auf den Sieg meiner präferierten Mannschaft tippen würde, um mir eine Freude zu machen. Außerdem kennt er sich zwar gut mit Ballspielen aus, weiß aber sonst nicht viel von der Welt. Anders als Schabi, dessen Sippe schon seit etwa 350 Millionen Jahren über die Erde kreucht. Genug Zeit, um viel Weisheit anzuhäufen und an die jungen Generationen weiterzugeben, auch über modernes Stellungsspiel.

WENN ICH GENUG Platz hätte, würde ich mir zur WM ein Orakelhuhn anschaffen, denn diese Tiere haben schon seit ewigen Zeiten Orakelerfahrung. Die Römer wühlten zwar gern in den Eingeweiden toter Tiere, um darin die Zukunft zu lesen. Aber sie hielten sich auch heilige Hühner, die regelmäßig den Ausgang von Schlachten vorherhersagen sollten. Dabei mussten sie keine Entweder-oder-Entscheidung fällen, man warf ihnen einfach ein paar besonders gute Körnchen hin. Fraßen sie mit Appetit, war das ein gutes Zeichen, waren sie mäkelig oder verschmähten das Futter, durfte man zu Recht schwarzsehen. Die Römer packten

ihre Orakelhühner sogar ein, wenn sie in eine Seeschlacht segelten, damit sie an Bord ihre Vorhersagen treffen konnten. Schade, dass die Ägypter mit ihrer bevorzugten Orakelspezies nicht ebenso verfahren: Sie glaubten, Giraffen könnten drohendes Unheil vorhersehen, weil sie mit ihren langen Hälsen eben unbestritten eine gute Aussicht haben.

Bei der vergangenen EM waren in Deutschland so viele Tipptiere unterschiedlicher Arten tätig, dass man mit ihnen mühelos eine eigene Orakelarche hätte füllen können: Im Duisburger Zoo tippte ein Gorilla, in Leipzig der Koala Oobi-Oobi (und versagte prompt, weil er sich nicht zwischen den zwei dargebotenen Eukalyptuszweigen entscheiden konnte – und das Spiel nicht unentschieden ausging), im Lübbenaer Aquarium war der Pinguin Flocke im Amt, in der Münchner Reptilienauffangstation orakelte Nilweichschildkröte Ramses. Die meisten von ihnen konnten es nicht ansatzweise mit Schabis Treffsicherheit aufnehmen, Elefantenkuh Zella prophezeite in der Stuttgarter Wilhelma etwa, Nordirland werde das Turnier gewinnen und im Finale gegen Belgien siegen.

Auch Schabi knickte am Ende ein, ausgerechnet beim Viertelfinale Deutschland gegen Italien sagte er fälschlicherweise eine deutsche Niederlage voraus. Ich kann es mir nur so erklären, dass wir zu vertraut miteinander geworden waren und ihn das aus dem Konzept brachte.

Für diese Weltmeisterschaft habe ich ein neues Orakeltier am Start, Schabi lebt leider nicht mehr. Im vergangenen Jahr ist dafür die afrikanische Riesenschnecke Mooch mit ein paar Kumpels bei mir eingezogen. Ich setze große Hoffnungen in sie, sie strahlt Besonnenheit aus: Anders als der hektische Schabi nahm sie sich bei ein paar Bundesliga-Testläufen seeehr viel Zeit, bevor sie zu einem der beiden angebotenen Salatblätter krabbelte. Man konnte ihr förmlich dabei zusehen, wie sie die Partie in ihrem kleinen Schneckenkopf bedächtig in Gedanken – und in Echtzeit – durchspielte.

Mooch hielt im Winter ihre ausgiebige Trockenruhe, und ich erwarte, dass sie frisch, erholt und tippdurstig antritt. Bei allen Testorakelläufen in der Bundesliga lag sie übrigens daneben, doch das hat nichts zu bedeuten. Schließlich verlor die deutsche Elf auch schon gelegentlich direkt vor einer wichtigen Herausforderung. Ich glaube fest daran: Mooch ist ein Turniorakeltier. ●

DAS SIND



Vaterstolz: Prince Boateng (r.) in seiner Berliner Wohnung mit einer Replik vom WM-Pokal, den sein Sohn Jérôme mit Deutschland 2014 gewann. Flur (Mitte) und Sofaecke (o. r.) zieren Fotos und Trikots



Sie haben ihre Söhne angefeuert und getröstet, gehofft und gebangt: Eltern spielen eine prägende Rolle im Leben der Nationalspieler. Einige haben für DB MOBIL ihre Türen geöffnet

Text: Uwe Pütz Fotos: Verena Brüning

Die Boatengs: Princes ältester Sohn Solomon (im Fotorahmen oben links) neben George und Tochter Avelina, darunter Kevin (l.) und Jérôme



G

Greifswald, Volksstadion. Der Wind weht ruppig über das Gelände, als der Trainer im Eingang der Umkleidekabine erscheint. Auf den ersten Blick findet man kaum eine Ähnlichkeit zum Spieler, der es bis in den Fußballolymp geschafft hat. Madrid ist Welten entfernt von Vorpommern, wo Roland Kroos, 58, die Niederungen des Fußballs beackert. Im vergangenen Jahr übernahm er die Mannschaft des Greifswalder FC, eines Vereins in der 6. Fußballliga. „Viele haben mich gefragt: Warum tust du dir das an? Es war aus alter Verbundenheit.“

Verbundenheit mit jenem Ort, in dem alles anfing. Nicht weit vom Volksstadion entfernt, auf einem Bolzplatz am Finkenweg, schossen sich Felix und Toni Kroos gegenseitig die Bälle zu, und Vater Roland mittendrin. Der jüngste Sohn spielt heute bei Union Berlin, 2. Bundesliga, der ältere, Toni, brachte es zum Fußballstar von Real

Madrid und der deutschen Nationalmannschaft (siehe Porträt Seite 44). Aber das konnte Vater Kroos sich damals nicht vorstellen. Nur eine hauchdünne Ahnung hatte er. „Man sah schon im Kindesalter, wie gut Toni mit dem Ball umgehen konnte und dass er einen Blick für Räume hatte.“

Wenn sein Sohn im Juni zusammen mit der Nationalelf bei der Fußball-WM in Russland um den Titel kämpft, sprechen in Deutschland wieder alle von „unseren Jungs“. Doch unsere Jungs, das sind vor allem ihre Jungs, die Kinder der Familien Kroos und Draxler und Kimmich und Hummels und Boateng. Väter und Mütter, die ihren Nachwuchs förderten und betreuten, ihn Tausende von Kilometern zum Training führen, hofften und bangten, dass sich der Traum vom Fußballprofi nicht in Luft auflöst. Wie die meisten Eltern haben sie sich um ihre Kinder gesorgt und sie gefördert – ist das der Rede wert?

Roland Kroos zögerte lange. Viele E-Mails und ein Überraschungsbesuch im Greifswalder Stadion waren nötig, um ihn für ein Gespräch zu gewinnen. Wer ihm gegenüber sitzt, bemerkt schnell den scharfen Blick, den man auch vom Spieler Toni kennt. Er trägt eine mattblaue Hornbrille, die etwas zu modisch wirkt gemessen an seiner schlichten Kleidung. Ein Hauch von Sportfunktionär umweht den Vater, die Einrichtung seines Hauses deutet an, dass er wenig Sinn für Schnörkel hat.

Kroos gehörte zu den Vätern, die den Traum nicht dem Zufall überlassen wollten. Nachdem er das Talent seiner beiden Jungen erkannt hatte, setzte er alles auf die Karte Fußball. Schmiss seinen Beruf als Mechaniker, machte eine Trainerausbildung und kümmerte sich fortan nur noch um die sportliche Ausbildung von Toni und Felix. Als Hansa Rostock auf die Jugendspieler aufmerksam wurde, knüpfte

UNSERE JUNGS



Kroos den Wechsel an die Bedingung, dass er sie weiterhin trainiert. Oft übte er mit beiden außerhalb des Platzes: „Ich hab mit ihnen den schwachen Fuß trainiert, Freistöße, Ecken, Abspiele, alles mit links, danach durfte frei gespielt werden.“ Wertet er den Erfolg seiner Kinder auch als Ergebnis seiner harten Arbeit? So weit will er nicht gehen, er spricht eher von Grundwerten, die er vorlebte. „Ich habe versucht, ihnen Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen zu vermitteln. Das Talent hatten sie beide.“

Die Eltern als Talentschmiede ihrer Kinder, als Inkubator des Start-ups Profi – ein verbreitetes Modell in Fußballerfamilien. So erklärte Julian Draxler einmal, dass er den Pfiff von Hans-Jürgen in jedem noch so großen Stadion heraushören kann. Den Pfiff, mit dem sein Vater ihn schon als Jugend-Spieler anfeuerte und zur Ordnung rief. Viel diskutiert wurde über misslunge-

ne Pässe und vergebene Chancen. Wenn er ein Spiel verloren hatte, verriet Julian Draxler dem „Spiegel“, saß Hans-Jürgen stundenlang stumm am Tisch.

Sollen ihre Kinder vielleicht das Ziel verwirklichen, das sie selbst gerne erreicht hätten? Vater Kroos spielte erst ab dem 21. Lebensjahr Fußball und erkannte damals: „Was man als Junge nicht gelernt hat, kann man nie mehr aufholen.“ Trainer ist er bis heute geblieben. Ein Talentförderer. Auch Hermann Hummels und Lazhar Khedira haben ihre Söhne trainiert, bis sie in die Obhut großer Vereine genommen wurden.

Während manche die sportliche Ausbildung der Kinder selbst in die Hand nahmen, sahen sich andere vor allem in der Rolle der Rundumbetreuer. In der Familie Reus drehte sich alles um Marco und bei ihm alles um den Ball. Jeden Bereich der Wohnung verwandelte er in ein Spielfeld. Die Eltern verschlissen mehrere Autos,



Gemeinsam am Ball: Roland Kroos war der Jugendtrainer von Toni (auf dem Fotoabzug links) und Felix. Großes Bild: Tonis aktuelle Trikots von Real Madrid (Nummer 8) und der Nationalmannschaft (Nummer 18) holt der Vater eigens für unseren Fotografen aus dem Schrank

um ihren Sohn zu Auswärtsspielen zu fahren, seine Schwestern haben für ihn sein Zimmer aufgeräumt. Klein-Marco durfte sich ausschließlich um Schule und Fußball kümmern.

Andere haben ihre Rolle als Erzieher eher frei interpretiert. So wie Prince Boateng, 65, der sagt: „Ich habe die Jungen nie zu etwas gedrängt und sie auch nicht von allem ferngehalten. Sie sollten ihren Weg selbst finden.“

Umso beeindruckender ist es, ihn zu Hause zu besuchen. Die Wände seiner gediegenen Altbauwohnung in Berlin-Wilmersdorf sind mit Ruhm tapeziert. Jérôme mit dem WM-Pokal von 2014, in Öl gemalt, Jérômes Trikot aus seiner Zeit bei Manchester City. Repliken von Pokalen, die Jérôme mit der Nationalmannschaft und dem FC Bayern München gewann, dazwischen Fotos von Kevin Prince, dem älteren Halbbruder, der mittlerweile bei Eintracht Frankfurt spielt.

Der Vater als größter Fan seiner Kinder? „Ich bin Stolz pur“, gibt Prince zu, als wir die Diele entlanggehen. Er lacht viel und hat ein Temperament, das man bei Jérôme selten bis nie wahrnimmt. Der wirkt in den meisten Momenten etwas in sich gekehrt und melancholisch. „Er hat auch Feuer“, korrigiert der Vater die Einschätzung, „er braucht nur länger, um aus sich herauszukommen.“ Doch den Hallodri hat schon damals Kevin gegeben. Vater Prince kann sich noch daran erinnern, wie er mit beiden durch den Hauptbahnhof in Berlin ging, da waren sie zwölf oder 13. Ein Mädchen habe Kevin einen Zettel mit ihrer Telefonnummer zugesteckt. „Die Mädchen fanden ihn gut, und er wusste das“, sagt er und lacht sein ansteckendes, lautes Lachen.

Rückblickend klingt das so schön. Aber die Geschichte der Boateng-Jungs hätte auch anders verlaufen können. Jérôme wuchs ab dem fünften Lebensjahr bei der Mutter in Charlottenburg auf. Nach der Trennung fuhren die Eltern ihn abwechselnd zum Training; gewaschen hat die Trikots Mutter Martina, der Vater kochte ab und zu seine Lieblingsspeise, Gari. Marniokpulver mit Wasser, Zucker, Milch und Keksen.

Enge Bande: Ulla Holthoff mit ihren Söhnen Mats (rechts) und Jonas Hummels als Teenager



DAS TALENT DER KINDER STELLT DIE ELTERN VOR DIE FRAGE: WAS, WENN ES NICHT GUT GEHT?

Ansonsten war da viel Frust und Drang. „Jérôme wollte immer alles wegstreten“, sagt Vater Prince, „Plastikball, Flaschen, Steine, nichts war vor ihm sicher.“ Was auch zur ganzen Wahrheit gehört: Jérôme litt unter der Trennung der Eltern. „Er war wütend, brauchte ein Ventil, das war für ihn Fußball.“

Der Sport in seiner Reinform allerdings, so wie ihn Kevin und sein anderer Halbbruder George im rauen Stadtteil Wedding spielten. Dort kickten Kinder und Jugendliche in einem umzäunten Spielfeld, das sie „Käfig“ nannten. Wenn du weinst, hatten ihm seine Brüder eingeschärft, musst du nach Hause gehen. Eine harte Schule, aber Jérôme orientierte sich an seinen Brüdern – und biss sich durch.

Alle drei hatten ein Ziel: Sie wollten Fußballprofis werden. Zwei kamen durch. Der älteste, George, geriet wegen Diebstahls und Schlägereien mit dem Gesetz in

AN DER KARRIERE DER KINDER HÄNGT OFT AUCH DAS AUSKOMMEN DER ELTERN

Konflikt, macht heute Musik. Kevins Fußballkarriere führte zu Eintracht Frankfurt, Jérômes nach Bayern München. Der 1,92 Meter große deutsche Nationalspieler ist der strahlendste Stern am Boateng-Himmel, auch wenn der Vater da keine Hierarchie gelten lassen will. „Man liebt alle seine Kinder, egal, was sie machen. Aber klar, wenn die eigenen Jungs spielen, fiebert man jede Sekunde mit.“

Auf dem Weg vom Talent zum Profi sehen sich viele Eltern mit einer zentralen Frage konfrontiert: Was, wenn es nicht gut geht? Manchmal kommen ihnen Zweifel. So wie Ulla Holthoff, 59, der Mutter von Mats Hummels. Sie war die erste Frau, die im deutschen Fernsehen ein Fußballspiel kommentierte, im „aktuellen Sportstudio“ des ZDF, kannte das Profigeschäft so wie ihr damaliger Mann Hermann, der in Mainz Jugendtrainer war. „Wir wussten, dass Tausende Talente in

den Profiklubs gefördert wurden, aber wir wussten auch, dass es ein Großteil nicht schafft.“

Gegen die Sorge setzten die Eltern Vertrauen, auch dann, als Mats die Schule schmiss. „Ich sah, wie er keiner Seite gerecht wurde, weder dem Gymnasium noch den Anforderungen des Sports. Er hatte als junger Mensch eine 70-Stunden-Woche, es war fast unmenschlich“, erinnert sich Holthoff. Sie riet ihrem Sohn, die Schule mit dem Realschulabschluss abzubrechen. „Wenn du nach zwei Jahren merkst, dass es nicht klappt, kannst du dein Abitur noch nachholen.“

Was sie stets vermeiden wollte, war, eine der Mütter zu sein, die ihre Kinder ehrgeizig am Spielfeldrand anfeuerten und ihren Wunsch auf das Kind übertragen. „Mats sollte nicht um jeden Preis Fußballprofi werden, er sollte dem folgen, was ihn antrieb“, sagt Holthoff, die davon überzeugt ist, dass es für ihren Sohn auch ein Leben nach dem Fußball geben wird. „Er hatte schon als Kind ein gutes Gespür dafür, was für ihn richtig ist.“

Nicht alle Eltern sehen das so gelassen. „Man hat immer Angst, dass sie sich verletzen“, sagt Prince Boateng. Denn an der Karriere der Spieler hängt auch Wohl und Wehe vieler Familienangehörige. Oft liegt das Management in deren Händen. Bei Sami Khedira ist es Bruder Denny, bei İlkay Gündoğan Vater Irfan. Mesut Özil hat die Geschäfte auf seinen Bruder Mutlu übertragen, Thomas und Manuela Reus verwalten das Vermögen ihres Sohnes Marco. Und für Jérôme leiten Vater Prince und Mutter Martina die JBI7 GmbH.

Mit dem Ruhm der Söhne hat sich auch das Leben von Prince Boateng sehr verändert. „Ich habe keine finanziellen Sorgen mehr, meine Familie sorgt für mich“, sagt das Oberhaupt.

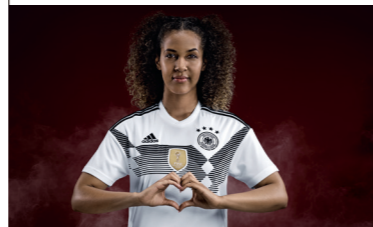
Besonders glücklich machen ihn vor allem die kleinen Gesten, zum Beispiel, wenn seine Jungen ihm liebe Grüße senden. So wie Jérôme zu seinem Geburtstag per Instagram: „Herzlichen Glückwunsch an den besten Papa der Welt.“

Mitarbeit: Josip Radović



MEIN BRUDER, FUSSBALLSTAR

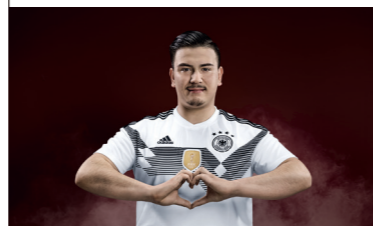
Wer sind die Schwestern und Brüder der deutschen Fußballnationalspieler – und was haben sie zu erzählen? Antworten darauf gibt die Ausstellung „Bruderherz“, die noch bis 22. Juli in elf deutschen Bahnhöfen zu sehen ist. Neben Porträtfotos von Dennis Schröder und Marco Justus Schöler zeigt sie auch Briefe der Geschwister an die Fußballer. Termine unter bahnhof.de/events



Bewundert die Leidenschaft von Jérôme: Avelina Boateng



Brandt-Spur: Jannis möchte wie Julian Profi werden



Bewundert die Disziplin seines Bruders: Adrian Mustafi

FOTOS: DO IT PR/MARCO JUSTUS SCHÖLER/DENNIS SCHRÖDER (3), ULLA HOLTHOFF PRIVAT



Mit BahnBonus fahr ich 1. Klasse.



Anmelden und einmalig 1. Klasse Upgrade genießen.

Bei jeder Bahnfahrt Punkte sammeln und attraktive Prämien sichern. Gleich anmelden: bahnbonus.com



„ZEIT LÄUFT“



INTERVIEW:
OLIVER WURM

Seltener Anblick: Timo Werner, 22, mal nicht im Vollsprint. Der Stürmer hat einen schnelleren Antritt als 100-Meter-Champion Usain Bolt

Denn: Tempo machen, das liegt Timo Werner einfach. Wir baten den schnellsten deutschen Stürmer zum Blitzinterview: möglichst viele Fragen in weniger als elf Minuten

S

Sein Manager hat ihm von unserer Idee erzählt. Jetzt sitzt Timo Werner da und grinst. Genau elf Minuten soll das Interview dauern, die Stoppuhr läuft mit. Eine Stilform, die seinem Spiel gerecht wird. Er gibt selbst das Zeichen zum Start: „Zeit läuft!“

Wie lange brauchen Sie morgens vom Bett bis in die Umkleidekabine?

Alles in allem geht das in 20 Minuten.

Die reine Fahrzeit zum Stadion?

Fünf Minuten.

Auto oder Fahrrad?

Bei schönem Wetter gerne mit dem Roller, ansonsten Auto.

Führt die Strecke durch eine Tempo-30-Zone?

Nein, wieso?

Dann hätten wir den Scherz machen können, dass Sie dort geblitzt würden, wenn Sie zum Training sprinten.

(lacht) Über so etwas habe ich neulich mit Freunden tatsächlich diskutiert. Aber da ging es nicht um mich.

Sondern?

Um Usain Bolt. Die Polizei hatte eine mobile Radarfalle aufgestellt. Ein Freund meinte: „Bolt würde hier mit 15 km/h über dem Limit reinrennen.“ Wir haben das kurz gegoogelt. Bei seinem Weltrekord wurde er in der Spitze tatsächlich mit 44,72 km/h gemessen. Wahnsinn.

Was steht bei Ihnen zu Buche?

Bei Eurosport haben sie mal ermittelt, dass ich vor meinem Treffer in Hamburg mit 35 km/h unterwegs war. Ein bisschen was könnte ich auf einer Tartan-

bahn sicher noch draufpacken.

Es heißt, Sie seien auf den ersten 30 Metern sogar schneller als der schnellste Mann der Welt.

Ich bin über die 30 Meter mal mit 3,7 Sekunden gestoppt worden, Bolt läuft die angeblich in 3,8. Eine nette Spielerei, nicht mehr. Er hat ja ganz andere Hebel, kommt nach 50 Metern erst richtig ins Rollen. Ich würde schon über 70 Meter nicht gegen ihn antreten wollen.

Sie hatten Sport-Leistungskurs im Abitur. Volle Punktzahl?

Ja, 15.

Wie schnell waren Sie über 100 Meter?

In der 7. Klasse angeblich 11,3 Sekunden. Im Abi war es sogar eine Zeit unter elf. Allerdings handgestoppt, also ohne Garantie.

Wann haben Sie das erste Mal gemerkt, dass Sie fixer sind als die anderen?

Auf dem Schulhof. Als ich beim Fangenspielen manchmal von drei oder vier Mitschülern gejagt wurde.

Und?

(lacht) Sie haben mich trotzdem erwischt. Viele Jäger sind des Hasen Tod.

Bolt hat erzählt, er habe sich seine Gegner als eklige Spinnen vorgestellt – das habe ihm Beine gemacht. Was sehen Sie in Verteidigern?

Nichts dergleichen. Keine Psychotricks. Mein Ansporn ist das Tor. Je näher man dem Kasten kommt, desto mehr Adrenalin pumpt durch den Körper. Aber das Höchsttempo ist das eine. Weltklassemann zeichnet aus, dass sie in maximalem Tempo jederzeit in der Lage sind, mit Ball am Fuß richtige Entscheidungen zu treffen.

Wie alt waren Sie beim Sommermärchen 2006?

Zehn Jahre.

Sagt Ihnen der Name David Odonkor noch etwas?

Na klar. Ein Kollege. Hat bei Borussia Dortmund und auch für Deutschland gespielt. Und er war blitzschnell.

Er wurde von Jürgen Klinsmann zur Heim-WM nur wegen seines Turboantritts nominiert. Zwölf Jahre später sind alle Spieler des WM-Kaders sehr schnell. Ist Tempo das wichtigste Kriterium im Fußball von heute?

Ich glaube, ja. Der Unterschied zwischen den Guten und den Besten ist deren Geschwindigkeit. Mit und ohne Ball. Lionel Messi könnte diese Dribblings nie durchbringen, wenn er nicht auch dieses enorme Tempo hätte. Ein Robert Lewandowski braucht seine Explosivität, um an den kurzen Pfosten zu kommen und dort zu netzen.



FLOTTE KARRIERE

Er hat's eilig: Timo Werner, geboren am 6. März 1996 in Stuttgart, ist der jüngste Spieler, der je ein Tor für den VfB Stuttgart erzielte. Er ist zudem der jüngste Doppeltorschütze der Bundesliga-geschichte. Beides im Herbst 2013, mit 17 Jahren. Im Frühjahr darauf machte er Abitur, an einer Elitesportschule.

Stolz des Ostens: Mit 21 Jahren, im März 2017, bot Joachim Löw ihn erstmals auf, als Stürmer beim Testspiel gegen England. So wurde Werner zum ersten Nationalspieler des RB Leipzig. Dorthin war Werner im Sommer 2016 gewechselt.

Turnierspieler: Die ersten beiden Treffer im Nationaltrikot gelangen Werner beim Confed Cup im Juni 2017 in Russland gegen Kamerun. Werner wurde Torschützenkönig, Deutschland holte den Pokal. Ein Omen?

Torbilanz: Gegen Spanien im März 2018 (Foto; im Duell mit Daniel Carvajal) traf Werner nicht. Er schoss sieben Tore in zwölf Länderspielen. Bislang eine bessere Quote als Miroslav Klose.



Feste schnüren: Ein Schuh an Werners Fuß muss hohes Tempo aushalten

Trainer sprechen gerne von Handlungsgeschwindigkeit. Trainieren Sie die?

Koordinatives Training ist extrem wichtig. Was nutzen dir schnelle Richtungswechsel, wenn du über die eigenen Beine stolperst?

Playstation oder X-Box?

Playstation.

Sind Sie mit dem Spielekonsolen-Timo zufrieden?

Das kann ich nicht sagen. Ich spiele tatsächlich nie mit meiner Figur.

Welcher Avatar hat die besseren Skills: Messi oder Ronaldo?

Puh, gute Frage: Früher würde ich sagen, war es Ronaldo. Jetzt ist Messi vielleicht ein bisschen effektiver.

Und wer von beiden ist auf dem echten Rasen der Beste?

Ronaldo ist schon eine Tormaschine, Messi ist sowieso außergewöhnlich. Die zwei auf dem Niveau noch gegeneinander abzustufen – das verbietet sich.

Ihr Vorbild in der C-Jugend?

Mario Gómez.

Der hat über Sie gesagt: „Timo wird die nächsten zehn Jahre im deutschen Sturm dominieren.“ Was macht das mit einem, wenn das Jugendidol so spricht?

Lob ist immer schön. Aber das war noch mal was ganz besonderes. Ich muss nun versuchen, ihm jedes Jahr zu zeigen, dass er die Worte zu Recht gewählt hat. Eine riesige Motivation.

Was bedeuten Ihnen Titel?

Wenn am Ende der Karriere einige Titel unter einem Spielernamen stehen, weiß

jeder, dass derjenige was erreicht hat.

Welchen Stellenwert hatte der Sieg im Confed Cup im Sommer 2017?

Das war der erste von mehreren angestrebten Titeln, die ich gern holen würde. In diesem Fall kommt aber noch hinzu, dass wir den Pokal mit einer sehr verschworenen Truppe geholt haben. Das war schon weit mehr als nur eine Voreinstimmung auf die WM.

Wo haben Sie Mario Götzes WM-Finaltor 2014 erlebt?

Beim Public Viewing.

Schon mal in Gedanken durchgespielt, selbst ein WM-Finale zu entscheiden?

Nein. Mehr geht ja nicht. Das könnte nicht mehr getoppt werden.

Der DFB vergibt die Fritz-Walter-Medaille an die Besten eines Jahrgangs. Sie haben eine in Gold, 2013, und eine in Silber, 2015. Wo hängen die?

Die liegen zu Hause bei meinen Eltern. Sind solche Individualauszeichnungen eher Ansporn oder ein Anlass, zufrieden auf das Erreichte zu blicken?

Wenn man ehrlich ist: beides. Natürlich ist es toll, eine solche Ehrung zu erhalten. Aber dann muss man es schaffen, daraus neuen Ehrgeiz zu entwickeln. Darum geht's ja immer. Nicht ausruhen, attackieren.

Linker Fuß oder rechter Fuß?

Links. Wenn ich mit rechts schieße, denke ich noch zu viel nach.

Mit welcher Hand bedienen Sie das Handy?

Rechts.

Instagram, Facebook oder Twitter? Whatsapp!

Können Sie eine TV-Serie empfehlen, die Sie gerade schauen?

„The 100“.

Bleiben wir bei Zahlen: 9, 14, 11, 9, 19, 19, 19, 19, 11, 11. Was sagt Ihnen die Reihe?

Da muss ich passen.

Ihre Trikotnummern seit der U17, Quelle: Transfermarkt.de

Früher war die 9 meine Lieblingsnummer. Aber das Kürzel TW11 mag ich inzwischen schon sehr gerne. Daher würde ich die 11 gerne behalten. Die hatte ich zuletzt ja auch in der Nationalmannschaft.

Singen Sie vor Länderspielen die Hymne mit?

Natürlich.

Laut?

Durchaus.

Gut?

Da müssten Sie meine Nebenleute fragen.

Stuttgart ist ...

Meine Heimat

Cannstatt ...

... ist die richtige Heimat.

Der junge Timo auf dem Volksfest Cannstatter Wasen: Waren Sie eher der Typ Autoscooter oder Achterbahn?

Ich war eher der Dosenwerfer!

Achterbahn sind Sie in Ihrer jungen Karriere reichlich gefahren. Megatalent, Buhmann der Nation nach einer Schwalbe, WM-Hoffnungsträger.

Ich hätte mir gewünscht, dass es manchmal nicht ganz so steil verläuft – und zwar nach unten wie nach oben. Heute sehe ich das auch positiv: Diese Erfahrungen gemacht zu haben kann in der Zukunft ein Vorteil sein.

Leipzig ist ...

Ein Meilenstein. Erst bei RB habe ich den Sprung zu einem sehr guten Spieler geschafft.

Welche Sportart fasziniert Sie außerhalb des Fußballs?

Die Formel 1. Ich bin ein Riesenfan von Sebastian Vettel.

Wegen Vettel, oder weil er für Ferrari fährt?

Wegen Sebastian. Schon als er für Red Bull gefahren ist.

Werden Sie beide in diesem Jahr Weltmeister?

(lacht) Wenn ich jetzt nicht Ja sage, wird das Interview doch nie gedruckt. ●

FOTOS: ADIDAS (2), DDP IMAGES

DAS
TOTALE
VERRÜCKTE

WWM

TIPPSPIEL

Nur auf Fußballergebnisse zu setzen ist banal. Raten Sie lieber, wie oft die TV-Übertragung hakt oder Cristiano Ronaldo heult. Jetzt **umblättern, mitmachen** und **einen von 81 Preisen gewinnen**



So geht's

Deutschlands verrücktestes Tippspiel: Wir haben uns für Sie zehn Fragen ausgedacht, die mit oder ohne Fußballsachverstand Spaß machen. Fachsimpeln Sie auch gern mit Mitreisenden. Besuchen Sie dbmobil.de/tippspiel, wo Sie die Antwortmöglichkeiten auswählen und unsere Teilnahmebedingungen einsehen können. Geben Sie Ihre Tipps spätestens bis zum Beginn des Eröffnungsspiels der Fußball-WM am 14.6. um 18 Uhr ab. Danach werden Sie die Spiele mit anderen Augen sehen! Nach Abpfiff des WM-Finals am 15.7. werten wir Ihre Vorhersagen aus. Jeder richtige Tipp ist einen Punkt wert. Unter allen Teilnehmern mit der höchsten Punktzahl lösen wir die Gewinner aus. (Übersicht der Preise: Seite 62/63). Viel Glück!

2



In Russland kommt der Videobeweis zum ersten Mal bei einer Fußball-WM zum Einsatz. Welche Mannschaft bekommt als erste ein Tor per Videobeweis aberkannt?

4

Island fährt mit Rückenwind von der erfolgreichen EM nach Russland. Andere Außenseiter wie Costa Rica oder Saudi-Arabien konnten sich auch qualifizieren. Welcher Underdog kommt bei der WM am weitesten?

3

Bekannt ist der Portugiese Cristiano Ronaldo für spektakuläre Tore – und emotionale Ausbrüche unter Tränen. Bei wie vielen WM-Spielen wird er weinen?

1

Als Spezialisten des Minimalfußballs (Verteidigung ist der beste Angriff, oder so ähnlich) gelten die Italiener – die sind aber diesmal nicht qualifiziert. Welches Team gewinnt am häufigsten mit 1:0?



Im WM-Spielort Sotschi am Schwarzen Meer wird es im Sommer oft mehr als 30 Grad warm. Gute Voraussetzungen für Flitzer also? Wie oft wird es einer aufs Spielfeld schaffen?

5

6

Kommt Thomas Müller (zehn WM-Tore) noch an Miroslav Kloses Weltrekord (16 WM-Tore) heran oder trumpfen Spieler anderer Nationen auf? Sprich: Welcher Stürmer schießt die meisten WM-Tore?

10

7

Wie oft fällt während eines WM-Spiels der Ton von ARD oder ZDF aus?

8

Welcher deutsche Spieler postet während der WM die meisten Instagram-Fotos?

Dabei sein ist alles: Welches Team verlässt das Turnier mit den wenigsten Punkten?

9



Die schwierigste Frage kommt zum Schluss: Wer wird Weltmeister?

10



Sehen, wie sich 300.000 Volt entladen.

Welcher Preis darf's sein?

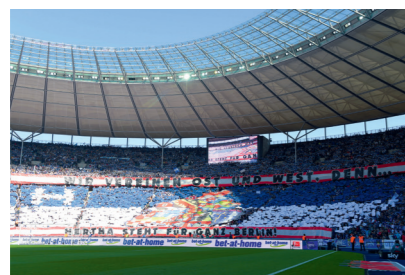
Alle Teilnehmer mit der höchsten erreichten Punktzahl kommen in die Verlosung der Gewinne im Wert von mehr als 20 000 Euro, die wir auf diesen Seiten präsentieren. Nachdem Sie auf dbmobil.de/tippspiel Ihre zehn Tipps zu unseren Fragen auf den Seiten 60 und 61 abgegeben haben, können Sie drei Preise benennen, die Sie am liebsten gewinnen möchten. Wir versuchen, Ihren Wunsch zu erfüllen.



Ambilight-Fernseher

Die Ambilight-Technik von Philips erzeugt einen Lichtschein rund um den Fernseher und holt die Stimmung des Fußballstadions in die eigene Wohnung. Wer will, kann die Umgebung in den Farben seiner Lieblingsmannschaft ausleuchten. Das Smart-TV-Modell „65pus7303“ hat eine Bildschirmdiagonale von 65 Zoll (1,60 Meter) und verfügt über eine große App-Auswahl. **Wert: 1700 Euro**

2 VIP-Tickets für Hertha BSC



Ein Heimspiel von Hertha BSC in der VIP-Lounge für zwei Personen mit Catering. Dazu, gesponsert von Ameropa, zwei Ü/F im Hotel NH Collection Berlin Friedrichstraße****S (soweit verfügbar), DB-An- und Abreise 1. Klasse. **Wert: ca. 950 Euro**



5 x Fotobuch

Ob auf der Fanmeile oder mit Freunden vor dem Fernseher – vielerorts wird Fußball gefeiert. Damit das Fest lange in Erinnerung bleibt, fassen Sie Ihre WM-Momente in einem Fotobuch von Cewe zusammen. Zu gewinnen ist je ein Gutschein. **Wert: 100 Euro**



Designhotel

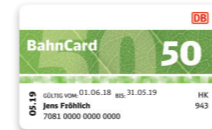
Jüngstes Designhotel in Leipzig: das Vienna House Easy. Gewinnen Sie drei Übernachtungen für zwei Personen im Lounge-Zimmer inkl. Frühstück. Anreise inbegriffen. **Wert: ca. 1000 Euro**

10 x DB-Reisegutschein



Dieser Gutschein gilt für eine Freifahrt in allen Zügen der DB. **Wert: 100 Euro**

10 x BahnCard 50



Spart bei jeder Fahrt: Ein Jahr zum halben Preis im Fern- und Nahverkehr der DB in der 2. Klasse. **Wert: 255 Euro**

11 x WM-Ball



Der Telstar, der offizielle WM-Ball von Adidas. Sendet Infos über Flugbahn und Geschwindigkeit ans Handy. **Wert: 150 Euro**

2 x Interrail Global Pass



Zwei Interrail Global Pässe für je einen Monat in der 1. Klasse. **Wert: 850 Euro**

11 x Sweatjacke



Exklusive Kapuzen-Sweatjacke aus der „DB@adidas-Kollektion“, nicht im Laden erhältlich. **Wert: 65 Euro**

Toom-Gutschein



Rasen will gepflegt sein. Auflockern, aussäen, mähen, düngen – die Baumarktkette Toom hält für alles Produkte bereit. Nur ein Beispiel, wie sich der Gutschein anwenden lässt. **Wert: 500 Euro**

3 x Heimwerkkofer



„Twerco“ von Vorwerk enthält Akkubohrschrauber, Heißluftpistole, Tacker und Stichsäge – all diese Geräte sind im Koffer aufladbar. Dazu ein 150 Seiten dickes Ideenbuch. **Wert: 650 Euro**

4 x Soundsystem



Die Box bietet einen kraftvollen Sound und eignet sich als UKW- und Digitalradio ebenso wie zum Abspielen von Musik per WLAN, Bluetooth und Kabel. Steuerung per Smartphone. Das Gehäuse ist gegen Feuchtigkeit geschützt. **Wert: 250 Euro**

5 x Ameropa-Städtereise



Gönnen Sie sich ein Auswärtsspiel de luxe für zwei Personen mit einer Städtereise von Ameropa, jeweils zwei Ü/F im DZ, An- und Abreise mit der DB in der 1. Klasse, Reisezeit nach Verfügbarkeit. München (Foto), NH München Messe****, **Wert: bis zu 850 Euro**
Bremen, Steigenberger Hotel Bremen****, **Wert: bis zu 800 Euro**
Stuttgart, Maritim Hotel****, **Wert: bis zu 750 Euro**
Leipzig, NH Leipzig Messe****, **Wert: bis zu 700 Euro**
Dortmund, NH Hotel Dortmund****, inkl. Eintritt Deutsches Fußballmuseum, **Wert: bis zu 650 Euro**

2 x Streaming-Abo + Apple-TV

Dank dem TV-Streaming von Zattoo verpassen Sie keine WM-Minute. Benötigt wird nur ein Gerät mit Internetzugang, wie Tablet, Smartphone oder Smart TV. Funktioniert auch im EU-Ausland. Ihr Preis beinhaltet einen Premium-Account für ein Jahr und dazu ein Apple TV 64 Gigabyte – das Gerät bringt Ihre Musik-, Film- und Fotoinhalte übers Netzwerk auf den Fernseher. **Wert: 267 Euro**



2 x Weekender

So wie die Nationalelf jedes Spiel mit Leidenschaft angeht, fertigt die britische Marke Maxwell-Scott jede Tasche mit viel handwerklicher Liebe zum Detail. **Wert: 750 Euro**

10 x sicher surfen



Wer viel unterwegs ist und auf öffentliche (WLAN-)Netzwerke angewiesen ist, benötigt einen sicheren Datenschutz. F-Secure rüstet PC, Laptop, Tablet und Smartphone gegen jede Art von digitale Attacken. **Wert: 100 Euro**

Vereinsboss treffen



Regelmäßig trifft Fatih Demireli, Chefredakteur des Sportmagazins „Socrates“, einen Bundesligaklubchef zum Interview. Begleiten Sie ihn zu einem dieser Treffen und fühlen Sie einem Macher des Fußballs auf den Zahn! Plus: Jahresabo „Socrates“.

RDAF 721 SQN
38°58' 890" N 18°22' 983"
SPD 224 KTS HDGT 293
ALT 1479 FT

TITEL

DIE NEUE DROGENMACHT

Südliche Adria

Fahnder der griechischen und italienischen Küstenwache zoomen ein mit Paketen vollgestopftes Motorboot aus Albanien heran – 1,5 Tonnen Cannabis hatte es geladen



stern

Aus stern Nr. 6/2018

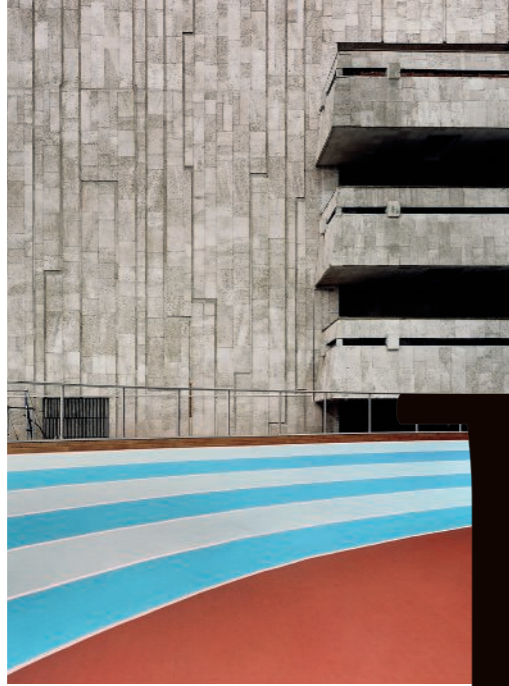
Was uns bewegt.

Große Geschichten. Jeden Donnerstag. Und auf stern.de

GEOPOINT
INS NAV 0014
TRK GEN
SLAVE READY

Sie beherrschen die Schmuggelrouten nach Italien, in europäischen Großstädten kämpfen sie bereits um die Vorherrschaft. Und jetzt nehmen sie auch Deutschland ins Visier. Einblicke in das Geschäft der albanischen Mafiakartelle

R



TU



S



S

L



A



NI



D

Redaktion:
Oliver Keppler,
Mathis Vogel

Fotos von links oben (im Uhrzeigersinn): Sporthalle in Moskau, Jamal-Nenzen-Nomaden in Sibirien, Palastplatz St. Petersburg, junge St. Petersburgerin, Bergregion Kaukasus, Folklorefest in Schali/Tschetschenien

Was macht die oft beschworene russische Seele aus? Acht Erfahrungsberichte aus dem Land, das die Fußballwelt zu Gast hat

R

Russischer Tango

In Russland kann man den ganzen Tag durch eine Stadt laufen, ohne ein freundliches Gesicht zu sehen. Ein Russe in freier Wildbahn wirkt so zugänglich wie ein grimmiger Wolf. Wie viel Wärme und Leidenschaft hinter dieser Fassade stecken, erfuhr ich eines



Abends im Keller eines Wohnblocks in Woronesch, 500 Kilometer südlich von Moskau. Der Tag war mies gelaufen. Dauerregen und brüllende Autofahrer. Ich guckte also selbst russisch-miesepeinig, als ich mit tropfenden Haaren zum Tanzkeller hinabging. Dann versank ich in einer Umarmung von Dmitrij Baklaschow. Er leitet den Tango-Club „Don Milongero“.

Dmitrij trug eine Pappkrone und seinen Hemdkragen weit geöffnet. Er hatte versprochen, in dieser Nacht mit jeder Frau zu tanzen. Er tanzte mit ihnen Stirn an Stirn, versenkte seine Augen in ihre. Die Russen lieben Tango. Nie zuvor hatte ich sie so offen und warmherzig erlebt. Die Melancholie des Tangos und die Schwermut der russischen Seele harmonisieren. Ich hatte mich in eine Ecke verdrückt. Ich tanze nicht, schon gar nicht Tango. Dmitrij fand mich trotzdem. Er kam mit wiegenden Hüften näher. Dann schnappte er sich seine nächste Tanzpartnerin. Das war mein russischer Tango.

„Geo“-Redakteurin Diana Laarz arbeitete vier Jahre in Moskau für die „Moskauer Deutsche Zeitung“ und deutsche Magazine

Couchsurfing im Riesenreich

Im Sommer 2016 bin ich drei Monate lang durch Russland gereist. Übernachtet habe ich ausschließlich auf den Sofas von Privatpersonen, die ich über eine Online-Plattform kennengelernt habe. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Russen hat mich überwältigt, innerhalb von zehn Minuten gehört man dort zur Familie, bekommt Selbstgekohtes vorgesetzt oder befindet sich inmitten eines Wodka-Trinkgelages. Es wird auf alles Mögliche angestoßen, die Gesundheit, die Freundschaft, die Frauen. Ich bin 25 000 Kilometer gereist, 24 Gastgeber, von Moskau bis Wladiwostok. In Moskau waren die Wohnungen vollgestopft bis in die letzte Ecke, die Mietpreise sind dort teilweise so hoch wie in Zürich. Viele Russen sind daher Meister des Platzsparens. Wie der Theologe Genrich in Moskau: Er selbst schlief auf einer ausziehbaren Couch, ich davor auf einer Luftmatratze auf dem Boden seiner überladenen 40 Quadratmeter großen Zweier-WG. Über meinem Kopf hing ein Regal mit wissenschaftlichen Schmökern und Dostojewski-Klassikern. Trotzdem hat es nie unordentlich gewirkt. In den kleineren Städten kam ich häufig in Chruschtschowkas



unter, den russischen Plattenbauten. Von außen eher grau und heruntergekommen, sind die Wohnungen oftmals mit sehr viel Liebe eingerichtet – fast schon ein Sinnbild für das gegensätzliche, hart-herzliche Russland.

Die hier erwähnte Reise beschreibt der Journalist Stephan Orth ausführlich im Buch „Couchsurfing in Russland“

Vor dem Wodka einmal ausatmen

Einmal im Jahr fahre ich nach Russland zu meiner Oma. Sie lebt in St. Petersburg, meiner Geburtsstadt. Sie tischt dann immer groß auf, und ich komme jedes Mal fünf Kilogramm schwerer zurück nach Berlin. Am liebsten esse ich bei ihr Hering im Pelzmantel. Das ist ein Hering, der mit geriebener Rote Bete, Mayonnaise und Ei bedeckt wird. Ein weiteres meiner Lieblingsgerichte ist Cholodez: Rindfleisch in Aspik. Das ist in etwa wie deutsche Sülze, nur nicht so sauer. In Russland wird den Gästen immer sofort nachgereicht, wenn der Teller sich zu leeren droht. Manchmal ist der Tisch so vollgestellt, dass man sein Gegenüber nicht mehr sieht. Ich habe das auch mal bei einem Dreh für die ARD im Umland von Sotschi erlebt, wo die Bauern unser Filmteam mit Grillfleisch und Wodka abfüllten. Am nächsten Tag hatte niemand einen Kater, weil wir so viel gegessen hatten. Wer nicht so viel essen kann als Anti-Hang-over-Therapie, sollte folgenden Trick probieren: vor dem Trinken des Wodkas einmal ausatmen, dann runter damit und eine Salzgurke hinterher. Keine Ahnung, ob das wirklich hilft, aber so macht man es eben.



Palina Rojinski, Moderatorin und Schauspielerin, berichtet in der ARD über die WM in ihrem Geburtsland

Ingwertee für die Generation Putin

Eine ganze Altersgruppe ist in Russland herangewachsen, die nur einen Präsidenten kennt: Wladimir Putin, seit 18 Jahren an der Macht; manchmal scheint es, als wollte er ewig bleiben. Und wenn es nach seinen Vorstellungen geht, soll die „Generation Putin“ der Politik ihres Präsidenten folgen, stets gehorsam und opferbereit. Und doch: Zugleich wird eine ganz andere junge Generation erwachsen, auf ihr ruht die Hoffnung auf friedlichen Wandel. Denn sie fordert, dass der Staat den Menschen dienen soll und nicht umgekehrt; manche träumen gar von einer demokratischen Zukunft. Ich begegne dieser Generation immer wieder in Moskau, etwa in der „Garage“, einem Zentrum für hochmoderne Kunst im Gorki-Park. Oder nach Mitternacht auf der Terrasse der Strelka-Bar (siehe auch Moskau-Reportage ab Seite 76). Aber sie sind überall in Russland aktiv, junge Menschen und manchmal auch



Lenin unter Palmen – Straßenszene im sommerlichen Sotschi (oben). Foto darunter: Der sibirische Baikal ist der tiefste See der Welt



FOTOS: PLAINPICTURE, LAIF (2), GÜLLIVER THEIS AUS DEM BUCH KAVKASUS/NG BUCHVERLAG, ANDREW MOORE/GALLERY STOCK, GETTY IMAGES, ADOBE STOCK, SEBASTIAN_PUEITZE - PRIVAT, ACTION PRESS, PICTURE ALLIANCE, HANS-JUERGEN BURKARD

„ES GIBT NICHTS, WAS EINE
RUSSISCHE FRAU NICHT TUN
WÜRD, UM MENSCHEN,
DIE SIE LIEBT, ZU HELFEN“

Wladimir Kaminer, Autor

Kühner Sprung in die Wolga:
Jugendliche in Wolgograd,
dem ehemaligen Stalingrad
(r.). Foto darunter: Ausbruch
des Vulkans Tolbatschik auf
der Halbinsel Kamtschatka



GEO
AUSGABE 06 2018

GEO

Die Welt mit anderen Augen sehen

Aufbruch ins All

Alexander Gerst und seine neue Mission

Exklusiv:
Im Trainingscamp mit
dem Astronauten

Startklar: Alexander Gerst
übernimmt das Kommando auf der
Internationalen Raumstation

Mongolei
Das Rätsel der
Hirschsteine

Schräge Typen
Die wilde Fantasie
der Evolution

Kolumbien
Wie Guerilleros
Bürger werden

Medizin-Ethik
Sollten wir unsere
Organe verkaufen?

Jetzt
im
Handel

GEO. Das macht was mit dir!

ihre Eltern, sie lassen sich nicht Bange machen von antiwestlicher Propaganda. Sie organisieren sich in lokalen Initiativen, kämpfen für Umweltschutz, gegen Korruption und Polizeiwillkür. Und sie sind wunderbar kreativ, ihre Partys können locker mithalten mit denen in Berlin und New York. Zugleich setzen sie ein verbreitetes Klischee außer Kraft: dass der Russe ordentlich Wodka trinkt. Sie verlangen, ganz selbstverständlich, nach „Imbirnij Tschai“, nach Ingwertee.

„Stern“-Autorin **Katja Gloger** lebte lange als Korrespondentin in Moskau. Sie schrieb Bücher über „Putins Welt“ und die Beziehung zwischen Deutschen und Russen: „Fremde Freunde“

Hier bedeutet die Familie alles

Ich fühle mich in Russland zu Hause, auch wenn ich viele Jahre in Deutschland gelebt habe. Für Russland zu spielen war keine Entscheidung gegen Deutschland, sondern für meine Wurzeln. Schließlich wohnt ein Großteil meiner Familie in der Nähe von



Moskau. Neulich habe ich dort nach einem Trainingslager meine Oma besucht, zwei Jahre hatte ich sie nicht gesehen. Sie hat mich in ein Café mitgenommen, war mit mir auf dem Roten Platz und hätte mir am liebsten ganz Moskau gezeigt. Schade, dass mir der Fußball

manchmal so wenig Zeit lässt. In Russland ist die Familie alles. Ich mag diese Einstellung. In meiner Brust schlagen zwei Herzen: ein russisches und ein deutsches. Mein deutsches Herz schlägt für Disziplin und Pünktlichkeit, das russische für die Familie, für die Erinnerungen an die Tage bei meiner Oma, die immer für die Kinder des ganzen Wohnblocks kochte. Schade, dass mein Opa nicht mehr lebt. Er ist gestorben, als ich 18 war. Obwohl er kein Deutsch sprach, fuhr er zu meinen Jugendspielen hinter dem Mannschaftsbus her. Er verpasste kein Spiel und hat sich sehr gewünscht, dass ich eines Tages für Russland spiele. Jedes Mal, wenn ich den Platz betrete, bete ich für ihn.

Fußballprofi und Ex-Schalke-Spieler Roman Neustädter kam mit vier Jahren aus Kirgistan nach Deutschland, bei der WM wird er für die russische Nationalmannschaft auflaufen

Hilfsbereit und egoistisch zugleich

Russische Frauen zeichnen sich durch große Hilfsbereitschaft aus. Ich kenne welche, die während einer Safari-Tour ganzkörperparfümiert auf hohen Absätzen als Lockvogel zu den wilden Tieren gingen – nur um ihrem Mann, einem leidenschaftlichen Jäger, einen Gefallen zu tun. Ich habe russische Frauen kennengelernt, die mit der Waffe in der Hand ihre Männer gegen Banditen verteidigten. Die für ihre Männer schwer arbeiten gingen, damit diese Zeit hatten, sich künstlerisch zu entfalten. Ich kannte welche, die Drogen nahmen, um die Welt ihrer Kinder zu verstehen. Es gibt nichts, was eine russische Frau nicht tun würde, um Menschen, die sie liebt, zu helfen. Zugleich ist die russische Frau oft egoistisch, schläft bis halb zwölf, hat überhaupt keine Lust zu reden. Ich kenne das von meiner Frau. Sie habe ich in Berlin kennengelernt. Und sieh an, was sie



vollbracht hat. Aus mir, der sich hoffnungslos im Dickicht des Theaterlebens verlaufen hatte und von einer künstlerischen Offerte in die nächste torkelte, machte sie einen erfolgreichen Schriftsteller. **Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin. Sein neues Buch „Die Kreuzfahrer“ erscheint am 27.8.**

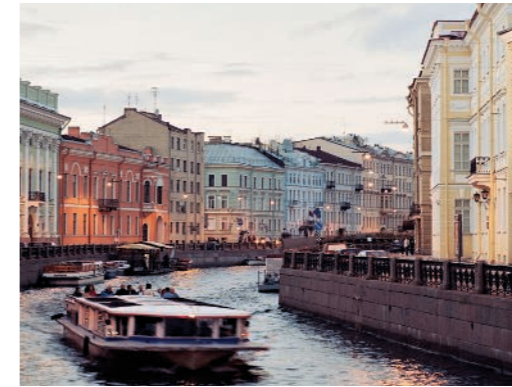


Starke TV-Bilder, triste Realität

Es war noch dunkel, als wir morgens den Bahnhof der „Matriza“ in Tschernigowskoje suchten. Es gab keinen. Nur krumme Schienen auf dem zentralen Platz, wo Straßenhändler im Dunkeln ihre Klappstische aufbauten, um billige Kekse und Sonnenblumenöl in Plastik-



flaschen zu verkaufen. Die „Matriza“ ist die einzige Lebensader für Dörfer da oben in den Bergen, nur 60 Kilometer vom Olympiaort Sotschi entfernt. Es wurde die abenteuerlichste Bahnfahrt meines Lebens. Mit 15 Stundenkilometern quälte sich die Schmalspurbahn bergauf, schwankte bedrohlich, die Schienen waren streckenweise im Erdreich versunken. Mein Ziel war Kuschinka, ein tristes Dorf. Kühe und Schweine stromerten über die schlammigen Straßen. Hier war ich mit Lidia verabredet, einer Rentnerin. Sie empfing mich mit einer Portion Lebensmut, die mich fast erschlug. Der Dorfladen hat nichts im Sortiment? Kein Problem. Sie zeigte mir einen Schuppen mit Dutzenden Einmachgläsern: Pilze, Gemüse, Beeren. Kartoffeln und Kohl lagerten in einer Erdkammer. Wasser aus dem Brunnen, Brennholz aus dem Wald. „Was sollen wir schon kaufen?“ Natürlich gäben viele Menschen hier auf, räumte Lidia ein. Früher habe es noch eine Straße ins Tal gegeben, ein Kulturzentrum, jetzt sei alles verfallen. Selbst die Holzbrücke zum Friedhof ist zusammengebrochen, wer seine Verbliebenen besuchen will, muss durchs kalte Gebirgswasser waten. Wir kamen auf Politik zu sprechen, und Lidia vermied jedes kritische



Jubiläum zum 595. Jahrestag: Die Bewohner feiern ihr Dorf Kjarostrow mit Brotzeit und Wodka (links). Flirten beim prachtvollen Feuerwerk und Fahrt durch die Kanäle „Klein Venedigs“, beides in St. Petersburg

Wort über die Kreisverwaltung, obwohl die ihr Dorf offensichtlich abgeschrieben hatte. Und Putin? „Den hat uns Gott geschickt!“, brach es aus ihr heraus. Ein zweiter Peter der Große sei er, tue alles, um das Land zusammenzuhalten. Es war eine Laudatio, wie wir sie noch oft hörten, hier in den Bergen. Die Wahrnehmung der Menschen ist offenbar stärker von Fernsehbildern als ihrer tristen Realität geprägt. Allerdings habe ich auch viel Ausweichendes gehört. Menschen, die kritisch über die Regierung denken, tun das nicht mehr gern vor einer Fernsehkamera. In den fast vollständig staatlich kontrollierten Medien gilt Kritik schnell als unpatriotisch, gar als Verrat. **Als Korrespondent reist Udo Lielischkies seit Jahren durch Russland, seit 2014 leitet er das ARD-Studio in Moskau**

Von Pompons und Borschtsch

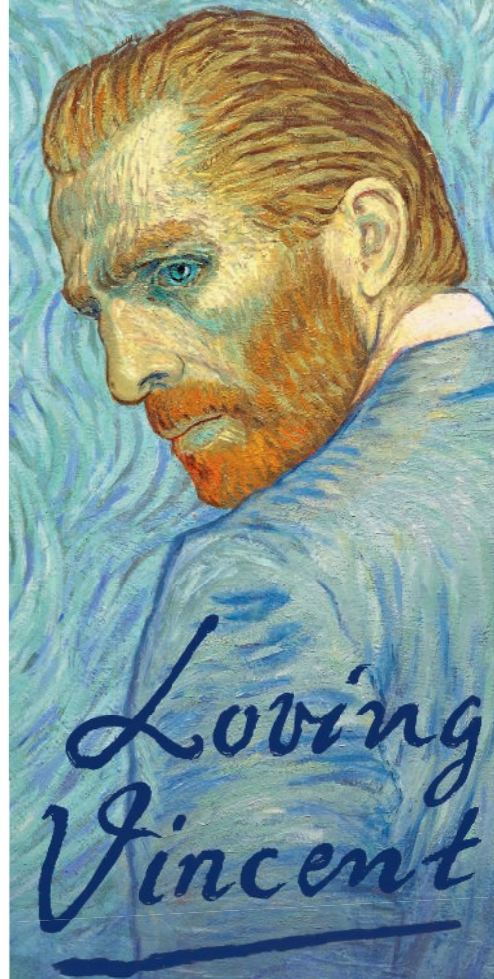
Ich habe fünf Jahre in Russland gespielt. In Moskau lebte ich mit meiner Familie in der Nähe des Trainingsgeländes. Die meisten Russen habe ich im Verein kennengelernt, mit vielen bin ich noch befreundet. Wirken die Menschen dort auf den ersten Blick distanziert, so habe ich viele sehr offenerzige getroffen. Vor allem die Fans, die mir ein unglaubliches Abschiedsspiel bescherten. Transparente, Ehrenrunde, Umarmungen und Cheerleader, die mit ihren Pompons ein Herz und meine Nummer 22 formten, die größtmögliche Ehrbekundung in Russland. Noch etwas verdanke ich dem Land: mein Lieblingsgericht Borschtsch. Besser als jeder Energydrink. Ein Teller, wenn ich müde bin – und ich könnte Bäume ausreißen. Auch daher freue ich mich darauf, mit der ARD nach Moskau zurückzukehren.



Kevin Kurányi, Ex-Fußballprofi und WM-Experte, spielte von 2010 bis 2015 für Dynamo Moskau

FOTOS: MAURITIUS; SIMON ROBERTS/GALLERY STOCK; EKATERINA SOLOVIEVA; LAIF; IMAGO (2); GETTY IMAGES; PRIVAT

„DER WOHL SCHÖNSTE FILM ALLER ZEITEN“
TV SPIELFILM



DER KINOERFOLG
ENDLICH FÜR ZUHAUSE:
ALS LIMITIERTE
SPECIAL EDITION UND
AUF BLU-RAY, DVD
UND DIGITAL.



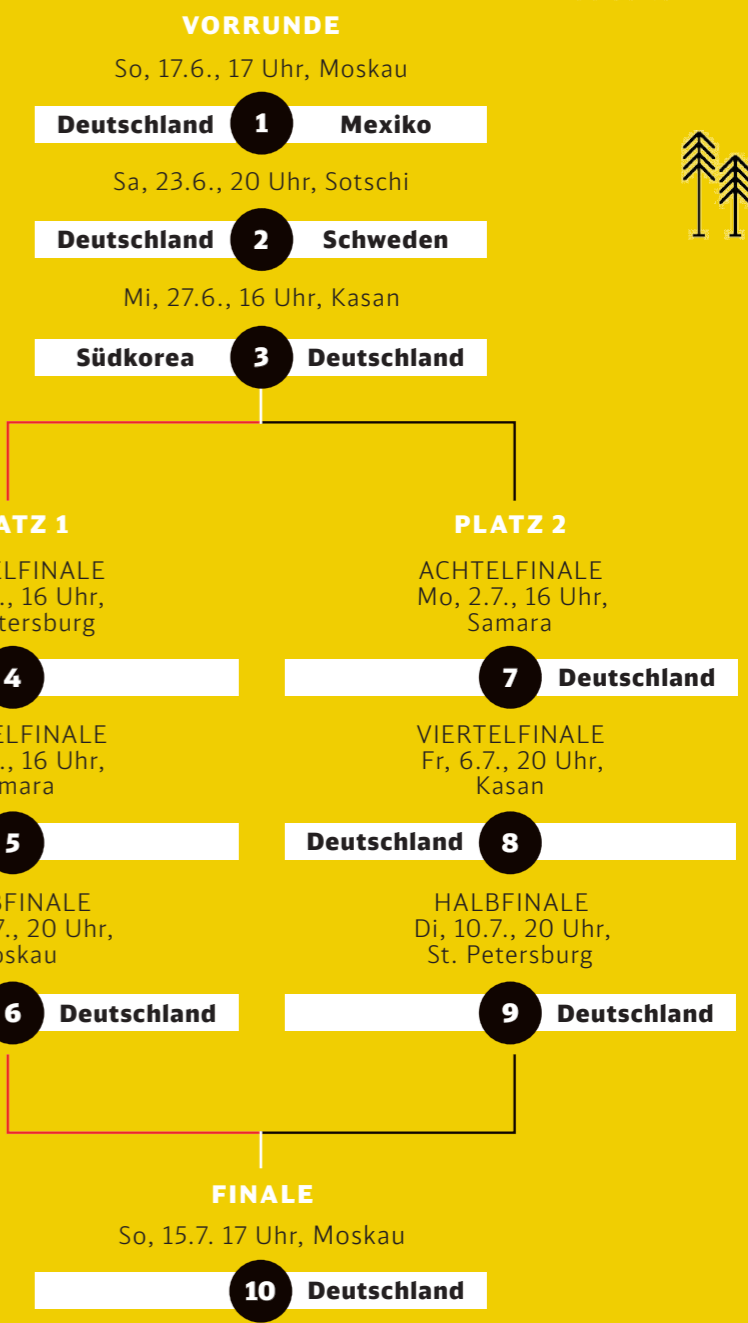
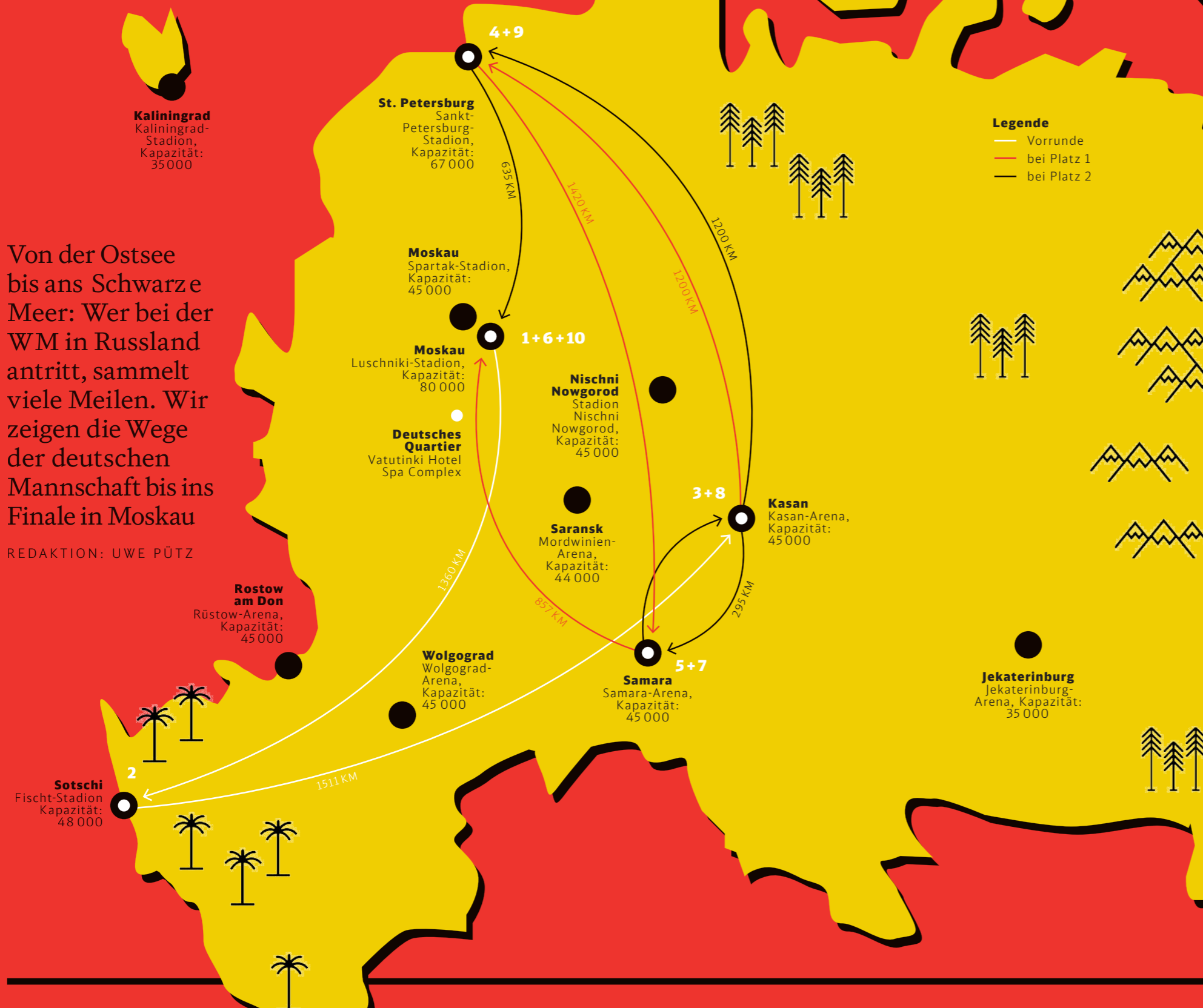
WWW.LOVINGVINCENT-FILM.DE



HIER GEHT'S LANG

Von der Ostsee bis ans Schwarze Meer: Wer bei der WM in Russland antritt, sammelt viele Meilen. Wir zeigen die Wege der deutschen Mannschaft bis ins Finale in Moskau

REDAKTION: UWE PÜTZ



Moskau soll glänzen



Text:
Oliver Bilger

Russlands Hauptstadt genießt keinen guten Ruf, sie gilt als trist und grau. Das fand auch unser Autor, der jahrelang in der Zwölf-Millionen-Metropole lebte. Seit einiger Zeit jedoch beobachtet er einen Wandel. Der Moloch wird endlich lebenswerter



Tradition und Moderne:
Die Basilius-Kathedrale am Roten Platz gilt mit ihren Zwiebeltürmen als Wahrzeichen Moskaus. Ihr gegenüber entstand im vergangenen Herbst der futuristische Sarjadje-Park (Bild linke Seite)

M

ein erster Besuch im Gorki-Park währte kurz. Zehn Jahre ist das her, ein Job hatte mich in die russische Hauptstadt geführt. Und dieser Park, gelegen am Ufer der Moskwa, stand in jedem Reiseführer,

war Schauplatz in der Literatur, wurde von den Scorpions besungen – ein Muss in Moskau, dachte ich. Welch Irrtum.

Der Eintritt kostete immerhin einige Rubel, doch geboten wurde wenig. Ich lief vorbei an Blumenbeeten, in denen Unkraut wucherte. Sah muffige Zelte, vor denen Verkäufer ihre Schaschlikspieße über dem Kohlegrill drehten, der scharfe Qualm brannte in meinen Augen. Parkbesucher aßen das Fleisch auf Plastikstühlen. Zwiebeln, Brot und Dosenbier rundeten das Picknick ab.

Die größten Attraktionen im Gorki-Park waren Achterbahn, Riesenrad und weitere alternde Karussells und Buden, wie sie auf der Kirmes deutscher Kleinstädte stehen. Am Ende franste der Park in ein lebloses Waldstück aus, in das ich mich lieber nicht verirren wollte.

Wenn ich heute daran zurückdenke, kann ich kaum glauben, wie sich Moskau in den vergangenen Jahren verändert hat. Wie die Moskowiter ihre Stadt in rasendem Tempo von einer lebensfeindlichen in eine lebenswerte Metropole umbauen.

Der Gorki-Park ist das deutlichste Zeichen dieser Transformation. Aus einem schäbigen Rummelplatz ist einer der Lieblingsorte vieler Bewohner geworden. Die Anlage ist aufgeblüht, sie ist komplett neu errichtet worden und kostet keinen Eintritt mehr. Ein verfallenes Sowjetrestaurant in der Parkmitte wurde vom niederländischen Stararchitekten Rem Koolhaas in einen silbernen Quader verwandelt, in dem sich nun ein Museum für zeitgenössische Kunst befindet.

Ich verbringe gern Zeit damit, an den neu errichteten Springbrunnen vorbeizuschlendern. Ich sehe Tretboote auf dem kleinen See, junge Russen, die auf Skateboards in der Halfpipe prahlen, sowie ältere Pärchen, die am Flussufer Tango tanzen. Nachts schaue ich Filme im Open-Air-Kino, nach einem entspannten Nachmittag auf einer wippenden Liege oder auf einem der riesigen Sitzkissen auf der Liegewiese.

Vor zehn Jahren wäre daran nicht zu denken gewesen. Schon kurz nach meinem ersten Moskau-Besuch kehrte ich in die Stadt zurück – und blieb mit einigen Unterbrechungen. Ich arbeitete erst für die „Moskauer Deutsche Zeitung“,



Früher stand hier ein hässlicher Hotelkomplex. Der Sarjadsje-Park am Ufer der Moskwa eröffnet nun völlig neue Perspektiven auf die russische Hauptstadt

schrub später als Korrespondent für „Handelsblatt“, „Welt“ und „Tagesspiegel“. Ich kam hierher, weil Russland ein spannendes Land ist, weil ich als Journalist viele aufregende und ungewöhnliche Geschichten vorfand. Dass Moskau ein Moloch war, nahm ich wie viele meiner Kollegen in Kauf.

Aber ich fragte mich immer wieder, warum es so schwierig ist, überhaupt ein ruhiges und gemütliches Fleckchen in dieser Megametropole mit ihren zwölf Millionen Einwohnern zu finden. Moskau, das war ein Meer aus Wohnsilos. Selbst die vielen schönen Ecken und historischen Gebäude im Zentrum, so schien es mir zumindest, versteckten sich hinter irgendeiner Bausünde. Die monumentale bis brutale Architektur der Sowjetjahre mit ihren gigantischen Plattenbauten, zugigen Aufmarschplätzen und autobahnähnlichen Verkehrsschneisen führte den Menschen permanent vor Augen, wie klein und unbedeutend sie sind. Selbst nach der Perestroika entstanden noch weitere einschüchternde Neubauten.

Der Wandel begann 2010, Langzeit-Bürgermeister Jurij Luschkow machte seinem Nachfolger Sergej Sobjanin Platz. Und Sobjanin erkannte, dass Moskau lebenswerter werden muss, moderner, europäischer. Wie so häufig in Russland wurde der Wandel von oben verordnet. Ziel war es, die Lebensqualität der Bürger zu steigern, aber auch mehr Touristen anzulocken.

Die Änderungen waren schnell spürbar. Das Dröhnen des Straßenverkehrs etwa begleitete mich viele Jahre bis in meine Wohnung. Öffnete ich ein Fenster, musste ich bald schwarze

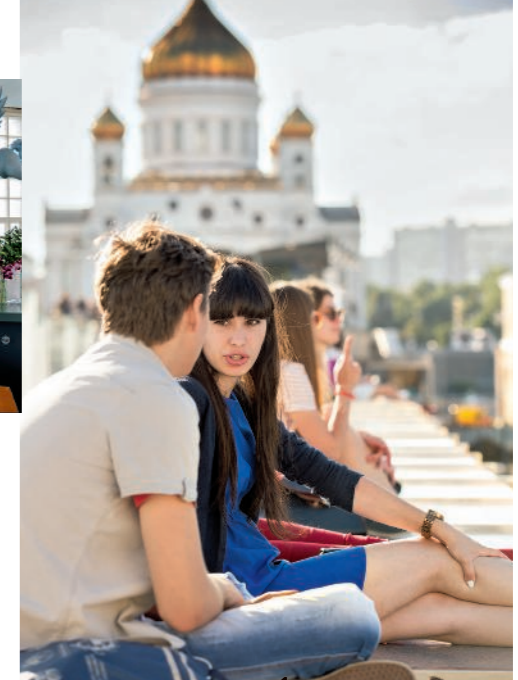


Neues Moskau: Architekt Rem Koolhaas verwandelte im Gorki-Park ein altes Restaurant in das „Garage“-Museum für moderne Kunst (o. l.). Die Bar Time Out (M.) auf dem Dach des Hotels Peking. Junge Russen sitzen vor der Christ-Erlöser-Kathedrale (r.)

Partikel vom Sims wischen. Offizielle Parkplätze gab es kaum, Autos hielten in zweiter Reihe oder parkten wild am Straßenrand. Für Fußgänger blieb wenig Platz. Und dabei lag meine Wohnung in einer Sackgasse, in der wenige Autos fuhren.

Heute ist es leiser, sauberer. Natürlich sind Staus in Moskau nach wie vor an der Tagesordnung, aber der Nahverkehr wird beständig ausgebaut. Radwege entstehen – und werden tatsächlich genutzt. Dabei galt Radfahren in Russlands Hauptstadt lange als ein Zeitvertreib für Lebensmüde.

Ein gutes Beispiel für das neue Moskau ist der Nowy Arbat, der in der Nähe meiner alten Wohnung liegt. Das ist eine der Hauptzufahrtsstraßen ins Zentrum, lange Zeit einer der scheußlichsten Orte der Stadt. Die Straße endet in einem Nadel-



Moskau ist heute sauberer und leiser

Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin

M A R
G I A
N A

MIT FOTOS
VON
HERLINDE
KOELBL

EIN KÖNIGREICH DER BRONZEZEIT IN TURKMENISTAN

25. APR – 7. OKT 2018
NEUES MUSEUM
MUSEUMSINSEL BERLIN
www.smb.museum

In Kooperation mit:

Kulturministerium Turkmenistan



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG

rem

Unterstützt durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

SIEMENS

Deutsche Bank

öhr, stand immer vorm Verkehrskollaps, laut und schmutzig. Heute sind weniger Autos unterwegs, die Parkplätze wurden verkleinert, Fußgänger- und Radwege dafür entlang einer Restaurantmeile verbreitert. Es gibt dort Schaukeln, Kletterwände, Sitzbänke und Verkaufsstände für Snacks und Getränke.

Doch erzähle ich Freunden und Kollegen in Deutschland von diesem Wandel, bleiben viele skeptisch. Moskau ist für die wenigsten ein Sehnsuchtsort. Viele Deutsche haben ein diffuses Bild der Stadt im Kopf, geprägt von Filmen, Nachrichten und Hörensagen: bombastisch, teuer, grau. Moskau ist nicht Rom, nicht Wien, taugt kaum für den Städtetrip am Wochenende.

Umso mehr gibt es in dieser unterschätzten Hauptstadt zu entdecken. Statt nur Kreml und Roter Platz zeige ich Gästen inzwischen auch die neuen Fußgängerzonen, die renovierten Fassaden, die ein wenig an den Prenzlauer Berg in Berlin erinnern, oder die Twerskaja, Moskaus Hauptstraße, die direkt zum Kreml führt und der Londoner Regent Street ähnelt. Einer meiner Lieblingsorte ist die alte Schokoladenfabrik „Roter Oktober“. Hinter den Backsteinmauern haben Boutiquen und

Ausstellungsräume eröffnet. In der Fotogalerie The Lumiere Brothers habe ich schon viele verregnete Sonntagnachmittage verbracht, vor mir hingen alte Schwarz-Weiß-Fotografien aus der Sowjetunion. Bunt hingegen ist das Treiben in der Bar Strelka. Hier sitzen Hipster und Künstler beisammen, Schauspieler, Fernsehstars und Oligarchen. Und nicht zuletzt Touristen, die von der Sonnenterrasse direkt auf die imposante Christ-Erlöser-Kathedrale blicken.

Auch die Clubs, in denen die Moskowiter dem Morgen entgegenzehen, sind kaum mehr als große Dachterrassen. Das „Gipsy“ oder die „Rolling Stone Bar“ kann ich besonders empfehlen. Freunde aus Deutschland sind an diesen Orten immer wieder überrascht, wie kontaktfreudig und aufgeschlossen die Russen sein können, wie leicht und unbeschwert sich das neue Moskau anfühlt. Anfangs fragten Besucher: „Wie kannst du nur in so einer Stadt leben?“ Heute können sie meine Begeisterung nachvollziehen.

Natürlich wird Moskau nicht über Nacht zu einem zweiten Paris. Vieles muss sich entwickeln, muss wachsen, so wie die Blumenbeete im Gorki-Park. Nicht alles läuft wie erhofft. So überflutete der erste schwere Regenguss Teile des Zentrums, weil unter dem neuen, schicken Granitpflaster Abflüsse fehlten. Mancherorts erwiesen sich die Bodenplatten zwar als schön, aber leicht brüchig. Markierungen für kurze Radwege verschlangen hohe Summen. Pfusch am Bau und Korruption gehören in Moskau immer noch dazu.

Der Gorki-Park am Ufer des Flusses Moskwa war viele Jahre lang berüchtigt für seine trostlose Atmosphäre. Dann wurde er runderneuert. Heute verbringen die Moskowiter hier ihre Freizeit



Früher eine Schokoladenfabrik, heute beherbergt das Backsteingebäude „Roter Oktober“ Boutiquen und Galerien (links). In der Bar Strelka (rechts) tanzt das neue Moskau, hier treffen Touristen auf russische Künstler, Schauspieler und Oligarchen



REISE NACH OSTEN

Moskau ist auch auf Schienen erreichbar. Von Paris aus fährt wöchentlich ein großzügig ausgestatteter Nachtzug in die russische Hauptstadt, mit Halt am Berliner Ostbahnhof. Beratung und Tickets dafür gibt es in den Reisezentren der DB. Auf bahn.de finden Sie außerdem eine große Auswahl an Hotels in Moskau.

Ameropa bietet Reisen im komfortablen Sonderzug „Zarengold“ an, der zwischen Moskau und u. a. Peking fährt. Beratung und Buchung über Ameropa-Reisen, Tel.: 06172/109-680 oder ameropa.de/zarengold

Parkpracht in der Metropole. Mehr Infos: Gorki, park-gorkogo.com/en, Sarjadje, zaryadyepark.ru/en (je auf Englisch)

FOTOS: PARK-GORKOGO.COM, ISABELA PACINI, LAIF

dbmobil.de

»Die ultimative Familiensaga!«

Dan Brown

Florentyna, die Tochter Abel Rosnovskis, des legendären »Chicago-Barons«, ist bildschön, hochbegabt, ehrgeizig und die Erbin einer der größten Hotelketten der Welt. Der Vater liebt sie abgöttisch, und sie vergöttert ihn – aber sie begeht eine Todsünde: sie liebt und heiratet den Sohn seines Todfeindes.



Kain und Abel, Band 3
368 Seiten · € 9,99 [D] · ISBN 978-3-453-42205-6
Auch als Hörbuch und E-Book · Leseprobe auf heyne.de

REISEN, LESEN,
GEWINNEN



Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE

TEXT:
KATJA HEER
ILLUSTRATION:
CAMILO HUINCA

TOI, TOI, TOI



Zu WM-Zeiten verhalten sich meine Freunde äußerst merkwürdig. Sie tragen Glücksunterhosen und zwingen mich, hässliche Ketten anzulegen. Warum bloß?

A Alle vier Jahre dasselbe. Auf einmal steht eine Weltmeisterschaft vor der Tür, und wie aus dem Nichts tauchen sie wieder auf, all die Glücksbringer, die jedes Mal meinen Weg kreuzen. Oder an meinem Hals baumeln, wie diese schwarz-rot-goldene Blumenkette im Sommer 2014. Sonst eher nicht mein Stil.

Das Problem bin nicht ich. Es ist mein abergläubisches Umfeld. Ich habe viele Freunde und Verwandte, die auf bestimmte Kleidungsstücke oder Rituale schwören. Da ist derjenige, der immer dieselbe blaue Unterhose bei deutschen Spielen trägt, die sogenannte Glücksunterhose. Nichts Besonderes, nur zufällig bei einem deutschen Sieg getragen und deshalb zur magischen Bix auserkoren. Würde ich normalerweise nicht bemerken, in diesem Falle aber schon. Es ist mein Mann, der sie trägt.

Oder die Freundin, die 2010 mit riesigen Kreolen inklusive schwarz-rot-goldenen Federn auftauchte und sich nach dem ersten Sieg der Deutschen verpflichtet fühlte, sie weiter zu tragen, „um der Mannschaft zu helfen“. 2014 fanden sich die Ohringe erneut ein, genauso wie all die Kleidungsstücke, die – anfangs wahllos angezogen – zu magischen Klamotten mutiert waren.

Zur Unterstützung von Joachim Löw und dessen Jungs führten zwei Freunde 2014 zudem ein Trinkritual ein. Sie schwören bis heute, dass es geholfen habe, bei Deutschlandspielen in der ersten Halbzeit ausschließlich Bier zu trinken, gefolgt von Gin Tonic in der Pause, gefolgt von weiterem Bier in der zweiten Halbzeit. Praktischer Nebeneffekt: Die beiden können sich unbehelligt nachschenken.

Bleibt die Frage: Warum werden vernunftbegabte Menschen vier Wochen lang zu Wesen, die an Hokuspokus glauben?

Sie sind damit zumindest in guter Gesellschaft. Die Umfrage eines Fußballsponsors kam 2015 zu dem Ergebnis, dass unter europäischen Fans das Wunschenken weit verbreitet ist. Spitzenreiter: Italien. Fast drei Viertel der dortigen Anhänger bezeichnen sich als abergläubisch, viele verwenden bestimmte Kleidungsstücke als Glücksbringer. Bei den Deutschen setzt immerhin die Hälfte auf die Kraft der Magie.

Aberglaube setzt Zufälle in einen vermeintlich kausalen Zusammenhang, und laut Psychologen ist fast jeder Mensch dafür anfällig. Deshalb überrascht mich kaum, dass viele einer Alltagsmagie aufsitzen: dem Klopfen auf Holz, der Angst vor schwarzen Katzen von links, dem Talisman, der vor einer Reise eingepackt wird. Auch Fußballprofis sind nicht gefeit. Der

Klassiker: Kleidungsstücke bei Siegeserien einfach weiterzutragen, wie es Jogi Löw und Hansi Flick mit ihren blauen Partnerlook-Pullis 2010 in Südafrika vorgebracht haben. Oder den rechten Schuh stets vor dem linken anzuziehen, siehe Miroslav Klose. Kollege Bastian Schweinsteiger betrat immer als Letzter das Spielfeld, Christoph Metzelder ließ sich bei der Europameisterschaft 2008 einen Glücksbart wachsen, und Mario Gomez vertraut auf Schienbeinschoner aus Juniortagen.

Apropos Gomez: Als er noch beim VfB Stuttgart spielte, ist er jedes Mal ans Pissoir ganz links außen gegangen. Er wisse zwar, dass das nichts bringe, erklärte er in einem Interview, aber: „Wenn ich es mal nicht mache und wir verlieren, dann würde ich die ganze Zeit denken: Vielleicht lag es ja daran.“

Und genau das war der Grund, warum ich 2014 bei allen deutschen Spielen besagte Blumengirlande trug. Zum Grillabend anlässlich des deutschen Auftakts hatte ich sie voller Vorfriede mitgebracht – eine dieser typischen Ketten aus der Drogerie, die kratzen und nach einer Weile seltsame Gerüche ausdünsten. Ich band sie an jenem Abend aus Spaß und schwarz-rot-goldener Euphorie um, „wir“ gewannen, und meine Freunde verdonnerten mich, sie von nun an bei den weiteren Spielen zu tragen. Nicht ohne mit drohendem Unterton hinzuzufügen: „Man weiß ja nie ...“

ICH HABE MICH gefügt, natürlich. Das Risiko war mir einfach zu groß. Außerdem ist der positive Effekt des Aberglaubens wissenschaftlich belegt: Menschen, die in wichtigen Momenten auf Glücksbringer vertrauen, agieren oft zuversichtlicher und selbstbewusster. Wie es allerdings geholfen haben soll, dass ich mit einem Glücksbringer selbstbewusst vor dem Fernseher saß, während die Mannschaft Tausende Kilometer entfernt spielte und nichts davon mitbekommen haben dürfte? Geschenk. Fakt ist: Deutschland wurde Weltmeister.

Aus demselben Grund teile ich seitdem unseren Flur mit einer Deutschlandfahne. Wahrlich kein Schmuckstück. Bei jedem Spiel geschwenkt, war sie nach dem Sieg von meinem Mann aufgehängt worden. Jeder Versuch meinerseits, sie zumindest kurzzeitig zu entfernen – abgeschmettert mit den Worten: „Wir wollen doch noch mal gewinnen, oder?“ Klar, das wollen wir. Und: Man weiß ja nie. Meine Kette habe ich übrigens damals, nach dem WM-Triumph, heimlich entsorgt. Hoffentlich muss ich keinen Ersatz besorgen. ●

FÜNF-STERNE-MENÜ



Ceviche, Kabeljau und Roastbeef, so könnte das Menü aussehen, das Anton Schmaus für Jogis Jungs kocht, wenn sie ihren fünften WM-Titel holen

Wenn er patzt, drohen auch die Fußballer zu versagen. Anton Schmaus ist der neue Chefkoch der Nationalmannschaft. Unser Autor hat bei ihm vorgekostet

TEXT: FREDERIC LÖBNITZ / FOTOS: ANDREAS REEG

Anton Schmaus steht in der Küche seines Restaurants in Regensburg und wirft klein gewürfelte Tomaten und Gurken in ein Schälchen. „Kandierte Haselnüsse“, sagt er, den Blick auf das Schälchen geheftet, und sofort bringt ein junger Koch ihm die gewünschte Zutat. „Mangowürfel? Haben wir noch grüne Sauce?“ Mit zusammengezogenen Augenbrauen mischt er die Zutaten, auf der Stirn hat er einen leichten Schweißfilm. Schmaus bekommt ein Stück Fisch gereicht, drapiert es in einer Keramikschale, tritt einen Schritt zurück, noch zwei Blätter Petersilie obendrauf, dann entspannt sich sein Gesicht. Vor ihm steht der erste Gang des Menüs, das nur in einem bestimmten Fall serviert würde: Wenn Deutschland zum fünften Mal Weltmeister wird.

Seit vergangenem Jahr begleitet Anton Schmaus die deutsche Nationalmannschaft als Chefkoch zu allen Länderspielen und in Trainingslager, circa 100 Tage im Jahr, als Nächstes nach Südtirol zum Trainingslager und im Anschluss nach Russland zur Weltmeisterschaft. Schmaus wird drei- bis viermal am Tag für 65 bis 70 Mitglieder des DFB-Teams kochen, davon 23 Nationalspieler.

In der Funktion des Nationalmannschaftskochs ist Schmaus allein auf der Welt. Der DFB ist der einzige Fußballverband, der einen eigenen Koch beschäftigt. Ein weiterer Ausdruck der „Exzellenzinitiative“, mit der Trainer Joachim Löw und Manager Oliver Bierhoff seit 2004 die DFB-Elf prägen, nach dem Prinzip: das Beste für die Besten. „Gute Ernährung ist ein Leistungsfaktor“, sagt Bierhoff, und Anton Schmaus sei einer der besten jungen Köche Deutschlands.

Seit Monaten experimentiert Schmaus, was er der Nationalmannschaft kochen will. DB MOBIL präsentiert er ein Gericht: sein „Fünf-Sterne-Menü“. Er würde es zubereiten, wenn die National-elf am 15. Juli das Finale gewinnt.

Vor Schmaus' Lokal deutet nur ein kleiner Glaskasten darauf hin, dass sich hier ein Restaurant befindet, noch dazu das einzige in Regensburg mit einem Michelin-Stern. „Storstad“ heißt es, schwedisch für Großstadt und in der

Oberpfalz nicht ohne Ironie zu verstehen. Ein Fahrstuhl bringt die Gäste von der Straße in den ersten Stock. Die Wände sind unverputzt und mit Graffiti bemalt, das Mobiliar ist schwedisch-modern. Durch lange Fensterfronten sieht man den Regensburger Dom, auf der anderen Seite die Donau. Schmaus trägt eine Kochjacke, die an einen japanischen Kimono erinnert. Sie ist das Einzige, was den 36-Jährigen äußerlich von den jungen Köchen um ihn herum unterscheidet.

„Als Vorspeise gibt es eine Art Ceviche, die ich auch im Restaurant gern mache“, erklärt er und richtet ein umgefallenes Petersilienblatt wieder auf. Ceviche ist Fisch, eingelegt in Limettensaft und Chili, oft Thunfisch oder Lachs, den die Spieler besonders gern essen, diesmal mit Gelbschwanzmakrele, auch bekannt als Hamachi. „Das belastet nicht und macht trotzdem Spaß.“ Dazu klein gewürfelte Mango, Gurke, Paprika und Tomate. Im



Lieber als ein zweiter Stern für sein Restaurant „Storstad“ wäre Anton Schmaus der fünfte für Deutschland

Grunde könne er für Sportler kochen wie in seinem Restaurant, sagt Schmaus. Wichtig sei eine ausgewogene Ernährung und wenig Fette. Das bedeutet zum Beispiel: Fisch dünsten, nicht braten. Oder Reh servieren, das mögen die Spieler wegen des Eiweißes. „Das sind alles Profis, die genau wissen, was sie brauchen.“ Daher baut Schmaus zu jeder Mahlzeit ein Buffet auf. Die Spieler können sich ihre ideale Ernährung dann selbst zusammenstellen. Schmaus sieht sich einfach als Dienstleister, der dafür sorgt, dass es auch schmeckt – das liegt anscheinend in seiner Familie.

Die Eltern führten in Regensburg ein Hotelrestaurant in der 13. Generation, doch Schmaus wollte seinen eigenen Weg gehen. Er beendete die Familientradition, lernte kochen in Lugano, St. Moritz, Stockholm und New York, bevor er in Regensburg ein Restaurant übernahm und einen Michelin-Stern erreichte. Er kochte für den Bayerischen Rundfunk, öffnete ein weiteres Restaurant und ein Café. Und eines Tages machte einer seiner Stammgäste ihm ein besonderes Angebot.

KLAUS EDER IST seit 30 Jahren Physiotherapeut der deutschen Fußballnationalmannschaft, seit neun Jahren isst er bei Schmaus. Bei einem privaten Treffen Anfang 2017 erzählte er Schmaus, dass die Stelle des Kochs der Nationalmannschaft frei werde. Schmaus, der früher selbst als rechter Verteidiger beim 1. FC Viechtach Fußball spielte und von jeher Bayern-München-Fan ist, aber auch

VIER WOCHEN PROBEKOCHEN

regelmäßig zu Jahn Regensburg ins Stadion geht, fühlte sich geschmeichelt. Aber etwas darunter vorstellen konnte er sich nicht. Dass daraus etwas werden könnte, glaubte er ebenso wenig – zwei Tage später meldete sich Manager Bierhoff am Telefon.

Der Confederations-Cup in Russland wurde zum Probekochen, vier Wochen lang. „Viele der Jungs waren selbst Neulinge“, erzählt Schmaus, das habe seinen Einstand vereinfacht. Schmaus kochte, das Team gewann das Turnier und er bekam den Zuschlag für die Weltmeisterschaft im folgenden Jahr.

Einen Vertrag gebe es nicht, sagt Schmaus, im Grunde qualifiziere er sich bei jedem Turnier für das nächste. Inwieweit seine Herdarbeit größere Niederlagen zu verantworten hat, muss sich noch zeigen. In 15 Länderspielen hat die Mannschaft mit Schmaus erst einmal verloren.

Beim Confed-Cup lernte Schmaus, ohne sein neunköpfiges Team zu arbeiten, allein mit Felix Markwardt, dem Koch der Juniorennationalmannschaft U20, der auch bei der Weltmeisterschaft dabei sein wird. Und er lernte, dass in Russland einige Dinge schwieriger zu bekommen sind. „Kalbfleisch zum Beispiel, das kommt in der russischen Kultur einfach nicht vor.“ Für Schmaus eine große Umstellung.

Immer wieder fuhr er im Vorfeld der WM nach Russland, bestellte bei verschiedenen Zulieferern Lebensmittel, um zu testen, ob er mit ihnen kochen könne. Er reiste nach Moskau, Kasan, Sotschi, Tausende Kilometer, an die Orte, an denen die deutsche Mannschaft spielen und wohnen wird. Besuchte dort Märkte, inspizierte die Küchen und besprach sich mit dem Hotelpersonal, das ihm Gerichte aus der Gegend empfahl

und mit der Übersetzung half. Das Einzige, was er aus Deutschland mitnimmt, sind seine Messer.

Als zweiten Gang des WM-Siegermenüs hat Schmaus pochiertem Kabeljau mit Buttermilchsauce und einen Fenchel-Gurken-Salat vorgesehen. Er fährt mit einem Tuch über den Rand des Tellers und mustert den Inhalt aus verschiedenen Winkeln. Das Wichtigste sei, Abwechslung zu bieten, jeden Tag etwas anderes zu servieren. „Nur vor dem Spiel nicht“, erklärt er. „Da sind zwei Dinge absolut obligatorisch: Pasta Bolognese und als Dessert Milchreis oder Grießbrei.“ Woher das komme, wisse er nicht, aber auch sein Vorgänger habe das schon so gemacht – ein Ritual eben.

„Die Spieler brauchen einen verlässlichen Ansprechpartner rund um das Thema Ernährung“, erklärt er, jemanden, der sich auf die Bedürfnisse der Sportler verstehe und ihre Vorlieben kennenlerne. Nach vier, fünf Wochen, in denen die Nationalmannschaft auf engem Raum miteinander auskommen muss, noch dazu unter ständiger Anspannung, Tausende Kilometer entfernt von ihren Familien, sind die Mahlzeiten für viele die einzige Erholung am Tag.

Neben der Ernährung bestehe seine Aufgabe vor allem darin, dafür zu sorgen, dass die Spieler sich bei ihm wie zu Hause fühlen, sagt Schmaus. Dafür versuche er, auch immer mal wieder ein bisschen „Heimatküche“ auf den Tisch zu bringen. Maultaschen für die Schwaben, Grüne Sauce für die Hessen. Die vielen Bayern-Spieler in der Nationalmannschaft genossen aber keinen Heimvorteil, versichert er.

Was die Vorlieben angeht, kann Schmaus bei seinem Vorgänger spicken. Holger Stromberg kochte zwei WMs und

DREI GÄNGE FÜR DEN TITEL

Falls Deutschland Weltmeister wird, will Chefkoch Schmaus der Nationalmannschaft Folgendes servieren:

1. Gang In Limettensaft eingelegte Gelbschwanzmakrele mit klein gewürfelter Mango, Gurke, Paprika und Tomate

2. Gang Pochierter Kabeljau mit Buttermilchsauce und einem Fenchel-Gurken-Salat

3. Gang Rosa gebratenes Roastbeef mit pikanter Chimichurri-Grillmarinade, Ofenkartoffel mit Sour Cream, Kräutern und grünem Spargel

Schmaus in Regensburg:
storstad.de
stickyfingers.restaurant
antoINETTE.cafe

drei EMs lang für das DFB-Team und schrieb ein Buch darüber: „Fit wie die Nationalmannschaft“. Darin kann man nachlesen, dass André Schürrle jeden Morgen einen Smoothie trinkt, Mesut Özil am liebsten Chopped Salad isst und Manuel Neuer auf Oktopussalat abfährt.

In Regensburg ist Schmaus beim Hauptgang des Fünf-Sterne-Menüs angelangt. Er serviert Roastbeef, rosa gebraten mit Chimichurri-Grillmarinade, eine Ofenkartoffel mit Sour Cream, frischen Kräutern und gegrilltem grünen Spargel.

„Über den WM-Sieg würde ich mich derzeit mehr freuen als über einen zweiten Stern“, sagt Schmaus, als er das Gericht zu den anderen stellt und zufrieden betrachtet. „Planbar ist beides nicht. Man kann nur versuchen, möglichst viele Erfolgsfaktoren zu beeinflussen.“ Er sei nur einer dieser Faktoren. „Dass ich ausgewählt wurde, liegt mit Sicherheit nicht ausschließlich am Kochen“, sagt er. Wichtig sei, teamfähig zu sein und sein Ego zurückzustellen.

Denn gleich wie gut Schmaus in Russland kocht: Nach einem WM-Sieg würden sicher andere Helden besungen als die Küchenmannschaft. ●

In seinem Restaurant kann sich Schmaus (l.) auf sein neunköpfiges Küchenteam verlassen. In Russland hat er nur einen Unterstützer: den Koch der U20-Nationalmannschaft Felix Markwardt



Der Streckenagent als App – Ihr mobiler Zugbegleiter.



Jetzt kostenlose App herunterladen!

Immer sofort informiert über Störungen, Ersatzverkehr und Alternativrouten. Denn Ihren Zugbegleiter haben Sie mit der Streckenagent-App immer dabei!



Sofort-Benachrichtigung: Schnellstmöglich per Push-Nachricht informiert werden.



Persönliche Auswahl: Individuell festlegen, wann und über welche Strecken und Züge Sie informiert werden wollen.



Alternative Routen: Weiterkommen mit Zug, S-Bahn, Bus, Tram oder U-Bahn.

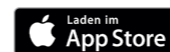


Orientierung am Bahnhof: Sich mithilfe von Bahnhofsplänen beim Umsteigen und bei Ersatzverkehr leichter zurechtfinden.



Keine Registrierung erforderlich: Einfach runterladen und loslegen.

Weitere Infos unter bahn.de/streckenagent



... für unser WM-Spezial.

A

B

P

Aber die WM geht noch weiter bis zum 15. Juli!

F

I

F

F

DESIGN: STUDIO FEIXEN

dbmobil.de

NIEMAND MUSS
FÜR KUNST AUF
DIE STRASSE GEHEN.
ES GIBT SIE IM ABO.

artCard
MAI 2018

Als Abonnent
sparen Sie bis zu
50% in Museen!

art informiert Sie jeden Monat über die Trends der internationalen Kunstszene! Zu jeder Abo-Ausgabe gibt's zusätzlich die artCard: Mit ihr sparen Sie bis zu 50% beim Eintritt in über 250 Museen. art gibt es auch als digitale Ausgabe - für Print-Abonnenten mit über 80% Ersparnis!



Alle Abo-Vorteile im Überblick - am besten gleich bestellen:
www.art-magazin.de/artcard

EIFERSUCHT

Die Mandantin von Anwältin Rachel Eisenberg soll ihren Lebensgefährten in die Luft gesprengt haben. Was hat ein nächtlicher Angriff damit zu tun? DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem neuen Roman von Andreas Föhr

REDAKTION: MATHIS VOGEL
ILLUSTRATIONEN: NADINE PEDDE

JUNI 2012

Die Flaschen und Gläser glitzerten und verschwammen ineinander. Tränen drückten von innen. Schlieren vor der Pupille. Bea bestellte noch einen Gin Tonic. Der Barkeeper goss etwas mehr Gin ein, stellte das Glas vor ihr ab und sagte: „Der Kerl ist die Tränen nicht wert.“

Kein Kerl war Tränen wert. Es war ja auch kein Kerl. Die Rolle hatte sie nicht bekommen. Es hätte ihr Durchbruch werden können – eine Nebenfigur in der vierten Staffel von „Game of Thrones“. Ja, es waren Dutzende Bewerberinnen gewesen. Aber sie hatte die Gewissheit gehabt, dass sie es schaffen würde. Du bekommst jede Rolle, hatte ihre Mutter gesagt, wenn du sie nur verzweifelt genug willst. Bitch!

Gott! Wie sah sie aus! Im Spiegel hinter dem Gläserregal blickte ihr eine Comicfigur mit riesenhaft großen, schwarzen Augen und verwuschelten Haaren entgegen.

Eine Viertelstunde dauerten die Sanierungsarbeiten. Als Bea von der

Damentoilette zurückkam, war der Platz neben ihr am Tresen besetzt. Ein Mann. Anzugträger.

„Sitze ich auf Ihrem Platz?“ Er lächelte.

„Schau ich so, als würden Sie auf meinem Platz sitzen?“

„Ein bisschen.“

„Sie sitzen neben meinem Platz.“

Sie setzte sich neben den Mann, obwohl links und rechts mehrere Barhocker frei waren.

„Darf ich sitzen bleiben?“, fragte der Mann.

„Natürlich. Ich bin ja dazugekommen.“

„Das ist richtig. Aber nachdem das Ihr Platz ist, den Sie nur kurz verlassen haben, hätte ich fragen müssen, wenn Sie da gewesen wären. Zu kompliziert?“

„Ich bin nur eine Frau und im Moment ziemlich durch den Wind. Aber das begreife ich noch.“

„Tut mir leid. Meine Frage sollte nichts in der Richtung andeuten.“

„Welche Richtung?“

„Na, dass Sie es als Frau nicht verstehen würden oder so. Ich fand meinen eigenen Satz einfach kompliziert.“

„Was jetzt? Einfach oder kompliziert?“

Sie sah ihn ein wenig provokant an, war gespannt, wie er reagieren würde. Er lachte, ein bisschen wie ein Schulbub, den man bei etwas erwischt hatte.

„He! Das kann ja ein unterhaltsamer Abend werden.“ Er reichte ihr gut gelaunt die Hand. „Ich bin Arne.“ Wink an den Barkeeper. „Die nächste Runde geht auf mich.“

Die nächste Runde geht auf mich. Das gefiel ihr. Nicht: Darf ich Sie auf einen Drink einladen? Er behandelte sie wie einen Kumpel, nicht wie den nächsten One-Night-Stand. Vielleicht wollte er mit

ihr ins Bett. Aber er hatte Stil genug, keine schmierigen Sätze abzusondern. Und irgendwie war er nett. Genau das, was sie jetzt brauchte, um nach dem Casting-Desaster wieder zu relaxen. Sie betrachtete ihn. Sein Gesicht war freundlich. Nicht Hollywoodstar-like, aber annehmbar. Und – lustig – ein Ohr stand ab. Nicht zwei Segelohren. Eins! Links.

Eine Stunde war vergangen. Sie hatten geredet, waren beim Du, hatten gelacht, sich aufgezo-gen, Spaß zusammen gehabt. Sein Schulbubenlachen gefiel ihr immer mehr, vielleicht lag's am Gin Tonic, es war der dritte seit der Damentoilette. Einmal hatte er sie berührt – versehentlich? –, sie seine Hand spielerisch gestreichelt. Beim vierten Gin Tonic fiel ihr auf, dass Arne alkoholfreies Bier trank.

„Muss noch Auto fahren“, erklärte er und lächelte wieder wie erpapt.

Mit einem Mal war der Zauber seines Lächelns verfliegen. Warum? Weil er keinen Alkohol trank? Die Geste, mit der er seinen Satz sagte, erinnerte Bea an den Regisseur beim Casting. Alles kam mit einem Schub wieder hoch, und Tränen liefen ihr übers Gesicht.

„Hab ich was Falsches gesagt?“ Arnes verwirrtes Gesicht machte sie noch trauriger. Vielleicht auch mehr der Gedanke, dass sie den armen Kerl in solche Verwirrung stürzte, obwohl er sich todanständig verhielt und sie an einem schweren Tag zum Lachen gebracht hatte. Noch mehr Tränen rannen über ihr Gesicht, sie ergriff Arnes Hand und zerquetschte sie fast.

„Tut mir leid“, schluchzte sie.

Er hielt ihr ein Papiertaschentuch hin. Der Anfall verging, Bea verschwand

**ER
BEHANDELTE
SIE WIE EINEN
KUMPEL,
NICHT WIE DEN
NÄCHSTEN
ONE-NIGHT-
STAND**

auf die Toilette und kam nach zehn Minuten neuerlich restauriert zurück. Sie winkte dem Barkeeper.

„Bezahlt hab ich schon“, sagte Arne. „Oh, danke. Wie viel ...?“ Sie kruschte in ihrer Handtasche.

„Lass gut sein. Das ist ja das Mindeste, nachdem ich dich zum Heulen gebracht habe.“

„Ach komm“, sie legte ihre Hand auf seinen Arm. „Du weißt, das ist nicht deine Schuld. Ich hatte einen schweren Tag heute.“ Sie sah ihm in die Augen. „Danke für den schönen Abend. Ich fahr jetzt nach Hause.“

„Wo musst du denn hin?“

„Nach Obermenzing. Ich nehme ein Taxi.“

„Ich muss nach Pasing. Da liegt Obermenzing ja quasi auf dem Weg.“

Sie fuhren am nächtlichen Hauptbahnhof vorbei Richtung Westen, passierten die Hackerbrücke, die zu Oktoberfestzeiten überquoll von Besuchermassen. Am Romanplatz nahmen sie die Route nach Norden, linker Hand das Nymphenburger Schloss in Abendbeleuchtung, dann folgte die Straße für eine Weile der Mauer des Schlossparks. Bea hing ihren Gedanken an eine verpasste Weltkarriere nach und ergab sich der Hoffnung, dass noch nicht alles verloren war. Ab und an tauschten sie einen höflichen Satz. Aber auch Arne war in Gedanken versunken.

„Ich müsste noch kurz was bei einem Freund vorbeibringen. Hab's ihm versprochen“, sagte Arne mit einem Mal. „Ist das okay? Dauert fünf Minuten.“

„Natürlich. Kein Problem.“ Sie lehnte die Stirn an die kühle Scheibe und beobachtete den Mercedesstern auf der Motorhaube, der nach rechts schwenkte, als Arne von der Menzinger Straße nach Norden abbog. Plötzlich waren sie in einem Park oder Wald.

„Wo sind wir?“, fragte Bea.

„Kapuzinerhölzl.“ Arne parkte den Wagen am Straßenrand und stellte den Motor ab.

Bea sah sich um, versuchte Klarheit in ihre Gin-Tonic-getrübte Wahrnehmung zu bekommen. „Hier wohnt jemand?“

„Da hinten.“ Arne deutete in die Nacht. „Man muss ein Stück zu Fuß gehen. Ist aber nicht weit.“

Arne stieg aus dem Wagen.

Bea blickte verunsichert in den

dunklen Wald hinein. Im letzten Jahr hatte es mehrere Morde an Frauen in München gegeben. Alle in ähnlichen Parkanlagen. Arne bückte sich in den Wagen und sah Beas ängstliches Gesicht.

„Wenn du ein komisches Gefühl hast – ich kann auch morgen bei meinem Freund vorbeischauen.“

„Nein, nein. Du hast es ihm ja versprochen. Das ist okay.“ Ihre Hand zuckte in Richtung Türöffner, doch Bea zögerte.

„Pass auf ...“, sagte Arne, „... du kannst entweder im Wagen warten und die Knöpfe runterdrücken. Oder du kommst mit und glaubst mir, dass ich den schwarzen Gürtel in Karate habe.“

„Hast du nicht, oder?“

„Nein. Aber das!“ Arne hatte mit einem Mal einen Hammer in der Hand, dessen Edelstahlkopf im nächtlichen Licht funkelte. „Zumindest auf dem Hinweg. Den wollte ich bei meinem Freund vorbeibringen.“

Der Weg war unbeleuchtet, aber noch gab es Licht von fernen Straßenlaternen, und der Halbmond schien durch das Blätterdach. Die Luft war feucht und modrig und sommernächtlich frisch. Ein Kauz schrie.

„Mein Gott! Auch noch das Käuzchen.“ Bea fröstelte und zog ihre Strickjacke vor der Brust zusammen. „Als mein Opa gestorben ist, hat auch ein Käuzchen geschrien. War echt so.“

„Jede Sekunde sterben drei Menschen auf der Erde“, sagte Arne. „Wann immer also ein Käuzchen schreit – stirbt jemand.“

„Wieso wohnt dein Freund in dieser Wildnis?“

„Da gibt es ein altes Haus, das sie irgendwann abreißen werden. Die Miete ist günstig.“

Bea versuchte, durch die Bäume hindurch etwas zu erkennen. Aber nichts war zu sehen, was ein Haus hätte sein können. Nur andere Bäume. Mit einem Mal überkam sie Panik. Sie blieb stehen.

„Was ist?“, fragte Arne.

„Ich weiß nicht.“ Ihr Atem ging schwer, Kälte schlich sich unter ihre Bluse. „Ich ... ich will umkehren.“

„Aber wir sind gleich da.“

„Trotzdem.“ Sie schluckte. „Ich hab Angst.“

„Na ja ...“

Bea hatte den Eindruck, dass Arne sie merkwürdig ansah, obwohl seine Augen in der Dunkelheit kaum zu sehen waren. „Ich hatte dich vorhin gefragt, ob du mitkommen willst.“



DER AUTOR



MIT JURA ZUM FILM

Der gelernte Jurist Andreas Föhr arbeitete einige Jahre in der Rundfunkaufsicht, bevor er die Seiten wechselte und sich als Drehbuchautor selbstständig machte. Er schrieb unter anderem für „Der Bulle von Tölz“, „Die Rosenheim-Cops“ und „Tatort“.

ERFOLGSKRIMIS

Mit der Anwältin Rachel Eisenberg hat Föhr eine Figur geschaffen, die sein Fachwissen teilt und den Glauben daran, dass jeder, egal, ob schuldig oder nicht, einen Verteidiger verdient hat. Eisenbergs Fälle erscheinen zukünftig abwechselnd mit Föhrs bereits erfolgreichen Alpenland-Krimis um Kommissar Wallner und Polizeiobermeister Kreuthner.



DAS BUCH

Andreas Föhr: „Eifersucht“, Kriminalroman, Klappenbroschur, Knauer HC, 432 Seiten, 14,99 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



FOTOS: CHRISTIAN KAUFMANN

„Ich weiß. Aber jetzt möchte ich zurück zum Wagen.“ Sie suchte fieberhaft nach einem Ausweg aus der verzwickten Situation. Natürlich benahm sie sich wie ein Kleinkind. Aber die Angst war groß. Da vorn ging es immer tiefer in den Wald. „Wie weit ist es denn noch?“

„Eine Minute.“

Aber wo? Wo verdammt noch mal war dieses Haus? Es war nichts zu sehen davon. Sollte man es nicht sehen, wenn es nur noch eine Minute weg war? Sollte nicht Licht im Haus brennen, wenn jemand nachts Besuch erwartete? Log Arne sie an? Unsinn. Ruhig bleiben. Arne war einer von den Netten. Sie durfte nicht hysterisch werden, nur weil es dunkel war.

„Du kannst mir doch die Autoschlüssel geben.“

„Autoschlüssel?“ Arne trat einen Schritt näher. Der Edelstahlkopf des Hammers blitzte kurz auf.

„Ich geh zurück zum Wagen und warte

auf dich.“ Ihre Stimme klang brüchig und kippelig. Opferstimme, dachte sie. Du sprichst mit einer verfluchten Opferstimme. Sie realisierte, wie groß Arne war. Jetzt, wo er vor ihr stand und auf sie heruntersah. Sie hörte ein leises Klimpern. Wo kam das her?

„Einverstanden. Geh schon mal vor.“ Er hielt ihr die Wagenschlüssel hin. Sie nahm sie vorsichtig. „Aber pass ein bisschen auf. Das sind sicher fünfhundert Meter bis zum Wagen. Ist nicht die sicherste Gegend hier.“ Er lächelte amüsiert.

„Hör auf mit dem Scheiß. Du machst mir Angst.“

„Das wollte ich nicht. Entschuldige.“ Er sah sie bedauernd an und nickte. „Jetzt geh. Ich schau dir nach und pass auf.“

Sie drehte sich um.

„Mach dir keine Sorgen“, rief er ihr hinterher. „Hier ist niemand.“

Es war nicht weit bis zum Auto. Jeden-

SIE DURFTE NICHT HYSTERISCH WERDEN, NUR WEIL ES DUNKEL WAR





falls bei Tag. Bei Nacht konnte man den Wagen nur erahnen. Vor dem Wald war ein schmaler Streifen Wiese, dann, unter den Alleebäumen, die parkenden Autos. Nicht viele. Eins davon der Mercedes, dessen Schlüssel Bea umklammerte. Sie ging zügig, den Blick nach vorn gerichtet. Etwas huschte im Augenwinkel vorbei – ein Vogel, ein Blatt? Sie sah nicht hin, ging schneller, hörte ihren eigenen Atem. Sie näherte sich dem etwas helleren Streifen Wiese. Ob Arne noch ein Auge auf sie hatte? Sie hoffte es. Noch fünfzig Meter, dann ließ sie die Bäume hinter sich. Sie hörte schweren Atem. War das ihrer?

Sie hielt die Luft an, hörte die Sohlen ihrer Schuhe auf dem gekiesten Waldboden knirschen – und den Atem. Er kam von hinten. Sie ging noch schneller. Wagte nicht, sich umzusehen. Es kam näher. Sie spürte es. Was immer hinter ihr atmete – es war gleich da. Sie nahm sich ein Herz, blieb stehen und drehte sich um. Er wäre fast in sie hineingerannt. Jetzt stand er vor ihr. Arne. Sie zitterte.

„Was ist? Willst du nicht zu deinem Freund?“

„Hab’s mir überlegt“, sagte er atemlos, aber bestimmt. „Ich will zu dir.“

Ehe sie reagieren konnte, hatte er seine

Hand, die jetzt in einem Gummihandschuh steckte, auf ihren Mund gepresst und sie zu Boden gerissen. Während des Falls kam ihr Mund frei. Sie war so überrascht, dass sie nicht wusste, was sie schreien sollte. Dann schlug ihr Kopf auf den Kies. Blitzschnell war die Hand wieder da und nahm ihr fast die Luft, denn sie bedeckte jetzt auch die Nasenlöcher. Bea versuchte, den Kopf mit heftigen Bewegungen frei zu bekommen. Er ließ sie los und schlug ihr ins Gesicht, einmal, zweimal, dreimal. So kräftig, dass ihre linke Backe brannte, ihre Augenbraue war taub, an der Schläfe fühlte sie etwas herunter sickern.

ER LIESS SIE LOS UND SCHLUG IHR INS GESICHT, EINMAL, ZWEIMAL, DREIMAL

Ruhig“, sagte er. Sie hielt den Atem an, nickte mit aufgerissenen Augen. Vielleicht würde er sie am Leben lassen. Mit einer Vergewaltigung würde sie schon klarkommen. Wenn er sie nur am Leben ließ! Arne kniete auf ihrer Brust und sah auf sie herab, die Backen hingen nach unten, die Augen starr und konzentriert, immer noch der kleine Schulbub, jetzt aber nicht mehr liebenswert, jetzt das fiese Kind. Er atmete heftig durch den Mund, und genau hinter seinem Kopf schien der Mond durch das Laub eines Ahornbaums. Das abstehende Ohr leuchtete rosa. Sein Gewicht drückte ihr die Luft ab. Er nestelte hinter seinem Rücken an etwas herum, sie konnte nicht sehen, was es war, sah nur seine Knie und Schultern, sie suchte Blickkontakt, doch er starrte an ihr vorbei auf den Boden. Schließlich hob er den rechten Arm und sein Gesicht wurde zur wütenden Fratze. Im Mondlicht glänzte der Hammerkopf.

2
(...)

Rachel nahm ihre Brille ab, putzte sie mit dem Brillenputztuch, das sie immer bei sich führte, und setzte sie bedächtig wieder auf, um mit der Lektüre des Haftbefehls gegen Judith Kellermann fortzufahren. Sie hatte ihn im Hirschgarten nur kurz überflogen. Ein Haftbefehl war keine Anklageschrift und enthielt nur eine rudimentäre Schilderung des

GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:
Welches Werkzeug zeigt Arne Bea im nächtlichen Licht?

- A / Rohrzange
- B / Schraubenschlüssel
- C / Hammer

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm von Droemer Knaur verlost. droemer-knaur.de/dbmobil

TEILNAHME-BEDINGUNGEN:
Geben Sie bitte auf droemer-knaur.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihre Anschrift auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Eifersucht“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 29.6.2018. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von Droemer Knaur und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tatvorwurfs, sowie die wichtigsten Beweismittel. Aber das Wenige, was darin stand war erstaunlich.

„Ziemlich starker Tobak, was Sie meiner Mandantin vorwerfen.“

„Das ist Mord meistens“, erwiderte Kriminalhauptkommissarin Kossirek, die anscheinend den Bad Cop spielte.

„Oder was meinen Sie genau?“

„Sie wissen, was ich meine.“ Rachel schob den Haftbefehl von sich weg, als wollte sie mit diesem Unsinn nichts zu tun haben. „Frau Kellermann soll also eine Bombe aus Plastiksprengstoff gebaut haben, um einen Herrn Sandner mitsamt einer Blockhütte in die Luft zu sprengen.“

„Das interpretieren Sie vollkommen richtig, soweit es nicht ohnehin im Haftbefehl steht.“ Kossirek nahm ihre eigene Kopie zur Hand und überflog sie. „Eigentlich steht das da ziemlich wörtlich drin. Was also ist Ihre Frage?“

Kommissar Mantell gefiel sich in der Rolle des Drahtziehers im Hintergrund, gab außer konzentriert-besorgter Mimik wenig preis und überließ seiner Mitarbeiterin, sich mit Rachel zu zanken.

„Glauben Sie das allen Ernstes selbst, was Sie da von sich gegeben haben?“

Rachel, die Arme vor der Brust verschränkt, deutete mit dem Kinn auf den streitgegenständlichen Haftbefehl.

„Frau Anwältin, ich weiß, dass Sie uns gerne alles Mögliche unterstellen. Aber wir haben unseren Job gemacht. Was Sie da lesen, ist das Ergebnis äußerst

sorgfältiger Ermittlungen.“

„Das will ich mal hoffen. Nur, wie kommen Sie darauf, dass meine Mandantin, eine mittelständische Fernsehproduzentin, in der Lage sein soll, sich mehrere Kilogramm Sprengstoff zu beschaffen, daraus eine Bombe mit Fernzünder zu bauen und diese mit äußerster Präzision per Handy zu zünden?“

„Das hoffen wir von Frau Kellermann selbst zu erfahren“, schaltete sich jetzt Mantells sonorer Bariton in das Gespräch ein.

„Was Sie da schreiben, ist völlig absurd.“ Kellermann schüttelte den Kopf.

Rachel legte ihre Hand auf Kellermanns Arm. Sie wollte nicht, dass Ihre Mandantin überhaupt irgendetwas sagte. Vor ein paar Tagen hatte Rachel in der Zeitung gelesen, dass unweit des Golfplatzes von Straßlach ein Ferienhaus in die Luft geflogen war. Damals wusste die Polizei noch nicht, ob es sich um einen Unfall oder eine vorsätzliche Tat gehandelt hatte. Da war man in der Zwischenzeit offenbar weitergekommen. Sie nahm den Haftbefehl wieder zur Hand und betrachtete den nicht allzu langen Absatz mit den Beweismitteln.

„Was heißt Zeugen? Hat jemand gesehen, wie Frau Kellermann die Bombe gezündet hat? Wie sie den Sprengstoff am Tatort deponiert hat?“

„Es gibt Zeugen, die gesehen haben, wie Frau Kellermann am Tag vor der Tat

zum Tatort gefahren ist. Außerdem haben wir Hinweise, dass sich Frau Kellermann auf dem schwarzen Markt Sprengstoff beschafft hat.“

„Ich nehme nicht an, dass die Person, die meiner Mandantin angeblich Sprengstoff verkauft hat, vor Gericht selbst aussagen wird.“

„Vermutlich nicht.“

„Wer wird dann aussagen? Irgendein Junkie, der gerade ein Verfahren am Hals hat und bei der Staatsanwaltschaft Punkte sammeln will? Dass er von irgendwem, den er nicht nennen kann, was gehört hat?“

„Lassen Sie das unsere Sorge sein“, sagte Mantell eher väterlich als ironisch.

„Vielleicht wissen wir schon bald mehr. Die Kollegen von der Spurensicherung sind auf dem Weg zu Frau Kellermanns Haus.“ Mantell zog ein weiteres Schriftstück aus einem vor ihm liegenden Aktendeckel und schob es über den Tisch. Es war der Durchsuchungsbeschluss für Judith Kellermanns Haus.

Rachel las den Beschluss konzentriert durch und sagte schließlich: „Meine Mandantin erhebt Widerspruch gegen den Durchsuchungsbeschluss.“

„Was soll das? Es wird nichts ändern.“

„Ich habe keine Ahnung, was hier vor sich geht, und werde deswegen uns alle Optionen offenhalten.“ Rachel spielte darauf an, dass von einem späteren Gericht unter Umständen ein Beweismittelverbot ausgesprochen werden konnte, falls sich die Durchsuchung als rechtswidrig herausstellte.

„Na schön. Nehmen wir es zu Protokoll.“

„Tun Sie das. Und jetzt würde ich gerne mit meiner Mandantin unter vier Augen reden.“

Rachel wurde ein Raum zur Verfügung gestellt, von dem sie hoffte, dass die Polizei hier weder Kameras noch Mikrofone aufgestellt hatte. Es war im Grunde mehr eine Zelle mit Stahltür, Tisch und zwei Stühlen.

Kellermann war aufgewühlt und zitterte, als sie ihren Kaffeebecher zum Mund führte. Rachel wartete, bis ihre Mandantin sie ansah und signalisierte, dass sie bereit war zu reden.

„Hast du eine Idee“, begann Rachel, „warum die Polizei dich beschuldigt, den Mord an Eike Sandner begangen zu haben?“ Rachels Worte waren bewusst so gewählt. Sie fragte nicht, ob Kellermann es getan hatte. Wenn Kellermann die Tat zugab, konnte das Rachel in ihrer Verteidigung beeinträchtigen, denn auch

als Anwältin der Beschuldigten durfte sie nicht lügen. Kellermann machte eine hilflose Geste und fand keine Worte. „Fangen wir anders an, du kanntest das Opfer?“

„Ja, Eike war mein ...“, Kellermann schluckte, Erinnerungen kamen hoch. „Wir waren seit einigen Monaten zusammen.“

„Warum solltest du ihn dann umbringen?“

Kellermann zögerte, wischte sich die Tränen aus den Augen. „Er hat mich betrogen.“

Rachel ließ noch einmal Kellermanns Verhalten im Biergarten Revue passieren. Ihre überdrehte Art am Anfang, solange es um

Berufliches ging. Sie hatte nicht den Eindruck einer Frau gemacht, deren Freund vor ein paar Tagen umgebracht worden war. Aber vielleicht war sie gut darin, ihre Trauer zu überspielen. Als Rachel nach ihrem Privatleben gefragt hatte, war Kellermann still geworden und hätte fast geweint. Aber worüber? Über Sandners Tod? Oder weil er sie enttäuscht hatte?

„Woher könnte die Polizei wissen, dass er dich betrogen hat?“

„Einige Tage vor der Explosion hatten wir Streit deswegen. Es war bei einer Premierenfeier. Ich bin ziemlich laut geworden, dann ... habe ich ihn geohrfeigt und bin gegangen. Es dürfte jede Menge Zeugen geben.“

„Gibt es etwas, das den Mordverdacht entkräften könnte?“

„Ich habe Eike nicht umgebracht. Wir hatten Streit. Ich, ich war eifersüchtig – ja, aber deswegen ... ich hab ihn geliebt!“ Sie brach in Tränen aus. „Und jetzt behauptet die Polizei, ich hätte ihn in die Luft gesprengt. Ich kann das alles nicht glauben.“

Rachel reichte Kellermann ein Papiertaschentuch. Und gleich darauf ein zweites. Die Tränen flossen reichlich, und Kellermann musste sich schnäuzen.

„Was ist mit dieser Hütte?“

„Eike hat dort gewohnt.“

„Sagten die nicht, es war ein Ferienhaus?“

„Er wohnte eigentlich in Köln, kam aber häufig nach München. Dafür hatte er die Hütte gemietet.“

„Das ist vermutlich nicht billig. Ein Ferienhaus in Straßlach...“

„Eike konnte es sich leisten. Er hatte

VIELLEICHT WAR SIE GUT DARIN, IHRE TRAUER ZU ÜBERSPIELEN

eine Firma, und die Geschäfte liefen gut.“

„Warst du öfter in der Hütte?“

„Nein. Eigentlich nie. Er ist immer zu mir nach Harlaching gekommen. In mein Haus. Nur wenn ich keine Zeit hatte oder er abends mal weg war und es spät wurde, hat er die Hütte benutzt. Ich hatte aber einen Schlüssel – falls mal was ist.“

„Das heißt, du warst nie in der Hütte in Straßlach?“

Kellermann zögerte, Rachel gab ihr noch ein Taschentuch, um die restlichen Tränen fortzuwischen. Kellermanns Blick wie auch ihre Gefühlslage hatten sich verändert, und sie machte einen konzentrierten Eindruck. „Doch“, sagte sie, zog die Nase hoch und sah an Rachel vorbei zur Stahltür, die Augen verengten sich. „Doch, ich war da.“

„Wie oft?“

„Einmal. Am Tag vor der Explosion.“ Sie starrte Rachel an. Die Augen und die wulstige Nase waren vom Weinen gerötet.

„Was wolltest du in der Hütte?“

„Ich war sicher, er betrügt mich. Aber er hat alles abgestritten. Ich wollte Beweise. Irgendwas finden: E-Mails, Kalendereinträge, einen Slip im Badezimmer, Parfüm – was weiß ich. Ja, ich war außer mir. Ich bin also nach Straßlach gefahren, hab den Wagen ein paar Hundert Meter vorher im Wald abgestellt und bin den Rest zu Fuß gegangen. Ich wusste, dass Eike zu dieser Zeit nicht da war.“

„Warum hast du den Wagen abgestellt?“

„Ich dachte, wenn jemand vorbeikommt und mich sieht, dann sieht er eben nur mich und nicht den Wagen.

Autos sind leichter zu identifizieren. Haben Nummernschilder, Farben, Marken.“

„Anscheinend hat dich trotzdem jemand gesehen.“

„Keine Ahnung. Da draußen kennt mich eigentlich niemand. Aber ich bin kein Profieinbrecher. Wahrscheinlich hab ich mich einfach zu dumm ange stellt.“

„Warst du im Haus?“

„Ja.“ Kellermann stand auf, ging im Raum umher, streifte mit den Fingern am Putz entlang, blieb vor der Stahltür stehen und betastete die Niete an den Metallbändern mit den Fingerkuppen. „Eike hatte mir, wie gesagt, einen Schlüssel gegeben. Für Notfälle. Oder wenn er in Köln war und etwas aus der Hütte gebraucht hätte. Er ist wahrscheinlich davon ausgegangen, dass ich den Schlüssel sonst nicht benutze.“

„Auch nach der Szene, die du ihm gemacht hast?“

Kellermann zuckte mit den Schultern. „Hast du was gefunden?“

Kellermanns Kinnmuskulatur kam in Bewegung, ihr Blick verhärtete sich. „Das Bett war gemacht. Aber das Kopfkissen roch nach einem Duft, den Eike nicht benutzte. Irgendwie mit nuttiger Note. Im Ablauf der Duschwanne waren lange schwarze Haare. Die Frau, mit der ich Eike gesehen hatte, war schwarzhaarig.“

Rachel hätte noch viele Fragen gehabt, etwa: Wo hatte Kellermann Sandner mit der schwarzhaarigen Frau gesehen und wie war es dazu gekommen. Aber das konnte sie später klären. Die Zeit drängte ... ●

KELLERMANN MACHTE EINE HILFLOSE GESTE UND FAND KEINE WORTE

WIMMELBILD
DES
MONATS:
AUF DEM
BOLZPLATZ



Auf dem Bolzplatz findet man immer jemanden zum Fußballspielen. Manchmal aber wollen einfach viel zu viele mitmachen. Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wer gehört zu keinem Team, will aber trotzdem mitspielen?
2. Wie viele Vögel sind zu sehen?
3. Wer begeht ein Foul?
4. Wer will offensichtlich lieber etwas anderes spielen?
5. Wie viele Fußbälle haben wir versteckt?

Auflösung: Frage 1: der Hund will gerne mitspielen; 2: 12; 3: der Junge rechts stellt dem Mädchen im grünen Shirt ein Bein; 4: das Kind unten links im Basketball-Outfit; 5: 9.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDEDESIGN,
FOTO: MILCHSALON M. RAHN, DB AG, ADOBE STOCK

Willkommen in der Kinderwelt!

Am 14. Juni beginnt in Russland die Fußballweltmeisterschaft. Vielleicht schaust du dir auch ein paar Spiele im Fernsehen an. Am meisten Spaß macht es natürlich, selbst Fußball zu spielen. Wie die Kinder auf unserem Wimmelbild.

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau mal beim kleinen ICE vorbei. Der stellt dir seinen neuen Freund Günni Güterzug vor. Und in Olis Bahnwelt wartet der WM-Zug von 1954 auf dich.

Viel Spaß wünscht dir das Team von DB MOBIL




DER KLEINE ICE

„Volle Fracht voraus“ – Günni Güterzug an Bord!

Der Freundeskreis des kleinen ICE wächst. Neben alten Bekannten wie Ida IC, Robbi Regio oder Benni IC Bus ist ab Juni auch Günni Güterzug an Bord. Günni kann endlos viele Sachen transportieren, lacht gerne und viel und mag vor allem laute Musik. Sein Lieblingspruch: „Achtung! Volle Fracht voraus“. Die Figur ist mit der Kinderfahrkarte an Bord aller ICE-Züge im Bordbistro erhältlich – solange der Vorrat reicht. Alles über den kleinen ICE und seine Freunde erfährst du unter der-kleine-ice.de

GEO *lino* -WISSENSAPPEN



DURCHSCHNITTLICH 113
EISKUGELN SCHLECKEN
DIE DEUTSCHEN PRO
JAHR. DIE LIEBLINGSSORTEN:
VANILLE, SCHOKOLADE
UND ERDBEERE.

OLIS BAHNWELT



So fuhren die WM-Helden von 1954

Oli ist im Fußballfieber! Vom 14. Juni bis zum 15. Juli spielen in Russland 32 Nationalmannschaften um den begehrten Weltmeisterpokal. Ob das deutsche Team ihn wieder gewinnt? 1954 – also vor 64 Jahren – holte Deutschland in der Schweiz das erste Mal den Titel. Damals war das eine große Überraschung. Mit einem dunkelroten Sonderzug fuhr die deutsche Elf nach Hause, empfangen von Hunderttausenden Fans. Mehr zu diesem und anderen besonderen Zügen, Infos, was die Bahn mit Fußball zu tun hat, Fußball-Lesetipps, ein Fußball-Gewinnspiel findest du auf

olis-bahnwelt.de



Sei ein Detektiv und gewinne!



SEITE:

SEITE:

SEITE:

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

1.-3. Preis: ein Jahresabo von „Geolino“

4.-13. Preis: ein roter Adidas-Fußball von bahnshop.de



14.-33. Preis: Buch: „Die Verwunschenen“ von Iris Stobbe



Unterstützt von
Stiftung Lesen

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Bilder siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen **GEWINNCODE**.


Schick deinen Gewinncode bis zum 30.6. (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinderrätsel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin oder per E-Mail an oli@deutschebahn.com. Auf olis-bahnwelt.de erfährst du, ob du gewonnen hast. Viel Glück!


Teilnehmen kann nur, wer die Antwort eigenhändig schreibt und absendet. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.




WE SIMPLIFY BUSINESS TRAVEL.

Maßgeschneiderte Services, rund um Ihre Geschäftsreise:

 **Mehr Hotel für Ihr Budget:**
Bis 30% sparen im Business Tarif

 **Volle Flexibilität:**
Bis 18:00 kostenlos stornieren

 **Profitieren bei jeder Buchung:**
Meilen & Punkte sammeln

 **24-Stunden Soforthilfe:**
Rundum sorglos mit HRS Travel Care

Anmelden und gewinnen:
5-Sterne
Hotelgutschein*

Jetzt kostenlos bei myHRS anmelden und sofort profitieren:

myHRSvorteile.de

 **HRS**
Das Hotelportal

* Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir 10 Hotelgutscheine für je zwei Übernachtungen für zwei Personen inkl. Frühstück in einem 5-Sterne Hotel.

DB WELT



Einfahrt in den Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Harald Beyer schickte uns diese urbane Impression. Haben Sie ein ähnliches Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an zugfenster@dbmobil.de

DB-NACHRICHT DES MONATS Gute Sprinterbilanz

Fahrgastzahlen verdoppelt, täglich mehr als 11000 verkaufte Fahrkarten, überdurchschnittlich pünktliche Züge: Die DB zieht eine positive Bilanz der ersten 100 Tage nach Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke Berlin-München. Mehr als 1,2 Millionen Fahrgäste waren in dem Zeitraum auf der Sprintstrecke unterwegs, knapp 90 Prozent der Züge erreichten pünktlich ihr Ziel. Das war zum Start der Inbetriebnahme nicht immer

so. Birgit Bohle, Vorstandsvorsitzende DB Fernverkehr: „Die Strecke ist holprig und nicht mit der Qualität gestartet, die wir unseren Kunden versprochen haben. Das hat uns selbst am meisten geärgert.“ Mittlerweile übertreffe die Nachfrage auf der Strecke die Erwartungen. Für Ende 2018 plant die DB eine neue Direktverbindung Ingolstadt-Berlin sowie bessere Angebote für Reisende von und nach Franken. bahn.de

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: HARALD BEYER



?

EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S?

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Hauptbahnhof Chemnitz



1



2



3



6



4



5



1) Wasif Ahmed, 25, hat sich in Chemnitz mit einem Freund getroffen und fährt nach Mittweida. „Ich studiere dort Angewandte Mathematik. Mir gefällt die Universität in Mittweida, sie ist wie ein Dorf.“

2) David Müller, 30, Baggerfahrer, fährt mit Hund Hugo nach Cranzahl. „Wir besuchen dort eine Freundin. Hugos Lieblingsbeschäftigung im Zug: schlafen!“

3) Jasmin Neustädt, 21, Medizinstudentin aus Leipzig, besucht ihre Eltern in Stolberg. „Im Zug habe ich angefangen, ‚Ich bin dann mal weg‘ von Hape Kerkeling zu lesen. Das Buch war ein Geschenk und ist interessanter, als ich erwartet hatte.“

4) Ulrike Reichelt, 26, Medizinstudentin, **Daniel Lorenz**, 27, Mathematiker, und **Mathilda**, elf Monate, sind aus Leipzig für eine Chorprobe angereist. „Gerade üben wir ‚Happy‘. Wir singen auf Hochzeiten, und an Weihnachten geben wir ein Konzert.“

5) Gaby Müller, 37, Sachbearbeiterin, reist nach Coburg. „Mit meiner Radgruppe werde ich zum Saisonauftakt eine Rundtour um die Stadt machen. Radfahren macht in Gesellschaft noch mal mehr Spaß.“

6) Julian Gross, 24, Psychologiestudent, fährt nach Leipzig. „Heute Abend freue ich mich auf eine Jazzveranstaltung. Meine Lieblingsgruppe derzeit ist das Verena Nübel Quartett.“

FOTOS: MARLENE GAWRISCH, MICHAEL CLAUSHALLMANN

DB News

Einsteigen, einchecken, entspannen

Zug fahren ohne Fahrkartenkontrolle? Kein Problem mit dem Komfort Check-in. Bis 6.6. soll der Service der DB sukzessive auf alle Fernverkehrsverbindungen ausgeweitet werden. Sie brauchen dafür die aktuelle Version der App DB Navigator für Android oder iPhone, ein gültiges Handy- oder Onlineticket sowie eine im gleichen Vorgang gebuchte Sitzplatzreservierung. Sobald Sie im Zug sitzen und per App einchecken, sieht der Zugbegleiter auf seinem mobilen Terminal, dass Sie ein gültiges Ticket haben. bahn.de/komfortcheckin

Himmel und Hölle in Wolfsburg

Peter Wegner ist in der Kunstwelt wegen seiner großformatigen, farbenfrohen Installationen bekannt. Gleichzeitig beschäftigt sich der amerikanische Künstler auch wissenschaftlich mit Farbsystemen. In der Rauminstallation „Hellfire Red/Heavenly Blue“, die noch bis 22.8. in der Kunst-Station im Hauptbahnhof Wolfsburg zu sehen ist, setzt Wegner seine Farben in ein Spannungsverhältnis zum quirligen Treiben des Bahnhofs. Profane Entscheidungen wie die Sitzplatzwahl im Aufenthaltsbereich werden für Reisende so zum ästhetischen Erlebnis. staetische-galerie-wolfsburg.de

Jubiläumsangebot von DB Strom

Seit einem Jahr gibt's auch Strom von der Bahn. Mittlerweile vertrauen rund 10000 Kunden DB Strom, dem von der Deutschen Bahn bundesweit gelieferten Ökostrom für Privathaushalte. Zum Geburtstag lockt ein besonderes Angebot: Zusätzlich zu den Wechselprämien wie Gutscheinen aus der Bahnwelt, wie „BahnBonus Punkte“ oder Reisegutscheine bekommt jeder Neukunde, der sich im Juni für DB Strom entscheidet, als Sofortbonus einen Gutschein über 50 € von Ameropa. Eine App, die auf iOS und Android läuft, soll zudem den Wechsel zu DB Strom noch simpler machen: Einfach eine Kopie Ihrer letzten Stromrechnung mit dem Handy abfotografieren, den Rest veranlasst die App. dbstrom.de

Geburtstagsparty in Koblenz

Auf gleich zwei Jubiläen dürfen Besucher des Sommerfestes des DB Museums Koblenz am 16. und 17.6. anstoßen: 1968, also vor 50 Jahren, nahm die DB erstmals die Diesellok der Baureihe 218 in Betrieb. Die vierachsige Lok gilt als Klassiker des Schienenverkehrs und ist heute noch auf einigen Strecken im Einsatz. Gleichzeitig wird der Jahrestag der Elektrifizierung der Strecke Koblenz–Köln gefeiert, dort fährt

man seit 1958 unter Strom. Gäste können mit dem Trans Europ Express und anderen historischen Zügen fahren, am Samstag gibt es eine große Lokparade. Ein Kinderprogramm, geführte Museumsrundgänge und vieles mehr runden das Programm ab. dbmuseum.de

Mehr ICE 4 im Einsatz

Der kleine Fahrplanwechsel am 9.6. bringt eine Verbesserung für Reisende auf den Strecken Hamburg–Stuttgart und Hamburg–München mit sich. Führen bislang sechs ICE 4 auf den Linien, sind es dann neun. bahn.de

Punkte für den Urlaub

Das Bonusprogramm der DB bietet Punktesammeln noch bis 10.7. eine lukrative Quelle. Bei Buchung einer Reise über bahn.de/pauschalreisen erhalten Kunden 1500 „BahnBonus Punkte“ – und das unabhängig vom Wert der Reise. Voraussetzung: eine gültige BahnCard oder eine kostenlose „BahnBonus Card“. Die Punkte werden automatisch nach Reiseantritt gutgeschrieben. Sammeln lohnt sich: 1500 Punkte entsprechen bereits einer DB-Freifahrt in der 1. Klasse. bahn.de/pauschalreisen



Eisenbahner mit Herz

Seit 2011 ehrt das Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene Eisenbahner für außergewöhnliche Einsätze. Erster Bundessieger 2018 wurde der Berliner Zugchef Hartmut Dreßler (Foto) von DB Fernverkehr. Die Jury prämierte seinen Einsatz während des Orkans „Xavier“. Dreßler organisierte gestrandeten Fahrgäste seines Zugs eine Übernachtung in einer Turnhalle, ein anschließendes Frühstück und die Weiterfahrt mit Bussen. Silber ging auch an die DB: Zugbegleiter Recep Buluter aus Hannover stellte sich randalierenden Fußballfans beherzt entgegen. „Es ist toll, Mitarbeiter wie Hartmut Dreßler und Recep Buluter im Team zu haben“, gratulierte Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn. Bundesweit erhielten zehn Mitarbeiter der DB die begehrte Auszeichnung. allianz-pro-schiene.de



DB REPORT

UNTER VOLLDAMPF

Das DB Museum in Nürnberg zeigt in einer neuen Dauerausstellung die Eisenbahngeschichte des geteilten Deutschlands – und noch so viel mehr

TEXT: KATHRIN SCHWARZE-REITER

D

Das kurioseste Stück der Ausstellung ist fast unscheinbar: Blassgrüne Wiesen und braune Felder erstrecken sich über eine Sperrholzplatte, die Farbe ist schon verblichen. Im Zentrum des Modells wird es wuseliger: Alleen aus Bäumen, Häuserzeilen und einige Eisenbahntrassen bilden eine Art Knoten. Genau der ist die Sensation.

Der Knoten zeigt den Entwurf des Berliner Außenrings – also den Plan der Deutschen Reichsbahn, wie der Bahnverkehr nach dem Mauerbau um Westberlin in den Osten geleitet werden sollte. Noch nie wurde das Modell in einer Ausstellung gezeigt. „Manchmal brauchen wir auch ein wenig Glück, um solch ein Sahnestück aufzuspüren“, sagt Ursula Bartelheim, die Kuratorin der Ausstellung „Im Deutschland der zwei Bahnen“. Ein Mitarbeiter des Dresdner Verkehrsmuseums wurde auf das dort im Keller

abgestellte Modell aufmerksam, nun soll es ab 8. Juni im Nürnberger DB Museum zu sehen sein.

Die neue Dauerausstellung präsentiert auf fast 700 Quadratmetern die Eisenbahngeschichte des geteilten Deutschlands zwischen 1945 und 1989. „Die Trennung Deutschlands war auch für Verkehrsplaner eine Ausnahmesituation.“, sagt Museumsdirektor Oliver Götze. „Plötzlich war da eine unüberwindbare Grenze, die fast alle Bahnverbindungen kappte.“ Aus Gesamtdeutschland wurden Ost und West, Reichsbahn und Bundesbahn, Mitropa und Deutsche Speise- und Schlafwagensgesellschaft. Die Bahnplaner mussten sich neue Trassen ausdenken, um den Bahnbetrieb aufrechtzuerhalten. „Ein für beide Bahngesellschaften enormer Kraftakt“, findet Götze.

Die Ausstellung zeigt Zeugnisse aus beiden Teilen Deutschlands. Eisenbahntriebwagen wie der pfeilartige Schnelltriebzug VT 18.16 der Deutschen Reichsbahn oder der VT 11.5 der Bundesbahn scheinen aus alten Science-Fiction-Filmen zu stammen; sie sind ab Ende Juli auf dem Freigelände des Museums zu sehen. Aktennotizen erzählen davon, dass auch Bahnmitarbeiter für die Stasi spionierten, in Audioaufnahmen kommen Zeitzeugen zu Wort. Im letzten Teil der Ausstellung wird die Mauer durchsichtig – Glasbausteine symbolisieren die Wiedervereinigung. „Das war ein unglaublicher Ansturm auf das Verkehrsnetz, als viele in den Westen reisen wollten“, sagt Museumsdirektor Götze.

In der Küche geht's deftig zu: Bockwurst mit Senf und Schnitzel mit Bratkartoffeln. Schüler des Nürnberger Hans-Sachs-Gymnasiums haben Mahlzeiten, die im westdeutschen DSG-Speisewagen und im ostdeutschen Mitropa-Bistro auf den Tisch kamen, nachgekocht. Fotos der Speisen werden auf dem Touchscreen einer interaktiven Station zu sehen sein. „Wir wollten unbedingt junge Leute mit in der Ausstellungsplanung dabei haben“, sagt Museumspädagogin Jenny Müller. Die 33-Jährige ließ die Teenager ein Jahr lang ganze Bereiche der Schau mitplanen: Die Schüler kaperten den Instagram-Account des Museums, nutzten soziale Netzwerke für die Ausstellungswerbung.

Direktor Götze hat große Ambitionen. Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt solle noch interaktiver und digitaler werden. Unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung versteht sich das Haus als neutraler Betrachter der Bahngeschichte. So

sehen die Besucher neben Artefakten wie dem goldverschnörkelten Eisenbahnwagen von König Ludwig II. und dem Nachbau des „Adlers“, der ersten deutschen Lokomotive, auch den Protestzaun des umstrittenen Stuttgart-21-Projekts an einer Wand. Eine Sonderabteilung beleuchtet die Rolle der Bahn bei der Deportierung der Juden im Dritten Reich.

Das DB Museum will vermehrt auch jüngere Bahnfans begeistern. Etwa mit Kibala, dem Kinderbahnland, im zweiten Obergeschoss. Mit Schaffnermütze auf dem Kopf und Kelle in der Hand lassen kleine Eisenbahner am Simulator einen ICE abfahren und tuckern selbst auf einer Modellbahn durch die Räume.

Fortschritt und Zukunftsplanung sind gut, aber für ein Museum nicht alles. Sein Herz sind die Mitarbeiter. So wie Maschinentechniker Peter Martin. „Ich bin für das volle Programm zuständig“, sagt der 54-Jährige im fränkischen Dialekt. Der gelernte Maschinenschlosser repariert alles – auch in der neuen Dauerausstellung. Stolz zeigt er auf ein dreieinhalb Meter langes Modell eines gelben Schnellumbauzugs. Er hat es selbst gebaut – als Auszubildender mit fünf anderen Gesellen. Fast sechs Jahre haben sie gebraucht, bis die letzte Schraube saß. Jetzt muss Martin schnell weiter. An der historischen Modellbahnanlage von 1960 klemmt etwas. „Die Stellwerkstechnik können nur noch sehr wenige bedienen“, sagt er. Peter Martin ist ein weiteres Kapitel deutscher Bahngeschichte. ●

Moderne trifft auf Tradition: ein ICE 3 neben dem legendären „Adler“ (gr. Bild l.); ein Blick auf die zahlreichen Schaustücke des Modellariums (r.) im Nürnberger Eisenbahnmuseum (u.)

EXPONATE AUS OST UND WEST

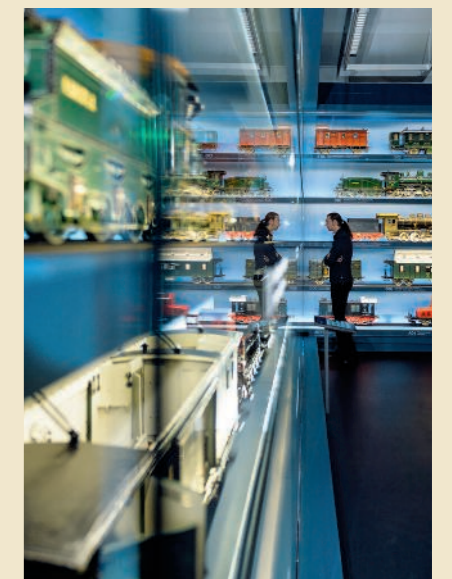


FOTO: DB MUSEUM/MIKE BEIMS (2), UWE NIKLAS



VORSCHAU JUNI

Highlights im ICE Portal

BLOCKBUSTER DES MONATS FAST & FURIOUS 7

Die Action geht weiter. Die Rennfahrerclique um Dominic Toretto trifft auf ihren gefährlichsten Gegner: den Auftragskiller Deckard Shaw. Dieser übt Rache für seinen Bruder Owen. Dabei nimmt es Shaw auch mit dem Spezialagenten Luke Hobbs auf, der sich daraufhin mit Dominic und seinen Freunden zusammenschließt. Auch der siebte Teil ist ein Blockbuster voller rasanter Autofahr-Action mit Vin Diesel, Dwayne Johnson und Jason Statham.
132 Minuten



Rush Hour 3

Die ungleichen Polizisten Lee und Carter schlagen sich mit der chinesischen Mafia herum. Actionkomödie mit Jackie Chan und Chris Tucker.
87 Minuten



The Big Bang Theory

Die Physik-Nerds Leonard, Sheldon, Howard und Raj sind auf der Suche nach der Liebe. Sitcom-Serie mit schrulligen Charakteren.
ca. 21 Minuten



Wussten Sie schon, dass ...

... Sie auch im ICE Portal Interessantes zur Fußball-WM 2018 in Russland finden? In unserer Rubrik „Reisen & Entdecken“ nehmen wir Sie unter anderem mit zu den emotionalsten Momenten und umstrittensten Schiedsrichterentscheidungen vergangener Weltmeisterschaften. In einem Fußballquiz können Sie Ihr WM-Wissen testen. Viel Spaß!

50 Filme und Serienfolgen sind kostenlos verfügbar, wenn Sie im ICE Portal „maxdome onboard“ wählen. Für Laptops werden die Browser Chrome und Firefox empfohlen, für Mobilgeräte ist die

App „maxdome onboard“ nötig. Auf mehr als 1000 Videos können maxdome-Kunden zugreifen, wenn sie sich mit ihrem persönlichen Log-in anmelden oder ein Abonnement abschließen.

Aus technischen Gründen kann es zu kurzfristigen Programmänderungen im ICE Portal kommen.

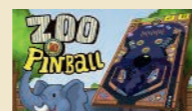
So gelangen Sie ins ICE Portal

Um das Info- und Entertainmentportal an Bord aller ICE im deutschen Fernverkehrsnetz zu nutzen, wählen Sie auf Ihrem Laptop oder Mobilgerät das WLAN-Netzwerk **WIFI onICE** aus. Sie gelangen auf die Startseite, die auch jederzeit im Browser unter **ICEportal.de** aufrufbar ist. Sie finden dort die hier aufgeführten Filme, Hörbücher und Spiele – und noch viel mehr, etwa Reisetipps, Lesestücke und weitere Inhalte für Kinder sowie Infos zur aktuellen Reise.



Hörbücher des Monats

Natalie Tielckes „Mordsmäuschen still“. Plus: „Lost in Fuseta“ von Gil Ribeiro und Han Kangs „Menschenwerk“.



Spiel des Monats

Tierischer Flipperspaß. Schießen Sie die Kugel ins Feld und sammeln Sie so viele Punkte wie möglich. Ein spannendes Geschicklichkeitsspiel.



Zeitungen und Magazine

Kostenfreies Zeitungsangebot für 1.-Klasse-Reisende jetzt auch digital. Magazine (u. a. „Stern“, „Spiegel“) zum marktüblichen Preis. Und: die aktuelle DB MOBIL gratis!



BORDGASTRONOMIE



BAGUETTE MIT BRATWURST, KRAUTSALAT UND DIJON-SENF CREME

Es geht um die Wurst! Bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland wollen unsere Jungs den 2014 in Brasilien errungenen Titel verteidigen. Ab 14. Juni darf mitgefiebert werden, wer einen Monat später das Endspiel in Moskau erreichen wird. Und was passt zum Fußball besser als eine Stadionwurst – dort lieben Fans eher Sonnenblumenkerne, Pistazien oder Nüsse als Pausensnack –, aber auch egal. Denn die Stadionwurst kommt jetzt auf die Schiene. In allen Bordrestaurants und -bistros können Sie sich im Juni und Juli ein Weizenbaguette mit Bratwurst, Krautsalat und Dijon-Senfcreme schmecken lassen. Das Ganze kostet 5,40 Euro, ist praktisch, lecker und sogar laktosefrei. Und was tun bei Verlängerung? Gegen einen kleinen Aufpreis gibt es zur Stadionwurst Kartoffelchips oder einen Schokoriegel.

FRIKADELLE MIT PILZRAHMSOSSE UND KARTOFFELN

Als Aktionsgericht im Juni erwartet Sie in den Bordrestaurants ein Klassiker der deutschen Küche: eine saftige Frikadelle vom Schwein und Rind in sahnig-stückiger Pilzsauce mit Kartoffeln. Guten Appetit!



Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V. Mit ihren Gästen leistet die DB so einen aktiven Beitrag zum Natur- und Klimaschutz.

Impressum

mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)

Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276

Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V.i.S.d.P.)
Stv. Chefredakteur und Textchef: David Schumacher
Art Director: Franziska Goppold
CvD: Michael Hess

Chefreporter: Oliver Keppler
Redaktion: Anne Baum (Praktikantin), Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Oliver Keppler (Reise; keppeler.oliver@territory.de), Frederic Löbnitz (Gesellschaft, Kultur; loebnitz.frederic@territory.de), Ceyhun-Yakup Özkardes (online; oezkardes.ceyhun-yakup@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de)

Autoren dieser Ausgabe: Oliver Bilger, Raphael Honigstein, Birte Kaiser, Thilo Mischke, Uschka Pittroff, Josip Radović, Anja Rützel, Kathrin Schwarze-Reiter, Diego Torres, Mathis Vogel, Thomas Weiß

Berater WM-Spezial: Oliver Wurm

Grafik: Jennifer David

Bildredaktion/-produktion: Philipp Balkenhol (Ltg.), Sophie-Marie Eilers, Andreas Till

Assistentin der Chefredaktion: Astrid Weidemann
Redaktionelle Technik: Klaus Stock

Anschrift der Redaktion:
DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de

DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühren 1, 20457 Hamburg, territory.de

Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler

Objektleitung: Michael Remler
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter

Verantwortlich für Anzeigen: G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg

Executive Director Brand Solutions + Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300

Director Brand Solutions + Direct Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)

Key Account Manager: Nicolas Jorczik, Tel. 040/3703-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)

Ad Management: Alexandra Kolatzek, Tel. 040/3703-5308 (kolatzek.alexandra@guj.de)

Anzeigenpreisliste: Nr. 18 vom 1.1.2018



Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg
Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh
Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recycling-

papier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. © **DB MOBIL** 2018 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN** 2190-5673

Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.

Lose Anzeigenbeilagen sind in DB MOBIL nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit DB MOBIL. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in DB MOBIL kein Platz.

ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 13, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de



NÄCHSTER HALT
BAHNHOF UELZEN

KUNST AM UND IM BAU



BAHNHOF UELZEN	
ERÖFFNUNG	1887
REISENDE UND BESUCHER	ca. 16 000 pro Tag
AN- UND ABFAHRTEN	130 Züge pro Tag
GLEISE	7
BESONDERHEIT	Inselbahnhof (links und rechts vom Bahnhofsgebäude verlaufen Gleise)



K nallbunte Keramiksäulen, orientalisches anmutende Ornamente und viele geschwungene Linien: Besuchern wird schnell klar, dass der Bahnhof von Uelzen etwas Besonderes ist. Das hellrote Backsteingebäude verdankt seine fantasievolle Gestaltung Friedensreich Hundertwasser (1928–2000). Anlässlich der Expo 2000 im benachbarten Hannover beauftragte man den Wiener Künstler und Aktionisten, den Bau aus wilhelminischer Zeit aus seinem architektonischen Dornröschenschlaf zu wecken. Mit Erfolg: Längst ist der „Hundertwasser-Bahnhof“ die größte Touristenattraktion der niedersächsischen Hansestadt, 2009 wurde er zum „Bahnhof des Jahres“ gewählt. Seine künstlerischen Ambitionen baut er weiter aus: Im vergangenen Jahr fand dort die erste „Trainsome session“ statt, ein Live-Event der Deutschen Bahn und Warner Music. ●

FOTO: MAURITIUS IMAGES

Aktivurlaub
Kanu | Rad | Wandern | Camps ...
Schweden | Frankreich | Norwegen ...
Für Erwachsene, Familien & Jugendliche

aktiv. abenteuerlich. außergewöhnlich.

RÜCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de 0251-871880

Gay Gruppenreisen Kerle.reisen
Zusammen mehr erleben

www.kerle.reisen

Island
Vietnam
Südafrika
Madeira
Israel
etc.

RheinlandPfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

ANTIKE ERLEBEN

TRIER
ZENTRUM DER ANTIKE

www.zentrum-der-antike.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Alles Wichtige erfahren Sie unter:
www.kleinanzeigen.guj.de

DIE EISENBAHN ERLEBNISREISE
Reisekultur auf Schienen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!

ZUGREISEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE

- geführt Premium-Gruppenreisen in Europa
- Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland
- weltweite Schienenkreuzfahrten
- Entdeckerreisen per Bahn
- Luxuszug-Reisen
- Kombinierte Zug- und Schiffsreisen **NEU**

Unser Service für Sie:
Gepäcktransfer von Zuhause

Tel.: 02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de
Comundus Reisen und Events GmbH, Scheurenstr. 26, 40215 Düsseldorf

TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Außergewöhnliche Reisen in kleiner Gruppe nach Afrika, Amerika, Asien & Australien!

- Deutschsprachige Reiseleitung
- Handverlesene Unterkünfte
- Persönlich konzipierte und getestete Routen

Jetzt anfordern:
Katalog inkl. DVD mit 40 Reisekurzfilmen

Information und Beratung:
033209-21740 | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2–12 PERSONEN

Erleben Sie Reisen vom Spezialisten.

Australien erleben.

Explorer's Way
15 Tage Mietwagentour ab Adelaide bis Darwin über den Stuart Highway zu den Höhepunkten Südaustraliens und des Northern Territory, ab EUR 1.430,-- **webcode 102211**

Pacific Coast Touring Route
16 Tage Mietwagentour entlang der Ostküste mit Attraktionen wie dem Lamington NP, der Sunshine Coast, Fraser Island, dem Eungella NP und Magnetic Island, ab Sydney bis Cairns, ab EUR 1.646,-- **webcode 77029**

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

2. Klasse buchen – 1. Klasse reisen!

BAHNHIT HAMBURG

4 TAGE HAMBURG inkl. Bahnreise ab **€ 217,-***

JETZT HIER BUCHEN:
Tel. +49(0)40-300 51 944 | hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; buchbar bis 02.07.2018; Reisezeitraum 01.07.-31.08.2018; Hin- und Rückfahrt im ICE 1. Klasse ohne Zugbindung; in Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Hamburg Tourismus GmbH,
Wexstraße 7, 20355 Hamburg
Foto: Jörg Modrow

Hamburg
Tourismus

PLANTOURS
Kreuzfahrten
Eine Marke der plantours & Partner GmbH

DIE GROSSEN SEEN KANADAS & AMERIKAS
20.09. bis 07.10.2018 und
06.10. bis 23.10.2018

Reisepreise pro Person ab / bis Frankfurt oder München

Zwei-Bett innen **4.299,- €***
Zwei-Bett außen **5.599,- €***
Einzelkabinen auf Anfrage

Die **HAMBURG** ist das einzige deutschsprachige Schiff, das die Großen Seen befahren kann!

Beratung und Buchung in jedem guten Reisebüro oder bei PLANTOURS Kreuzfahrten | Oberstr. 76 | 28195 Bremen
Telefon 0421 – 17 369-0 | www.plantours-partner.de

SCHWÄBISCHE KLANGWUNDER TESTEN

Soundbar? Klang-Faszinator!

nuPro AS-450

Begeistert unter dem TV und als klangstarke, kompakte Stereo-Anlage. Hochpräzise, äußerst bass- und wattstark. In edlem Schleiflack Weiß oder Schwarz.

Leserwahlsieger 2018 bei Audiovision!



1 audiovision GERÄT DES JAHRES 2018 3/18

AS-450: mit integriertem Subwoofer! Endstufenleistung 500 Watt, 110 cm Breite. 1335,- Euro inkl. 19% MwSt (zzgl. Versand)

Jetzt testhören!
Günstig, weil nur direkt vom Hersteller www.nubert.de
Nubert electronic GmbH,
Goethestraße 69
D-73525 Schwäbisch Gmünd
30 Tage Rückgaberecht.
Kostenloses Infopaket!
Profiberater-Hotline, in Deutschland gebührenfrei 0800 6823780


nubert
EHRICHE LAUTSPRECHER

MovingStar

Leichte faltbare Elektromobile
flexibel, mobil, kompakt.

0,0% FINANZIERUNG

Joystick-Steuerung beidseitig montierbar!



www.moving-star.de oder 0800 099 66 55 (kostenfrei)

Jetzt anrufen, morgen zu Hause testen!

Mieten
Mieten oder kaufen

Testen
Bei Ihnen Probefahren, kostenlos und unverbindlich

Kaufen
Sichern Sie sich Ihren MovingStar



www.moving-star.de

WOHNGESUNDE BIO-DESIGNHÄUSER



» www.baufritz-bm.de Die mit dem einzigartigen GESUNDHEITSKONZEPT

Mit biologischem Wohnklima und erstaunlichen Energiesparwerten. Architektur-Broschüre kostenlos bestellen: Telefon 08336-9000 info@baufrizt-bm.de

BAUFRITZ
WIR BAUEN GESUNDHEIT

Schmelzfeuer® Stilvoll Kerzen recyceln




DENK
Einzigartige Keramik seit 1964
+49(0)9563 513320 · www.denk-keramik.de

FOTOS: DB AG


↓
BAHNSHOP.DE

HALLO SOMMER!

Ferien und Urlaub sind in Sicht. Und auf **bahnshop.de** gibt es Geschenke für die sonnigen Tage



Sammlerstück
MAN Lion's City GL, Aufschrift „Pforzheimfährbus“, Maßstab: 1:87, Hersteller: Rietze, limitiert auf 300 Stück, Bestell-Nr. BS1648, 34,90 €



Umhängetasche ICE 4
Robust, stylish, praktisch: Lorrybag mit Klettverschlüssen, Materialmix aus Polyester und neuer Lkw-Plane, Schultergurt verstellbar. Maße: 37 x 29 x 3 cm, Bestell-Nr. BS1598, 37,70 €

↓
BAHNSHOP.DE

HALLO SOMMER!

Ferien und Urlaub sind in Sicht. Und auf **bahnshop.de** gibt es Geschenke für die sonnigen Tage



Surfrider
Aufblasen und rein ins Nass! Surfkissen mit zwei Griffen. Material: PVC, Maße: etwa 100 x 50 cm, Bestell-Nr. BS1118, 19,50 €

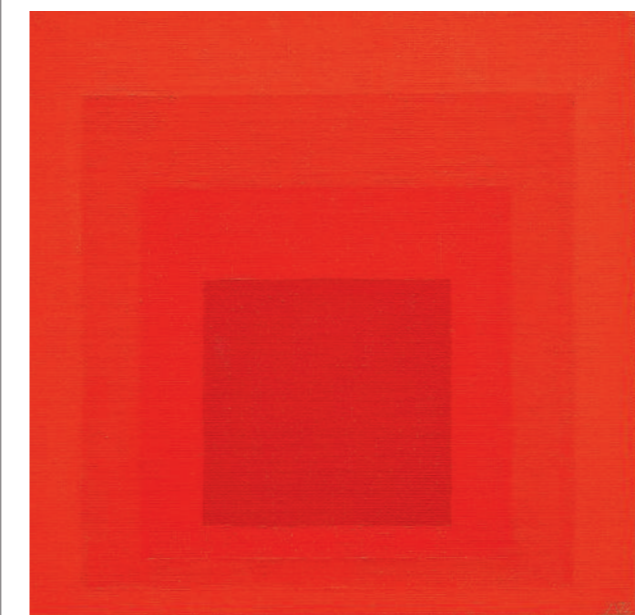
Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnshop.de. Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestelladressen: bahnshop.de, K-M Service GmbH, Georg-Kerschensteiner-Straße 8, 63179 Obertshausen, Tel. 06104/40 0190, Fax 06104/452 20, E-Mail: bahnshop.de@K-M-Werbemittel.de. Bitte die gewünschte Zahlungsweise angeben: per Kreditkarte (Visa/Mastercard), Kreditkarte Maestro International mit 3d Secure, giropay, Sofortüberweisung, Paypal oder Vorkasse (nur innerhalb Deutschlands). Versandkosten: 5,95 € (Bestellwert bis 150 €). BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10 % Rabatt (außer in den DB Reisezentren). Bonuspunkte können auf bahnshop.de eingelöst werden.



Sonnenbrille „Der kleine ICE“
Cooler Auftritt für Kinder: UV-400-Schutz, mit Signet „Der kleine ICE“ auf beiden Bügeln. Frontbreite 128 mm, Bügellänge 126 mm, Bestell-Nr. BS1426, 19,90 €



„Eisenbahnbrücken“
Alles über das größte Brückenmodernisierungsprogramm in der Geschichte der DB. Gebundene Ausgabe, 80 Seiten, Maße: 22 x 1,5 x 30,4 cm, Bestell-Nr. BS 1692, 24,90 €



villa hügel interaction josef albers

essen

www.josefalbers.villahuegel.de

16.6. — 7.10.2018

So erreichen Sie die DB

Im Netz

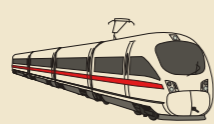
Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**. Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit 1991
Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h



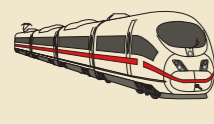
ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit 1999
bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250-376
Vmax*: 230 km/h



ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit 1996
Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h



IC MODERNISIERT
In Betrieb seit 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433-677
Vmax*: 200 km/h



ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb s. 2000/4
Redesign: 2017-20
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419-450
Vmax*: 330 km/h



INTERCITY 2
In Betrieb seit 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h



ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h



ICE 4 (BR 412)
In Betrieb s. 2017/12,
Stückzahl: 13
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

Per App



DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, VerspätungsAlarm und Reisedetails



FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten



QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



DB ZUGRADAR
Aktuelle Positionen der DB-Züge im Fern- und Nahverkehr

Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Sprach Eingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmchen wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/99 66 33*

Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:
Fahrplanauskunft 0800/150 70 90
(24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.

Aktuelle Reiseinformationen
bahn.de/ris (mobil: m.bahn.de/ris)
Fundservice 0900/199 05 99
(Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr), Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**

Bundespolizei-Hotline
0800/688 80 00
Baubedingte Fahrplanänderungen
0800/599 66 55 (gebührenfrei)

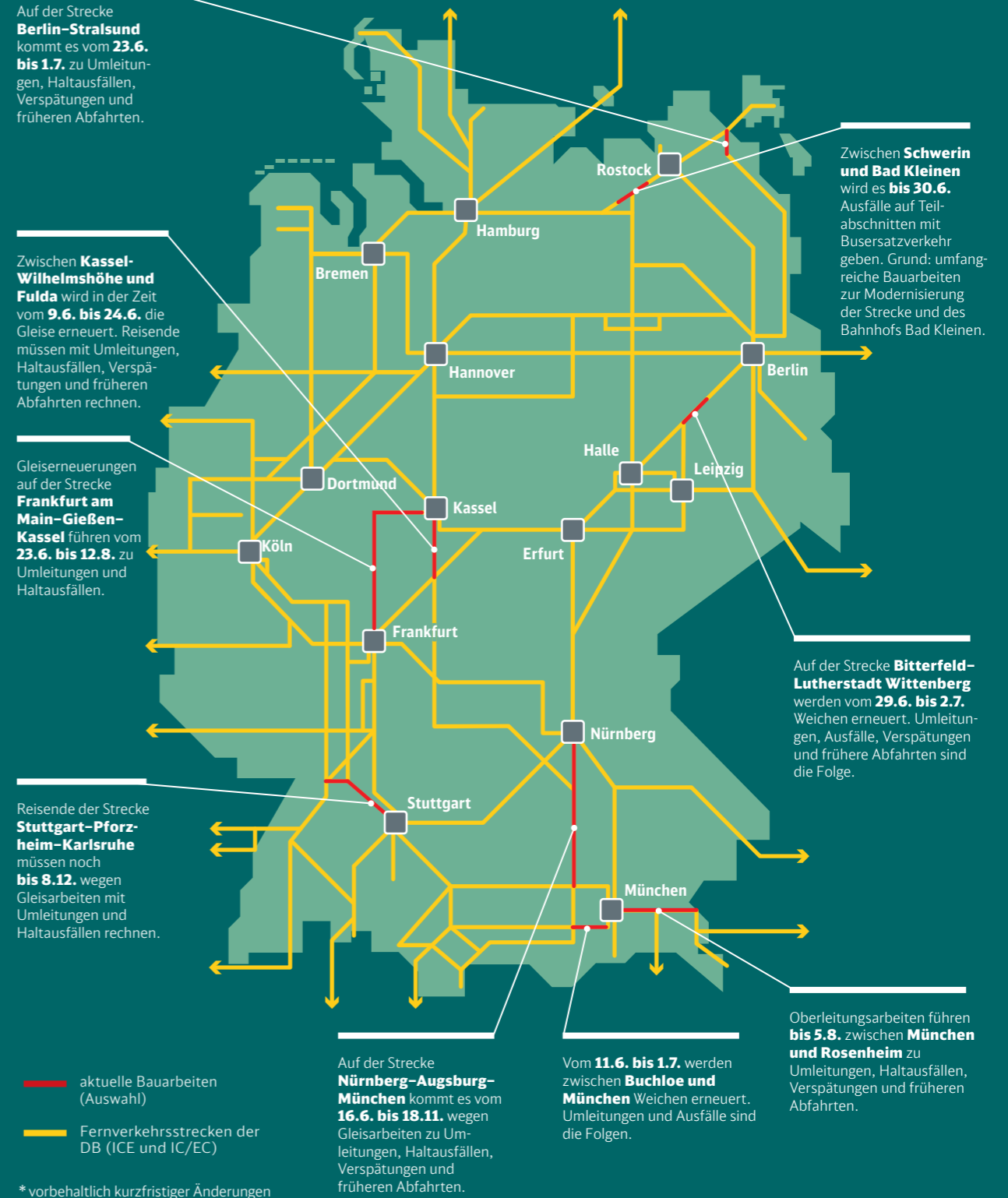
bahn.de/bauarbeiten
Telefonnummern von Partnern
der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt neun aktuelle Projekte*





Unterwegs mit

NAMIKA

AM HAUPTBAHNHOF IN STUTTGART ERKLÄRT DIE SÄNGERIN, WIE MAN DAS GLÜCK FINDET UND WOFÜR NUR IM ZUG ZEIT IST

Wohin geht die Reise, Namika?

Ich war in Stuttgart zu einer Filmvorführung eingeladen, und jetzt fahre ich nach Berlin für einen TV-Auftritt.

Seit Ihrem Hit „Lieblingsmensch“ sind Sie viel unterwegs. Wie kommen Sie da noch dazu, Musik zu machen?

Ich liebe es, die Welt zu besuchen, und brauche neue Erfahrungen, um Songs schreiben zu können. Meine größte Inspirationsquelle ist mein eigenes Leben, viele meiner Songs sind autobiografisch. Zum Beispiel „Ich will dich vermischen“, da geht es darum, sich in einer Beziehung ein Stück Restmysterium zu erhalten.

Wo sitzen Sie im Zug am liebsten?

Ich setze mich meistens in ein Sechserabteil, um in Ruhe aufschreiben zu können, was ich erlebe. In der Bahn sind schon einige Songtexte von mir entstanden, „Coole Katze“ zum Beispiel und „Broke“.

Wie nutzen Sie sonst die Zeit im Zug?

Ich höre am liebsten ganze Alben, von Anfang bis Ende. Dafür habe ich sonst nie Zeit. Und ich lese gern, im Moment einen Social-Media-Ratgeber (*lacht*). Sich mit all den Plattformen auszukennen ist in meinem Job heute sehr wichtig, und ich verstehe absolut nichts davon.

Erinnern Sie sich an eine besondere Begegnung im Zug?

Mit 17 Jahren bin ich mit dem ICE nach Amsterdam gefahren, da hat mich ein holländischer Zugbegleiter gefragt,



Wo Namika im Sommer am liebsten entspannt, erzählt sie auf dbmobil.de/namika

wieso ich in die Niederlande reisen würde. Ich sagte, weil ich es dort unglaublich schön fände. Das hat den Schaffner so riesig gefreut, dass ich sein glückliches Gesicht bis heute nicht vergessen habe.

Wie findet man das Glück?

Indem man etwas tut, das man liebt. Bei mir ist es das Musikmachen, für den Zugbegleiter war es, Menschen seine Heimat zeigen zu können. Manchmal rennt einem das Glück aber auch hinterher, und man bekommt das gar nicht mit. Deswegen muss man von Zeit zu Zeit stehen bleiben und sich umdrehen.

Wie machen Sie das?

Ich fahre nach Hause zu meiner Familie in Frankfurt, meinen Lieblingsmenschen. Frankfurt ist in jeder Hinsicht mein Kopfbahnhof. ●



LIEBLINGSMENSCH

2015 veröffentlichte Namika, bürgerlich Hanan Hamdi, ihr Album „Nador“ mit dem Song „Lieblingsmensch“, der auf Platz eins der deutschen Charts landete. Am 1.6. erscheint ihr neues Album „Que Walou“.

FOTO: SEBASTIAN BERGER FÜR DB MOBIL

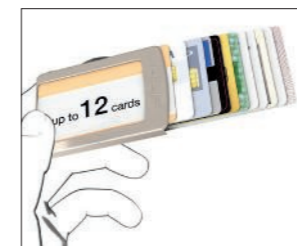
STYLE MEETS RACE

I-CLIP®
THE WALLET

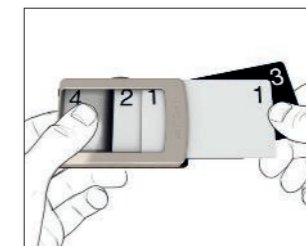


NEXT RACES:
26/27 MAY
JAPAN
23/24 JUN
BUDAPEST
Live bei ServusTV

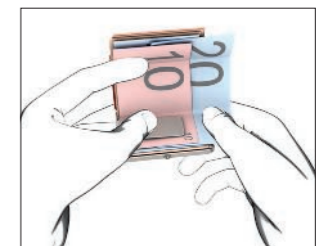
WIR GRATULIEREN MATTHIAS DOLDERER ZU SEINEM ZWEITEN PLATZ IN CANNES



ULTRALEICHT UND SEHR KOMPAKT, FÜR BIS ZU 12 KARTEN



MIT GROSSEM AUSWAHLFENSTER, FÜR EIN EINFACHES ENTNEHMEN VON KARTEN



FÜHREND IN ÜBERSICHT, HANDHABUNG UND KOMFORT

[@dermodernsteGeldbeutel](https://www.facebook.com/dermodernsteGeldbeutel)
[@MDolderer](https://www.facebook.com/MDolderer)

www.i-clip.com

[@iclip.germany](https://www.instagram.com/iclip.germany)
[@matthiasdolderer](https://www.instagram.com/matthiasdolderer)



Arbeiten bei den Besten!

GREAT
PLACE
TO
WORK®

«Diese Unternehmen haben ihre Qualität als Arbeitgeber in einer unabhängigen Mitarbeiterbefragung unter Beweis gestellt und wurden im Rahmen der Great Place to Work® Wettbewerbe bereits für ihre attraktive Arbeitsplatzkultur ausgezeichnet.

Zählt auch Ihr Unternehmen zu den besten Arbeitgebern in Deutschland?

Überprüfen Sie es jetzt!»

Andreas Schubert
Geschäftsführer Great Place to Work® Deutschland

www.greatplacetowork.de

Auswahl Ausgezeichneter Unternehmen

adesso | business, people, technology.

ADTRAN

**Ritter
SPORT**



ART INVEST
— REAL ESTATE —

**assure
consulting**
smart project management

B·A·D
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

CALEO

CINTELLIC
CONSULTING GROUP

COFINPRO

CONVISTA

.CPC

DATA C
competence in communication

DIS AG

**Evangelisches
Diakoniekrankenhaus**
Akad. Lehrkrankenhaus
der Universität Freiburg

evodion
IT IN HAMBURG
MANUFATUR FÜR DIGITALEN ERGEBNIS

gambit



iteratec



K-RECRUITING
LIFE SCIENCES



**Klinik
Hohe Mark**

LiS
Logistische Informationssysteme AG

ppi



redhat

sas

Schindlerhof

shopware®

Telemotive AG
a company of Magna

TOOLS4EVER
INFORMATIK

valantic

viadee®
IT-Unternehmensberatung

VIRTIMO